

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 70 (1961)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 28. September 1961

Nr. 39

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
70e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Verein
70. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 60 Cts. le numéro

Noch mehr tun für unsere Jungen!

Von Hans Schellenberg, Vizepräsident des SHV

An der Delegiertenversammlung in St. Gallen hat Herr Marugg die zwei Dutzend Service-Lehrtöchter vorgestellt, die in der Ostschweiz in einem einzigen Jahr dank dem grossen, beharrlichen Einsatz aller Beteiligten für den Servierberuf gewonnen werden konnten. Spontan hat unser Zentralpräsident der Lehrtochter mit der besten Lehrabschlussprüfung einen Freiflug nach Paris, London oder Rom gestiftet, damit sich diese Lehrtochter dort während eines Jahres in einem fremdsprachigen Hotelbetrieb weiter ausbilden kann.

Diese Geste hat alle Anwesenden beeindruckt. Genügt sie aber als vereinzelt Massnahme, um tüchtigen Nachwuchs in vermehrtem Umfang für die gastgewerblichen Betriebe zu gewinnen?

Welches sind eigentlich die Vorteile einer Lehre im Gastgewerbe? Wieso haben wir so zahlreiche Anmeldungen von Kochlehrlingen, dass uns die Beschaffung geeigneter Lehrstellen Schwierigkeiten bereitet, während wir viel zu wenig Kellner und Köchinnen und noch weniger Servicelehrtochter finden, von den Anlernberufen ganz zu schweigen?

Der **Andrang zur Kochlehre** beruht zum Teil wohl darin, dass die Kochlehre eine «billige» Lehre ist. Der Lehrling erhält in der Regel im Lehrbetrieb Kost und Logis sowie ein Taschengeld. Den Eltern erwachsen somit keine allzu grossen Kosten während der Lehre. Dazu ist die Kochlehre von relativ kurzer Dauer. Für alle möglichen zumeist staatlichen Stellen, wird ein fertiger Lehrabschluss verlangt. Diese Bedingung erfüllt die Kochlehre auf einfache Art. Die Arbeits- und Verdienstsbedingungen der Köche sind zudem in den letzten Jahren stark verbessert worden und sind nun in vielen Fällen aussergewöhnlich interessant.

Der wichtigste Punkt, wieso der Zudrang zur Kochlehre so gross ist, scheint mir aber der zu sein, dass dem jungen Koch nach dem Abschluss seiner Lehre noch viele Wege und praktisch «die ganze Welt» offen stehen. Er kann wählen, ob er in einem städtischen oder in einem Saisonbetrieb, in der Schweiz oder im Ausland, auf einem Ozeandampfer, in einem Flugzeug oder in einem TEE-Zug arbeiten will. Er kann sich im Gastgewerbe selber weiterbilden mit dem Ziel einer verantwortlichen Stellung als Küchenchef, er kann in einer anderen Sparte der Hotellerie aufsteigen oder gar zu einem eigenen Betrieb kommen.

Schliesslich bildet die Kochlehre immer noch die traditionelle Grundlage für die höhere Laufbahn in der Hotellerie. Fast jeder Betriebsinhaber wünscht für seinen Sohn, der einmal einen eigenen Betrieb übernehmen soll, eine gute handwerkliche Grundlage auf dem Küchengebiet, wenn er auch die immer wichtiger werdende kaufmännische Ausbildung nicht vernachlässigt.

Die **andern gastgewerblichen Lehrberufe: Kellner, Köchin, Serviertöchter**, bieten das gleiche, ja für Kellner und Serviertöchter mit einem ansehnlichen Verdienst während der Lehrzeit. Besonders in den Servierberufen ist die Beschäftigung stets neu, vielfältig, lebendig. Nichts von sturer, mechanischer Arbeit und den ewig gleichen Handgriffen. Künstlerische Neigungen können entwickelt werden. Wer ein offenes Auge für Menschen hat, kann an den verschiedensten Orten besonders interessante Erfahrungen machen. Die weltweite Geltung und das Ansehen eines tüchtigen Hotelfachmannes, besonders wenn er in guten Betrieben der Schweiz ausgebildet wurde, ist ungebrochen.

Nachteile der gastgewerblichen Berufe, die bei der Berufswahl ins Gewicht fallen, sind die Arbeitsbedingungen, die gegenüber Verkaufs- und Büroberufen, besonders aber gegenüber der hochrationalisierten Industrie andersartig sind. Wie bei allen Dienstleistungsberufen, wie bei Bahn und Post z. B., fällt es auch im Gastgewerbe einem Lehrling nicht leicht, zu arbeiten, wenn alle seine Freunde auf dem Fussballplatz weilen, am Sonntag Skifahren gehen oder abends ins Kino.

Um so mehr rufen die **andere gearteten Arbeitsbedingungen einem Zusammenschluss zwischen denen, die gleichen Einschränkungen unterworfen sind.**

Hier öffnet sich den Berufsverbänden noch ein weites Tätigkeitsfeld. Die Arbeitszeitanpassung er-

folgt aber schrittweise auch im Gastgewerbe, wenn sie auch hier äusserst schwierige Probleme bietet, weil Gästeandrang, Wetter und andere Faktoren sich nicht voraussehen lassen.

Oft wird behauptet, dass im Gastgewerbe junge Menschen gefährdet seien. Schlechte Kameraden gibt es in jedem Beruf. Überall besteht die Möglichkeit sittlicher Gefährdung und die Gefahr, sich das Leben leicht zu machen. Es wird weitgehend von Erziehung und Führung durch Eltern und Lehrmeister abhängen, in welchem Masse ein Junger durch diesen Kontakt gefährdet wird oder nicht. Dass aber im Gastgewerbe eine schlechtere menschliche und Arbeitsatmosphäre herrsche als anderswo, ist falsch.

Hie und da werden gastgewerbliche Berufe als «minderwertig» betrachtet. Man «bedient» ja nur und erhält dafür ein Trinkgeld, eine «Beleidigung des selbstbewussten jungen Menschen, das zudem moralische Gefährdung fördert». Das Bedienungsgeld ist heute meist auf der Rechnung inbegriffen, zusätzliche Trinkgelder werden nicht erwartet. Und

«dienen», **andern eine Freude bereiten, ist doch immer noch eine der schönsten Beschäftigungen.**

eine Tätigkeit, die sich nicht nur aus einer religiösen Grundhaltung, sondern auch aus tiefster menschlicher Anteilnahme am Geschick des Nächsten er-

La CCH et le financement des rénovations d'hôtels

Le problème des rénovations d'hôtels s'est posé de façon aiguë à notre hôtellerie immédiatement après la fin de la 2^e guerre mondiale, au moment où la reprise du trafic a commencé à se dessiner et à se manifester beaucoup plus rapidement qu'on ne l'avait prévu.

L'hôtellerie suisse venait de subir une très longue et dure épreuve. Certes, elle avait échappé aux destructions, mais elle avait derrière elle une quinzaine d'années de très grave crise. De 1930 à 1945, il n'y a eu en fait que les années 1937 et 1938 qui furent tant soit peu normales. Mais tout est relatif et les borges sont facilement rois dans le royaume des aveugles. En effet, en 1937/38, la Suisse n'avait enregistré que 16 millions de nuitées environ, nuitées que se partageaient équitablement les hôtes suisses et étrangers. Cette année — si aucun événement politique ne vient brusquement mettre un terme à l'activité touristique — l'on comptera plus de 29 millions de nuitées et l'on sera bien prêt de doubler le cap des 30 millions. Quel chemin parcouru!

En résumé, de 1930 à 1945, l'hôtellerie suisse s'endetta lourdement, ne parvenant pas à assurer le service des intérêts des capitaux engagés. Pas question de rénovation, ni même d'entretien courant des bâtiments. Lorsque les frontières se rouvrirent en 1945/46 — au début elles ne firent que s'entrebâiller — il y avait donc une œuvre immense à accomplir et cela dans des conditions difficiles. L'hôtellerie avait peine à obtenir les crédits nécessaires de la part des banques, en raison soit des mauvaises expériences faites quelques années précédemment, soit des mesures de protection dont elle jouissait. Ces mesures permettaient à l'institut de la confédération d'avoir sur les hôtels qu'elle secourait une hypothèque légale privilégiée primant toutes celles qui pouvaient exister, quelque soit leur degré d'antériorité.

L'hôtellerie s'est immédiatement rendu compte de la situation et les autorités firent preuve de compréhension, sans toutefois trouver un moyen pratique de donner suite à nos revendications. On se souvient que le délégué du Conseil fédéral à la possibilité de création d'occasions de travail — car on se préoccupait en haut lieu du retour d'une nouvelle crise — avait fait figurer l'hôtellerie en bonne place dans ce programme. Les travaux à effectuer dans les hôtels avaient l'avantage d'être extrêmement variés et de fournir des possibilités de travail à de multiples catégories d'artisans.

L'on serait terriblement mal venu de se plaindre de la haute conjoncture persistante, mais il n'en demeure pas moins que l'hôtellerie a été contrainte

hotel revue

de ce fait, si paradoxal que cela puisse paraître, de retarder considérablement son programme de rénovations. Différents inventaires des travaux exécutés et des projets envisagés furent établis. Les devis atteignaient quelque 300 millions pour les rénovations urgentes et plus d'un milliard pour un programme plus étendu. Nous avons vu ici-même que, selon les chiffres dignes de foi donnés par la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, et les évaluations que l'on peut logiquement en tirer, plus d'un milliard et demi de francs ont été investis au cours de ces dix dernières années dans des modernisations et dans la construction de nouveaux hôtels.

Depuis deux ans, les mesures de protection juridique en faveur de notre industrie hôtelière ont été levées et les banques n'ont plus à craindre une intervention de la Société fiduciaire, faisant reculer d'un rang leurs droits hypothécaires et réduisant la valeur de la garantie qu'elles pensaient posséder.

En outre, sur l'initiative de la Société suisse des hôteliers, une coopérative suisse de cautionnement a été créée. Ainsi les banques n'ont plus besoin d'avoir peur que l'aide en faveur de l'hôtellerie ne leur soit préjudiciable; elles peuvent compter sur les garanties nouvelles que leur donne la CCH et, enfin, la progression du trafic touristique enregistré depuis plus de dix ans, de même que les bonnes affaires réalisées par la plupart des hôteliers, ont fait disparaître les hésitations et le pessimisme qui était de règle il y a quelque 20 ans quand on parlait de rentabilité hôtelière. Un optimisme est né, qui permet à l'hôtellerie d'être traitée par les banques comme les autres industries de notre pays.

Nous avons rappelé, ici aussi, la hantise que les hôteliers éprouvaient d'un nouvel endettement — ceci après les expériences faites, en particulier de 1930 à 1935. Ils préféreraient constituer des réserves ou ne faire des rénovations que dans la mesure où ils disposaient eux-mêmes de capitaux pour les financer. On ne s'adressait pas volontiers aux banques, de peur d'un refus, et l'on ne s'adressait pas non plus à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie ou à la Coopérative suisse de cautionnement, de peur des contrôles, des complications administratives, du poids des nouvelles charges ainsi assumées, etc.

Il a fallu que le crédit se normalise quelque peu, (Suite page 2)

zügliche Arbeit leistet, kann auch nicht allen Detailwünschen entsprechen.

Was nos tut, ist vermehrte lokale Werbung.

Wenn ein Vater sich entschliesst, seinen Sohn oder seine Tochter ins Gastgewerbe zu geben, so kümmert er sich wohl nicht zur Hauptsache darum, was der ihm vielleicht unbekannt Dr. Seiler in einem Vortrag oder Artikel sagt, er stellt auch nicht nur darauf ab, welche Broschüren der Berufsverband verbreitet.

Er will genau erfahren, wie es mit der Arbeit für sein Kind steht.

Er will mit jemandem reden, den er wenigstens dem Namen nach kennt und von dem er weiss, dass er einen geachteten Betrieb führt, also mit dem Hotelier Müller vom Hotel Bellevue oder mit dem Restaurateur Steiner aus dem benachbarten Bezirkshauptort.

Diese Männer geniessen sein Vertrauen und das der Bevölkerung der Umgebung und niemand ist so geeignet wie sie, junge Anwärter für die gastgewerblichen Berufe zu werben. Diese Leute sollten als offizielle Auskunftspersonen für alle Fragen gastgewerblicher Berufsfindung bestimmt werden. Der Kontakt dieser **lokalen Werber**, spielt eine grosse Rolle.

Der Werber muss die Lehrer der Abschlussklassen kennen, die Berufsberater, die Pfarrer.

Er muss Schulklassen einladen, den Kontakt zu den Berufsberatern pflegen, er muss zu einer Besichtigung von Lehrlingsarbeiten einladen. Er muss auch seinen Betrieb von oben bis unten allen Interessenten zeigen und ihnen ohne Übertreibung über Freuden und Leiden der Hotellerie und ihrer Mitarbeiter berichten können. Jungen Leuten, die wissen möchten, wie es in der Hotellerie zu und hergeht, soll er «Schnupperlehren» vermitteln, ihnen während einiger Schulferienwochen Gelegenheit bieten, sich in einem Hotelbetrieb umzusehen.

Es ist gewiss nicht leicht, so etwas in schweizerischem Rahmen zu organisieren, es braucht auch noch gar keine grosse, neue Organisation. Wichtig ist lediglich, dass jeder, der sich dazu eignet, die Initiative ergreift und an seinem Platz möglichst intensiv für seinen Beruf wirbt.

Aufgabe der Berufsverbände ist es, diese Exponenten unseres Berufes mit dem nötigen Auskunftsmaterial zu versehen,

das ja in reichem Masse zur Verfügung steht und ihnen in jeder Beziehung an die Hand zu gehen. Einem Wunsch unseres Fachschulpräsidenten, Herrn Guhl, entsprechend, sollte eigentlich jeder Hotelier jedes Jahr sich mindestens einen jungen Anwärter für den Hotelberuf widmen, ihn dazu gewinnen, ihn fördern und unterstützen, damit er vollwertiger gastgewerblicher Mitarbeiter wird.

Diese Werber für unsern Beruf, wie auch alle, die Lehrlinge ausbilden, dürften auf ein grösseres Entgegenkommen der Berufsverbände zählen können. Wer sich der ausserordentlichen Mühe unterzieht, seine Lehrlinge gut auszubilden und sie in jeder Beziehung zu fördern und wessen Lehrlinge mit Noten über 2,5 abschliessen, soll vom Berufsverband bei der Stellenvermittlung deutlich bevorzugt werden.

Er soll auch vom Berufsverband alle Förderung für seine Lehrlinge erwarten dürfen, sei es bei der spätem Stellenvermittlung ins fremdsprachige Ausland, beim Besuch von Fach- und Sprachschulen, usw. Warum käme nicht auch eine angemessene finanzielle Beihilfe in Frage, zum mindesten in Form einer Deckung effektiver Auslagen?

IV.
Der Berufsverband kann aber auch durch **Stipen-**

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Schadenersatz wegen des Lärms	2
Interessante westdeutsche Zahlen	2
Dr. h. c. Koechlin zum Problem der ausländischen Arbeitskräfte und zur Frage der Arbeitszeitverkürzung	3
L'aviation de montagne, danger pour les stations de vacances	3
Die Howeg blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück	3
Impression d'un touriste français sur Zermatt	18
Evolène, centre de sports d'hiver	18

dien und Preise fördernd in die Lehrlingswerbung und Lehrlingsausbildung eingreifen, um eine Elite zu fördern und auszuzeichnen. Ähnlich dem in St. Gallen für die Service-Lehrtöchter ausgesetzten Preis hat der SHV, einem Vorschlag von Herrn Budiger entsprechend, bereits die besten der im letzten Jahre ausgebildeten Kellner und Servicelehrtöchter mit einem Anerkennungspreis bedacht. Die besten Absolventen jeder Region haben eine Flugreise ins fremdsprachige benachbarte Ausland erhalten, sofern sie in jenem Land eine vom SHV zur Wahl vermittelte Anstellung für ein volles Jahr annehmen. Man mag einwenden, dass wir unsere Lehrlinge für die Schweiz und nicht fürs Ausland ausbilden.

Die Möglichkeit, in die weite Welt zu fahren, ist aber einer der attraktivsten Punkte unseres Berufes.

Wir müssen unsern Jungen die Möglichkeit zu Auslandsaufenthalten bieten, auch auf die Gefahr hin, dass sie draussen hängen bleiben. Die Publikation der Preisträger wird sicherlich einen gewissen Ansporn zur Wahl der Servierberufe, wie zur Intensivierung der Ausbildung geben.

Die Stipendien, die unsere Fachschule gewähren kann, tragen ebenfalls dazu bei, tüchtige, junge Leute im Gastgewerbe zu fördern. Allerdings werden Stipendien bis jetzt jährlich nur von 3 bis 5 Schülern im Umfang von 3000 bis 5000 Franken in Anspruch genommen. Hier drängt sich ein Ausbau aus: Ob man nun Studienbeihilfe, Studienpreise oder Stipendien gewähre, sogar solche, die zurückzahlen sind, bleibt sich gleich.

Oberstes Ziel muss die Gewinnung fähiger Nachwuchskräfte sein.

Dabei mag das Stipendium von der Ermässigung des Schulgeldes (wie es bereits jetzt schon praktiziert wird) bis zum völligen Freiplatz gehen. Man kann sich einen oder zwei Freiplätze des «Groupement des hôtels de tout premier rang» denken, eine Studienbeihilfe der Sektion Zermatt oder einen Studienpreis der ERFA-Gruppe X, die für Mitarbeiter aus ihren Kreisen gewährt werden. Ich erinnere mich noch gut des sagenhaften **Waldorf-Astoria-Preises der zwanzig Jahre**, eines Stipendiums, das damals Absolventen der Fachschule in Cour ein Praktikumsjahr in jenem Hotel ermöglichte. Ähnliche Preise bestehen heute auch wieder, sollten aber noch vermehrt und besser propagiert werden. Nur so tragen sie dazu bei, das Interesse zu wecken und zu fördern. Dass unsere Mitglieder Mitarbeiter, die sich für den Besuch unserer Fachschule interessieren und die nötigen charakterlichen und beruflichen Qualitäten aufweisen, für solche Studienbeihilfen melden, ist Voraussetzung zu erfolgreicher Arbeit unserer Fachschule auf diesem Gebiet.

La CCH et les rénovations d'hôtels

(Suite de la page 1)

que la construction renchérisse au point de ne plus permettre aux exploitants de fournir eux-mêmes les capitaux et que l'on prenne confiance en l'avenir pour que le crédit hôtelier reparte sur des bases nouvelles.

L'activité de la CCH en 1960

L'activité de la CCH en 1960 donne une preuve éclatante de ce que nous venons d'avancer. Quand paraîtront ces lignes, cette coopérative aura tenu son assemblée générale, aussi n'est-il pas déplacé de faire état, maintenant déjà, de certains renseignements qui figurent dans le rapport pour 1960 qu'elle vient d'adresser à ses membres.

La CCH, dans son exposé général, relève certains points qui caractérisent l'évolution de notre tourisme et dont il faut tenir compte en prévision du futur programme de rénovations hôtelières. C'est d'abord la réjouissante augmentation du tourisme d'hiver, la magnifique 2^e place du tourisme dans les postes actifs de notre balance commerciale, la diminution de 3,36 jours à 3,27 jours de la durée moyenne de séjour.

Le programme de rénovation hôtelière luttera donc contre cette tendance en améliorant le confort, en particulier des locaux généraux.

Allongement des séjours, allongement de la saison, voilà deux questions qui doivent retenir l'attention en raison de la pénurie de personnel et des difficultés de recrutement. Amélioration des conditions de logement du personnel, rationalisation ne sont pas à négliger non plus.

La CCH constate que, dans l'ensemble, la rénovation hôtelière a nettement progressé au cours de l'exercice. L'augmentation du chiffre d'affaires, de même que la meilleure rentabilité des entreprises modernisées, engage les hôteliers à réaliser d'importants projets. Les bailleurs de fonds se montrent plus arrangeants. Outre les banques cantonales et quelques banques régionales qui étaient spécialisées dans les affaires hôtelières, certaines grandes banques se remettent de plus en plus à prendre des hypothèques hôtelières et à financer des projets de rénovation.

Malgré l'effort accompli et les perspectives encourageantes, il n'en reste pas moins que le développement du réseau routier suisse et la rénovation hôtelière sont une des exigences les plus impérieuses de notre tourisme. Il faut songer à la concurrence internationale, aux nouveaux pays qui s'ouvrent au tourisme, au confort que l'on trouve dans certains nouveaux hôtels, en d'autres termes à tous les facteurs qui font que notre hôtellerie ne peut se permettre de demeurer en arrière, si elle veut continuer à mériter la confiance et la fidélité de sa clientèle suisse et étrangère. Il n'est pas inutile de répéter ici l'avis du directeur de l'office national suisse du tourisme, M. Kämpfen, qui se basait l'année dernière sur les résultats d'une enquête faite auprès de la clientèle.

Encore que les avis aient été fort nuancés, la

Diese Anerkennungspreise für Lehrlinge und die Studienbeihilfe für Fachschüler bilden eine Pyramide, als deren Gipfel ich einen «Preis des SHV» beantragen möchte, der jährlich nach einem genau formulierten Reglement in einem relativ hohen Betrag aus den Mitteln des SHV einem jungen Hotelier oder höherem Hotelangestellten verabfolgt wird, um ein oder zwei Semester an einer amerikanischen Hochschule, z. B. der Cornell-University, zu studieren.

Ich bin mir bewusst, dass wir nicht nach den USA gehen müssen, um Küche, Service und Gästebetreuung zu lernen. Wir können aber dort Betriebsorganisation, Rationalisierung, Führungsmethoden, Merchandising und Ähnliches lernen. Wir können die Entwicklung unseres Gewerbes in einem Land mit noch teureren und noch weniger Arbeitskräften als in der Schweiz studieren. Alle diese Erkenntnisse soll dann der Preisträger unsern Verhältnissen anpassen lernen.

Als Entgelt müsste der Preisträger, von dem wohl Mittelschul-Abschluss oder eine ähnliche Bildungsstufe verlangt würde, ein Jahr lang im Dienste unserer neugeschaffenen Rationalisierungsstelle für unsere Mitglieder tätig sein.

Neben der höchstmöglichen Förderung, die der SHV den beruflich Tüchtigsten angedeihen lässt, sollte er aber den Betriebsleitern auch für die Förderung der andern Mitarbeiter bestehen. Ich habe bereits die Erleichterung der Stellenvermittlung und der Arbeitsaufnahme ins Ausland erwähnt. Der Berufsverband könnte aber auch die Förderung unserer Mitarbeiter durch einfache, klar geschriebene Merkblätter erleichtern, er könnte bei der Aufstellung und Durchführung von Qualifikationen durch die nötigen Formulare behilflich sein, er könnte anregen zu vermehrter Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Arbeitgeber. Die Management-Kurse, die unser Berufsverband durchzuführen im Begriffe steht, werden den Teilnehmern auch für die Ausbildung der Mitarbeiter wichtige Erkenntnisse vermitteln. Dies zeigt besonders der rege Gedankenaustausch über diese Probleme anlässlich des ersten Kurses im vergangenen Frühjahr.

Die Werbung, die Ausbildung und die Förderung junger Leute im Beruf ist ein schönes Werk, das viel Freude, aber auch viel Sorgen verursacht. Wenn wir alle uns immer wieder vor Augen halten, dass wir alle unsere Jungen zu vollwertigen, tüchtigen Mitarbeitern erziehen wollen, und wenn wir uns vergebenswärtigen, dass auch wir in unserer Jugend sicher nicht nur zu den angenehmen Untergeordneten gehörten, wenn wir mit aller Geduld und Liebe an diese Aufgabe gehen, so wird ein Erfolg nicht ausbleiben.

préférence allait à l'établissement du type ancien, mais judicieusement modernisé et convenablement rénové, qui respire une atmosphère chaude et où l'on veille au bien-être de chaque hôtel.

M. Kämpfen a souligné à cette occasion le rôle capital de la rénovation hôtelière pour la propagande touristique et a insisté sur le fait que les fonds affectés à la rénovation équivalaient à des subsides publicitaires.

Nous ne voulons pas aborder ici le problème de la réorganisation du crédit hôtelier, tel qu'on l'envisage pour 1965, c'est-à-dire à l'échéance des mesures financières de la confédération en faveur de l'hôtellerie, mais simplement nous réjouissons de la collaboration toujours plus étroite et fructueuse qui s'est établie entre la CCH et la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie, collaboration très profitable à la rénovation de nos hôtels.

Un peu de statistique

Notre intention n'est pas d'accabler les lecteurs de chiffres, mais certains d'entre eux sont révélateurs et montrent mieux que de longs commentaires l'évolution de la CCH.

La CCH commence à être connue. Un certain nombre de banques font régulièrement appel à ses services et son activité fait bouillir de neige. Il suffit en effet qu'un crédit ait été accordé sur cautionnement dans une station pour que quelques hôtels de cette localité se décident eux aussi à recourir l'appui de la CCH. Alors qu'elle n'avait reçu que huit demandes de renseignements du 1^{er} janvier au 31 décembre 1959, elle a été sollicitée 22 fois en 1960. Elle a donné 32 consultations (contre 22) et reçu 52 requêtes contre 17 l'année précédente. Elle a traité 106 cas.

C'est l'Oberland bernois qui venait en tête des requérants l'année dernière avec 30 requêtes, suivi par les Grisons avec 11 requêtes, le Valais et la Suisse centrale, 3 requêtes chacun, etc. ...

Les 35 requêtes acceptées en 1960 ont provoqué les mises de fonds suivantes: plus d'un million de francs fournis par les débiteurs eux-mêmes, plus de 4,3 millions de francs fournis par les banques sans cautionnement, près de 3 millions de francs fournis par les banques moyennant le cautionnement de la CCH et 3 millions de francs environ représentant les prêts de rénovation de la Société fiduciaire suisse. Le total des mises de fonds dépasse largement 11 millions, ce qui est fort réjouissant si l'on songe que sur cette somme la CCH n'est engagée que pour à peine 3 millions de francs.

Un dernier renseignement sur l'ampleur des montants sollicités: il s'agit le plus souvent de prêts inférieurs à 50 000 francs (25). Il y a eu 16 cas où les requêtes présentaient des devis de 50 à 100 000 francs et 16 cas où le crédit envisagé était de l'ordre de 100 à 150 000 francs. Dans 7 cas, le

montant demandé variait de 150 à 200 000 francs, dans 8 cas il était supérieur à 200 000 francs.

Conclusions

On voit donc que l'initiative de la SSH — initiative réalisée en particulier grâce au concours de M. O. Zifpel, ancien délégué fédéral à la création de possibilités de travail — commence à porter ses fruits. L'hôtellerie a à sa disposition un instrument précieux facilitant aux hôteliers l'obtention de crédits indispensables. Si les prêts directs d'institutions officielles peuvent être fort utiles en certains cas, le cautionnement permet d'obtenir des capitaux considérables dans le cadre des circuits bancaires normaux. Et est hors de doute que l'on s'inspirera d'une formule semblable pour réglementer à l'avenir le crédit hôtelier.

Schadenersatz wegen des Lärm eines öffentlichen Werkes

Wichtiges Urteil des Bundesgerichts

Der Staat, staatliche Anlagen und Vorhaben, gehören zu den grössten Lärmverursachern; man denke an öffentliche Bauarbeiten, an den Rangierbetrieb der Bahnen, an Flugplätze oder Schiessanlagen. Soweit der dort erzeugte Lärm unvermeidlich ist, stehen den betroffenen Anwohnern keine Möglichkeiten einer Einsprache offen. Wohl aber sind sie berechtigt, in Gestalt einer Expropriationsentschädigung Schadenersatz zu verlangen für die ihnen erwachsenen wirtschaftlichen Nachteile, wenn eine solche übermässige Lärmquelle neu auftritt. Die Gesetzgebung hat diesen Grundsatz längst festgelegt. Doch wurde er selten verwirklicht, weil die staatlichen Instanzen aus fiskalischen Gründen den Standpunkt einzunehmen pflegen, die störenden Anlagen oder Vorhaben seien im öffentlichen Interesse gelegen, folglich habe man sich mit ihren Auswirkungen abzufinden.

Ein veröffentlichtes Urteil des Bundesgerichtes vom 26. April 1961 weist diesen Standpunkt zurück. Es spricht dem Besitzer eines Landgutes, in dessen Nachbarschaft die Stadt Lausanne neu einen Schiessplatz mit 84 Scheiben errichtet hatte, eine Entschädigung von 30 000 Franken wegen des Lärms zu. Das Gericht lehnt die Berücksichtigung des öffentlichen Interesses an der Anlage ausdrücklich ab. Mit vollem Recht. Denn einmal sieht das eidgenössische Expropriationsgesetz, das hier anzuwenden war, ausdrücklich die Entschädigung für die Nachteile sogenannter Immissionen, zu denen der Lärm gehört, vor. Dann drängt sich die Entschädigung aus Gründen der Rechtsgleichheit auf. Öffentliche Anlagen nutzen der Allgemeinheit, also ungezählten Bürgern, die allein den Nutzen haben, nicht aber die Nachteile verspüren. Diese konzentrieren sich auf die Anstösser, die zugunsten der andern ein Opfer auf sich zu nehmen haben. Dafür müssen sie entschädigt werden, genau gleich, wie der Staat jedes Stück Land, das er für seine Anlagen braucht, anständig bezahlt, wenn er es freihändig erwirbt oder enteignet. Im einen wie im andern Fall ergibt sich die Pflicht zur Entschädigung letztlich neben der Rechtsgleichheit aus der verfassungsmässigen Garantie des Eigentums.

Das erwähnte Bundesgerichtsurteil hat grosse Bedeutung, nicht weil es neue Grundsätze aufstellen würde, sondern weil es der bestehenden Rechtslage in einem Gebiet, das an Überständen leidet, kraft strafrechtlicher Anwendung des Gesetzes, den Durchbruch verhilft. Damit werden keineswegs den notwendigen öffentlichen Werken bedenklliche Hemmnisse in den Weg gelegt, sondern das Urteil sollte die Wirkung haben, dass die Ersteller lärmiger staatlicher Anlagen vorweg gründlich prüfen, ob der beabsichtigte Standort der richtige sei, und dass sie vor allem schon beim Entwerfen der Pläne wirksame Massnahmen zur Lärmbekämpfung vorsehen. Diese Überlegungen gelten beispielsweise auch für die Anlage der Nationalstrassen. Sowohl übermässiger Lärm bei den Bauarbeiten, wie die Nachteile, die sich aus der einmal vollendeten Anlage für die Anwohner ergeben, können nach den bestehenden Gesetzen gegebenenfalls eine Entschädigungspflicht begründen. Man denke an die Führung einer Autobahn mitten durch ein vorher gänzlich abseits vom Verkehr liegendes Gebiet, was die Entwertung von Liegenschaften bewirken kann. Ist jener Baulärm überdies vermeidbar,

Interessante westdeutsche Zahlen

Erhebliche Abnahme der Ausländer-Übernachtungen im Juni in der Bundesrepublik — Zunahme der Fremdenbetten auf über 1 Million

Bonn. — In den Beherbergungsbetrieben der 2403 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin sind im Juni 1961 nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes 14,5 Millionen Übernachtungen von Inlandsgästen und 1,1 Millionen von Auslandsgästen ermittelt worden. Gegenüber Juni 1960 hat die Zahl der Inländerübernachtungen nur um 76 300 oder 0,5% zugenommen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Juni-Ergebnis 1960 der Pfingststreikverkehr enthalten war, der in diesem Jahr bereits dem Mai zugute gekommen ist.

Beim Ausländerverkehr, der um 135 000 Übernachtungen oder 11% unter dem Vorjahresstand blieb, kommt noch hinzu, dass er im Vorjahr auch wegen der Oberammergau Passionsspiele stark überhört war. Insgesamt haben die Übernachtungen um 0,4% abgenommen. Nur in den 74 Seebädern und 49 Großstädten sind die Übernachtungen kräftig gestiegen, nämlich um 201 300 oder 13% bzw. um 102 500 oder 6%.

Die Bettenkapazität war in den Hotels und Gasthöfen mit 5,8 Millionen Übernachtungen zu 46% ausgenutzt, in den Fremdenheimen und Pensionen mit 3,7 Millionen zu 61% und in den Privatquartieren mit 3,5 Millionen zu 37%. Besser war die Belegung der anderen Unterkunftsarten. In den Heilstätten und Sanatorien (1,6 Millionen Übernach-

Ein Gast meint...

«Geruhsame Ferien!»

«Geruhsam» hängt mit «Ruhe» zusammen, nicht? Und «Ruhe» zählt doch — nicht immer, aber immerhin sehr häufig — zu den Bestandteilen der Ferien.

Doch selbst in den Fällen, in denen Betriebsamkeit, Bar mit Musik im eigenen Hotel, Fernsehapparat, Radio mit den durchgegebenen Neuesten Nachrichten, Hostess im Haus, so zu Spiel, Tanz und Scherz Bekanntschaften vermittelt, usw., usw., existieren, wird die Ruhe am Morgen (ausschlafen) geschätzt, wenn nicht sogar ausdrücklich gewünscht. Stimmt's? Ja, es stimmt!

Und das erinnert mich an ein wahres, eigenes Erlebnis. Nachträglich noch drücke ich dem bedauernswerten Hotelier die Hand — er kann nichts dafür, das heisst fast nichts. Aber vielleicht fand er seit damals, es sind immerhin 3 bis 4 Jahre her, Lösungen zugunsten seiner geruhsame Ferien suchenden Gäste.

Es handelte sich um ein reizendes, tadellos geführtes Hotel, das auch durch die speziell charmante Hotelière der Gattin des Hausbesitzers, Winter und Sommer ausverkauft war (und vermutlich auch heute noch ist, obwohl das Haus inzwischen etwas älter wurde, die Frau Hotelier, mit Hilfe ihres sonst vielbeschäftigten Gatten, wohl einigen Kindern das Leben schenkte, und dadurch weniger Zeit für die nach Liebreiz hungierenden Gäste haben wird).

Sie begleitete uns, meine Frau und mich, seinerzeit in unser hübsches, sonniges Doppelzimmer, etwa 1050 m hoch, nannte die Namen der umliegenden Bergriesen und wies, wie wenn sie auf ihres Daches Zinnen gestanden wäre, auf die Umgebung hin: dort unten Schwimmbad und Tennisplatz, weiterhin der Bach, dann der Sawieso-Spitz usw.

Wir waren begeistert, und ich, bereits becrüt vom Charme der jungen Hotelière, zeigte auf die Behausungen in nächster Nähe unterhalb des Hotels hin: «Schau nur die braungebrannten Bauernhäuser und die hübschen Chalets — das dort scheint ein Kinderheim zu sein. Nein, wie süß! Siehst du die Kinderchen dort?»

«Ja», meinte meine Frau, «ganz richtig» murmelte die Frau Hotelier und warf mir einen Blick zu, der das Paradies auf Erden verhiess. Dieses Paradies bestand dann im Verlaufe der dreiwöchigen Ferien aus einer gemeinsamen Fondue-Party, unter Anwesenheit meiner Frau und ihres Gatten, und ich bin froh, aus diesem Ferienaufenthalt keine moralischen Schulden mitbekommen zu haben! Wirklich wahr!

Die erwartete Ferien-Geruhamsamkeit wurde allerdings hart angeschlagen. Wohl blieb der Tennisplatz, dort weit unten, still. Tennisplätze sind immer da, wenn man sich nicht will. Auch das Schwimmbad strömte bis etwa 11 Uhr keinen Lärm aus. Nein, es begann früher, so rund um 4.00 Uhr. Haben Sie die Zahl richtig gelesen? Um diese Zeit herum krähte der erste Hahn. Er krähte so lange, bis ihm sein Kollege, ein wohl etwas müder, älterer Herr, heiser antwortete. Das Frage- und Antwortspiel, später neckisch unterbrochen von dem frischjünglichen Krähen von Guggel-Junioren, wiederholte sich, die Morgenstunden akkurierend, bis die Hühner mit aufgeregtem Gekacker die akustischen Töne des Landlebens ergänzten.

Hätte ich ein Bandaufnahmegerät bei mir gehabt, dachte ich oft! So viel Landlände kriegt man selten auf ein einziges Band!

Um 7 Uhr hieben schwere Hämmer, geschwungen von fachkundigen Schreibern, lange Nägel in Holzbalken und zimmerten ein neues Chalet, vielleicht sogar ein neues Kinderheim; das bestehende machte sich ja erst gegen 8 Uhr bemerkbar, im Normalleben eine tragbare Zeit, in den Ferien «miten in der Nacht», Kinderrufen, Jauchzen, Singen und Reklamieren, Schwatzen und Lachen drang zwischen den Läden durch, was zwar nicht unseren längst gestörten Schlaf verlängerte, aber unser offenes Herz, den Kindern gegenüber, erfreute. Verhältnismässig.

«Geruhsame» Ferien wären uns allerdings noch lieber gewesen! Was kann der Hotelier dagegen tun? Er kann, mit einigem diplomatischem Geschick, mit seinen Nachbarn reden — that's all.

A. Traveller

so ist seine Erzeugung ohnehin widerrechtlich, und der Bürger kann verlangen, dass die erforderlichen Schutzmassnahmen, deren es zahlreiche gibt, ergriffen werden. Es ist oft lediglich die Gleichgültigkeit der Bauleute, oder aber falsch verstandenes Fiskalinteresse, die verhindern, dass das Recht des Bürgers auf Schutz vor übermässiger Lärm gewahrt wird. (LGL)



höher sein, weil nur in den 2403 zur Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten betriebenen Gemeinden gezählt wurde.

Nach der Statistik entfallen 730 000 Betten auf rund 99 300 Beherbergungsbetriebe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Erholungs- und Kurheime usw.) und 310 200 Fremdenbetten auf Privatschlafstätten. Zusammen sind das genau 1 040 200. In den vergleichbaren Gemeinden erhöhte sich nach den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Fremdenbetten innerhalb eines Jahres um 37 900 oder 4%, davon in den Beherbergungsbetrieben um 23 700 oder 3% und in den Privatschlafstätten um 14 200 oder sogar um 5%.

Mehr als die Hälfte aller Fremdenbetten sind in den Gemeinden gezählt worden, die in erster Linie

dem Erholungs-Reiseverkehr dienen, nämlich 25% in den 171 Heilbädern, 18% in den 372 Luftkurorten und 13% in den 74 Seebädern. In den Seebädern überwiegt, worauf vom Stat. Bundesamt ausdrücklich hingewiesen wird, das Bettenangebot der Privatvermieter das der Beherbergungsbetriebe. 10% der Fremdenbetten kamen auf die 49 Großstädte und 34% auf die 1737 sonstigen Berichtsgemeinden.

Von den in den Beherbergungsbetrieben verfügbaren 730 000 Fremdenbetten stellten die Hotels 263 400, die Fremdenheime und Pensionen 201 000, die Gasthöfe 162 700, die Heilstätten und Sanatorien 57 450 und die Erholungs- und Ferienheime 45 450 Fremdenbetten. E. S.

Quelques chiffres illustrent ce que nous venons de dire. Ainsi, par exemple, lorsqu'on crée l'aérodrome de la région de Montreux, on annonce que l'on avait acquis trois appareils, équipés tous trois pour les atterrissages en haute montagne, et qu'on pouvait atteindre une vingtaine de glaciers, dont un en un quart d'heure, d'où il était possible de s'élever pour d'autres excursions. L'aérodrome de Sion a établi un programme prévoyant un atterrissage sur trente glaciers, dont certains se trouvent à proximité immédiate de hauts sommets tels que le Wildhorn, le Mont-Rose, le Grand-Combin et les Dents-du-Midi. On peut se rendre en «ski-taxi» au Jungfraujoch, descendre de là jusqu'à la Concordiaplatz, remonter à l'Ebenfluh (3964 m.) et descendre dans le Lötschental, d'où le pilote vous ramènera sur les hauteurs. Le premier «meeting d'aviation sur un glacier» du monde a eu lieu aux Diablerets. Vers la fin de l'hiver dernier, un avion était stationné au Mönchlichen sur Wengen (2200 m.). Il était à la disposition de ceux qui voulaient voir de près l'ascension de Hiebler et de ses compagnons à la paroi nord de l'Eiger. L'affluence était si considérable qu'il fallait s'inscrire pour avoir son tour, et les alpinistes furent «examinés» de tout près une centaine de fois, sans aucun égard à leur entreprise périlleuse. Ils s'en sont d'ailleurs plaints au retour.

Ainsi que le fait remarquer la Ligue suisse contre le bruit, ce développement de l'aviation en haute montagne commence à porter atteinte à nos dernières réserves de tranquillité et de paix au sein de la nature. Nombreux sont ceux qui estiment que c'est là une profanation des régions de haute montagne. Les alpinistes qui recherchent la paix là-haut déplorent d'être assourdis par le vrombissement des moteurs, et de se trouver sur les sommets et les glaciers avec des avions et leurs passagers. Il faut regretter que l'on ait «commercialisé» de la sorte la haute montagne pour faire droit aux exigences d'un petit nombre de touristes. On a voulu dire que ces randonnées en haute montagne constituaient un entraînement pour l'aviation de sauvetage. Ce n'est pas exact. Ce n'est que lorsque l'aviation de sauvetage a été bien organisée que des gens ont eu l'idée de battre monnaie avec les atterrissages sur les glaciers. L'aviation de sauvetage possède un certain nombre de pilotes éprouvés; cela ne justifie donc pas le «commerce» que l'on a entrepris dans ce secteur.

Cette affaire a également un côté juridique. La législation suisse en matière de navigation aérienne exige, pour les vols commerciaux, des aérodromes de caractère permanent, dont les installations répondent aux exigences prévues par la loi, et dont l'exploitation est subordonnée à une autorisation officielle. Or, les vols sportifs sur les glaciers et les sommets contreviennent constamment aux dispositions légales. Les autorités compétentes devraient donc intervenir pour faire cesser cet état de choses. Cela ne nuirait d'aucune façon à nos stations alpines. Nombre d'entre elles ne veulent plus rien savoir de ce genre de divertissements pour leurs hôtes, après avoir fait des ex-

Kein Bundesgesetz über die Kinderzulagen

In den letzten Jahren wurden in den eidgenössischen Räten mehrere Vorstöße unternommen mit dem Ziel, die Kinderzulagen für Arbeitnehmer mit Hilfe eines Landesausgleichs zu verallgemeinern und Familienzulagen für Selbstständigerwerbende einzuführen. In einer Botschaft gibt der Bundesrat nun seine Absicht bekannt, vorläufig vom Erlass eines Bundesgesetzes über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer abzusehen. Der Bundesrat weist darauf hin, dass die

Frage des Bedürfnisses nach einem Bundesgesetz über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer stark umstritten ist und auch die Meinungen in grundsätzlichen Fragen der Ausgestaltung eines solchen Gesetzes auseinandergehen.

Das Problem ist durch eine Expertenkommission abgeklärt worden. Der mit 26 gegen 5 Stimmen und bei 4 Enthaltungen gutgeheissene Expertenbericht dieser Kommission kam zum Schluss, es seien zwei Gesetzesvorlagen, ein Bundesgesetz über die Kinderzulagen und ein Bundesgesetz über die Änderung des Bundesgesetzes über die Familienzulagen für landwirtschaftliche Arbeitnehmer und Bergbauern, in Aussicht zu nehmen.

Im Vernehmlassungsverfahren zum Expertenbericht und später zu den Gesetzesentwürfen zeigte sich eine sehr starke Opposition gegen ein Bundesgesetz über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer. Der Ausbauder

Familienzulagen in der Landwirtschaft

war dagegen kaum bestritten, so dass die Neuregelung dieser Materie vorweggenommen worden ist.

Mit Ausnahme des Schweizerischen Bauernverbandes lehnten die Arbeitgeberverbände geschlossen eine Vorlage über Kinderzulagen ab. Auch einzelne Kantone sprachen sich gegen ein Bundesgesetz aus. Dagegen standen die Arbeitnehmerverbände einer Vorlage mehrheitlich positiv gegenüber. Die Meinungsverschiedenheiten bezogen sich auf den Umfang der Regelung, die Berücksichtigung der bestehenden gesamtarbeitsvertraglichen Bindungen, die Finanzierung und den direkten oder indirekten Landesausgleich.

Der Bundesrat beschloss daher am 7. Juli 1961, mit Rücksicht auf diese Meinungsverschiedenheiten, vorläufig den Gesetzentwurf über die Kinderzulagen für Arbeitnehmer, der vom Bundesamt für Sozialversicherung bereits ausgearbeitet worden ist, nicht an die Bundesversammlung weiterzuleiten.

périences décevantes. Au reste, une grande partie de nos hôtes cherchent le repos et la tranquillité et se plaignent du bruit des moteurs. Dans certains cas, des touristes ont quitté prématurément la station où ils comptaient séjourner et ont menacé de demander des dommages intérêts. Et ces plaintes, reprises par la presse étrangère, risquent de faire du tort à l'hôtellerie suisse tout entière, qui pourrait payer cher de telles «attractions».

Dr. h. c. Koechlin zum Problem der ausländischen Arbeitskräfte und zur Frage der Arbeitszeitverkürzung

An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Handels- und Industrievereins befasste sich dessen Präsident, Dr. h. c. K. Koechlin, mit einer Reihe aktueller Wirtschaftsfragen. U. a. kam er auch auf das Problem der Fremdarbeiter zu sprechen, das neben der wirtschaftlichen Seite auch von grosser politischer Bedeutung ist. Angesichts der starken Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte, deren Zahl von 435 000 im August des letzten Jahres innert Jahresfrist auf 500 000 gestiegen ist, warf er die Frage auf, ob eine Beschränkung der Zulassung der Fremdarbeiter vom wirtschaftlichen Standpunkt aus zweckmässig wäre. «Vom Standpunkt der Theorie aus», führte er aus, «könnte sie bestechend erscheinen, vom Standpunkt der Praxis und der freien Wirtschaft aus wird man hingegen aller Voraussicht nach zu einer negativen Stellungnahme kommen. Dies einmal aus dem Grunde, weil die Durchführung einer derartigen Massnahme auf kaum überwindbare Hindernisse stossen dürfte — denken wir zum Beispiel nur an die Notwendigkeit, den Abzug der Arbeitskräfte aus einzelnen Wirtschaftszweigen wie Landwirtschaft und Gewerbe zu verhindern. Ferner würden sich bei der Prüfung der Frage, ob eine durch gesetzliche Regelung veranlasste ins Gewicht fallende Drosselung der ausländischen Zuwanderung keine Schwächung der Stellung unserer Industrie in unserm Lande und auf dem Weltmarkt zur Folge hätte, derartige Schwierigkeiten und so viele Unbekannte ergeben, dass

beitszeit von 46 Stunden auf 45 Stunden herabgesetzt hat. Die 45-Stunden-Woche, sollte sie gesetzlich verankert werden, würde ein Signal bedeuten für die vielen, die heute eine längere Arbeitszeit haben.

Es sollte kein Zweifel darüber bestehen, dass das allgemeine volkswirtschaftliche Interesse gebietet, zu verhindern, dass die gegenwärtige, für manche Entscheidungen in der Wirtschaft und in der Politik kennzeichnende Euphorie auf das öffentliche Recht übergreift und die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit unter die vom Bundesrat beantragten 46 Stunden mit öffentlich-rechtlichem Zwang ausstattet.

Eine weitergehende Herabsetzung der wöchentlichen Höchstarbeitszeit als sie der Bundesrat in seinem Entwurf vorschlägt, sollte unbedingt dem privatrechtlichen Vertrag überlassen werden, der mehr Rücksicht auf die individuellen Verhältnisse zulässt als dies ein Gesetz tun kann. Dieser Standpunkt ist bei Anlass der Volksabstimmung über die Arbeitszeit-Initiative des Landesrings auch von einschlägigen Gewerkschaftskreisen eingemommen worden. Zusammen mit dem Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeberorganisationen, dem in dieser Frage die Priorität zusteht, werden wir das uns Mögliche tun, um dieser Auffassung zum Durchbruch zu verhelfen. So ist denn das ceterum censeo: die

Selbstdisziplin und Solidarität

der Wirtschaft auf der ganzen Linie sind für die Erhaltung ihrer gesunden Verfassung von ausschlaggebender Bedeutung. Dazu gehört auch der Wille zu einer Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Forschung, Produktion und allgemeinen Organisation überall dort, wo eine solche für alle in Betracht kommenden Partner vorteilhaft ist, einer Zusammenarbeit, die Arbeitskräfte zu sparen und an der richtigen Stelle einzusetzen vermag, wodurch die uns zur Verfügung stehenden materiellen Mittel zu einem höchst rationalen Einsatz kommen und das allgemeine Kostengefüge günstig beeinflusst werden kann. Dieser Gesichtspunkt erhält durch die infolge der Integration entstandenen neuen wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Weltmarkt vermehrte, ja entscheidende Gewichte.

Der Unternehmer, der sich der bestehenden wirtschaftlichen Lage und der zu erwartenden Entwicklung inhärenten Risiken und Gefahrenmomente bewusst ist, diese in seinen Dispositionen in Rechnung stellt und ein vernünftiges Mass einhält, wird ein solches Verhalten nicht zu bereuen haben. Es wird ihm vielmehr zum Vorteil gereichen.

Anmerkung der Redaktion: Wenn der Präsident des Schweizerischen Handels- und Industrievereins schon eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit von 46 auf 45 Stunden als unverantwortlich bezeichnet, um wie viel mehr muss die Reduktion der Arbeitszeit um mehrere Stunden für das Gastgewerbe ins Gewicht fallen, das dadurch vor aussergewöhnlich schwer zu lösende Umstellungsprobleme gestellt wird. Es ist nur zu hoffen, dass bei der Sonderregelung diesem Umstand Rechnung getragen wird.

eine Beantwortung etwa in positivem Sinne schwerlich erfolgen könnte.

Wir dürfen allerdings nicht ausser acht lassen, dass das Problem der Fremdarbeiter unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Vertrages von Rom in bezug auf die allgemeine, sozusagen uneingeschränkte Freizügigkeit eine besondere Bedeutung für uns erhalten könnte, weil der Strom der freien Arbeitskräfte unter Umständen in die Gebiete des Gemeinsamen Marktes geleitet werden könnte. Sollte dies der Fall sein, dann würde unsere Wirtschaft einer tiefgreifenden Rückwirkung ausgesetzt.

Arbeitszeitverkürzung unverantwortlich

In dieses Bild der Anspannung des Arbeitsmarktes passen die Forderungen nach weiteren Verkürzungen der Arbeitszeit recht schlecht; sie sind vom wirtschaftlichen Standpunkt aus unverständlich, ja unverantwortlich. Jede weitere Verkürzung hat, abgesehen von erhöhten Lohn- bzw. Produktionskosten, eine Verminderung der Produktion zur Folge. Um diese zu verhindern, steigt der Bedarf an Arbeitskräften, das heisst in der heutigen Situation an Fremdarbeitern, und Rationalisierungsinvestitionen werden zur Notwendigkeit. Diese wiederum bewirken eine stärkere Beanspruchung des Baumarktes und der Investitionsgüter-Industrie. Das gleiche trifft zu beim Bestreben, die Erhöhung der Kosten mit Hilfe eines erweiterten Umsatzes soweit als möglich auszugleichen. Ein circulus vitiosus!

Es ist deshalb für uns nicht begreiflich, dass die nationalrätliche Kommission zur Beratung des Entwurfes eines neuen Arbeitsgesetzes die vom Bundesrat als Norm vorgeschlagene wöchentliche Ar-

Un danger pour nos stations de vacances: l'aviation touristique en haute montagne

On s'est réjoui de l'essor pris par l'aviation en haute montagne et spécialement de l'œuvre bénéfique de la garde aérienne suisse. On ne peut plus faire le compte de l'activité débordante de ces vaillants pilotes et des innombrables vies humaines qu'ils ont sauvées, qu'il s'agisse d'alpinistes inexpérimentés ayant trop préjugé de leurs forces ou n'ayant pas assez pris de précautions, ou encore d'alpinistes éprouvés, victimes d'intempéries ou de phénomènes naturels.

L'on s'est réjoui aussi, au début, de ce que les aérodromes régionaux permettent à nos hôtes de faire des vols au-dessus des Alpes et de rapporter ainsi un souvenir inoubliable de leur séjour ou de leur passage en Suisse.

Enfin les alpinistes et les skieurs ont été souvent heureux de pouvoir être transportés en quelques minutes à pied d'œuvre, soit pour entreprendre l'escalade d'un sommet, soit pour se laisser glisser sur les pentes enneigées. Mais — car il y a un mais — l'extension de l'aviation en haute montagne a un grave inconvénient pour nos régions touristiques: le bruit. C'est un élément dont il faudra tenir compte à l'avenir puisque nos villégiatures

cherchent surtout le silence et le repos. L'article suivant qui a été reproduit dans de nombreux journaux de notre pays constitue une mise en garde qu'il ne faut pas prendre à la légère. (Red)

Une nouvelle branche de l'aviation: le tourisme en haute montagne se développe toujours davantage chez nous, qu'il s'agisse de vols circulaires en partant d'un aérodrome plus ou moins improvisé dans les stations de villégiature ou en haute montagne, ou de vols dits panoramiques où l'on passe, par exemple, tout près de la paroi nord de l'Eiger. Il y a aussi les atterrissages sur les glaciers, qui permettent d'atteindre en un quart d'heure un point d'où l'on partira en souliers bas, et sac à lunch à la main et camera en bandoulière à la conquête de la haute montagne. Rappels aussi les montées skiff par hélicoptère, qui, pour 40 francs, amènent le skieur sur un «trois mille», d'où il pourra effectuer pousies descentes par jour s'il se fait ramener chaque fois au sommet. Dans certains stations de villégiature, telles que St-Moritz ou Gstaad, des hélicoptères stationnent pendant plusieurs semaines. Certains hôtes de ces stations amènent avec eux leur propre hélicoptère et offrent à leurs amis un déjeûner sur un glacier.

Die Howeg blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück

Dem 30. Geschäftsbericht umfassend die Spanne zwischen 1. Juli 1960 und 30. Juni 1961 entnehmen wir einige interessante Angaben allgemeiner Natur sowie über das Eigenlager und Vertragslieferantengeschäft.

Beim Wein hat die grosse Ernte 1960, die diejenige des Vorjahres noch übertrafen hat, zu einer Überfüllung des Marktes geführt, die Massnahmen zur Absatzförderung notwendig machte. Gemäss des Beschlusses des Bundesrates hat der Weinimport «freiwillig» 250 000 hl Westschweizer Weisswein der Ernte 1960 zu übernehmen. Zu Lasten des Weinbaufonds wird dieser Wein verbilligt auf den Schweizer Markt gebracht. Die Abgabepreise im Ladenhandel und im gastgewerblichen Ausschank sind vorgeschrieben. Die Howeg hat einen Sitz in der Propagandakommission für Wein erhalten.

«Unsere überdimensionierten Inlandernten an relativ schwachgradigen Weinen führen zu einem immer schärferen Kampf der Weinbauern gegen den Weinimport. Zum Röten der kleinen Weissweine müssen zu Lasten der ordentlichen Einfuhrkontingente rote Coupierweine importiert werden. Natürlich fehlt dann dieses Kontingent für die Herannahme von ausländischen Qualitäts- und Markenweinen, was speziell im Gastgewerbe und in der Hotellerie zu einer ausgesprochenen Mangelware führt, die damit zwangsläufig verbundenen Verteuerung führt.»

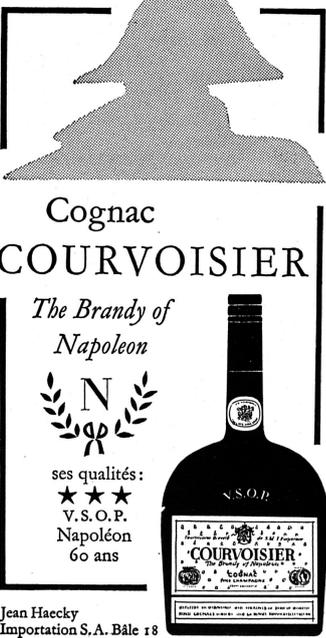
Auf dem Kirschmarkt bahnt sich nach Meinung der Howeg wieder eine Gleichgewichtslage an.

Zufolge der sinkenden Preise am Welt-Agrarmarkt hat der Grosshandelsindex der Nahrungsmittelpreise, trotz dem Anstieg der Inlandproduktenpreise, seine sinkende Tendenz beibehalten.

Um die Mitglieder vor saisonmässigen Überforderungen zu schützen, befasst sich die Howeg seit einiger Zeit auch mit dem Fleischgeschäft, wobei sie nach Möglichkeit auf die althergebrachten Bindungen und Beziehungen Rücksicht nimmt. Sodann greift sie auch helfend ein bei der Überschussverwertung inländischen Geflügels, was nur unter Inkaufnahme wesentlicher Nachteile möglich ist.

Bei den Bedarfsartikeln, deren Preise oft unglücklich übersetzt sind, nimmt der Umsatz stetig zu. Im Oktober wurde der Abteilung Bedarfsartikel das Textil-Lagergeschäft angegliedert, das Bettwäsche, Küchen- und Toilettenwäsche, sowie Tischwäsche umfasst.

Die Zahl der Vertragslieferanten hat von 185 auf 191 zugenommen. Eine interessante Neuerung bildet die Abänderung und Ergänzung des Abkommens mit der Firma Weber & Co. AG in Zürich für die Lieferung von Zigarettentautomaten. Bisher wurde dem Gastgewerbe die Gratisaufstellung von Zigarettentautomaten im sog. «Operating-System» offe-



Cognac
COURVOISIER

The Brandy of Napoleon

ses qualités:
★ ★ ★
V. S. O. P.
Napoléon
60 ans

Jean Haecy
Importation S. A. Bâle 18

Im Verlagslieferanten-Geschäft stieg der Umsatz von 22,18 auf 23,98 Millionen Franken. Die Hauptpositionen bilden Lebensmittel mit 7,08 Millionen, die Tabakwaren mit 13,85 Millionen und Bedarfsartikel mit 2,21 Millionen Franken. Im Lagergeschäft erhöhte sich der Umsatz auf 29,58 (23,97) Millionen Franken. Davon entfallen 10,06 Millionen auf Getränke, 16,66 Millionen auf Lebensmittel, 1,56 Millionen auf Putzmittel und Papierwaren. Auf die Gruppe Wirte kamen 32,99 Millionen und auf die Gruppe Hotellerie 15,5 Millionen Franken. Bezüge; Veska und Diverse 5,23 Millionen Franken.

Die Generalversammlung in Biel

Am 21. September hielt die Howeg unter dem Vorsitz ihres Verwaltungsratspräsidenten A. H. Widmer, Neuhausen, im Kino Capitol in Biel ihre ordentliche Jahresversammlung ab, an der über 500 Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftler teilnahmen. Zum erstenmal wurde die Teilnehmerzahl beschränkt, indem nur noch die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen waren. Die früheren Versammlungen wiesen eine solche Beteiligung auf, dass ihrer Durchführung immer grössere organisatorische Schwierigkeiten erwuchsen. Im Sinne der Vereinfachung und Kostenersparung entschloss sich deshalb der Verwaltungsrat zu dieser Massnahme, was den Aufmarsch der Stimmberechtigten jedoch nicht zu beeinträchtigen vermochte. Zum Mittagessen waren die Teilnehmer auf einige Hotel- und Restaurationsbetriebe des Stadtzentrums verteilt. Im nachfolgenden gesellschaftlichen Teil der Tagung genossen sie eine herrliche Rundfahrt auf dem Bielersee.

Präsident Widmer eröffnete die Versammlung mit einigen allgemeinen Betrachtungen zur Lage. Er verwies auf den zunehmenden Konkurrenzkampf und betonte, dass noch immer der Mensch ausschlaggebend ist, und dass nur der Schulterschluss mit den Mitmenschen den Erfolg verbürgt. Gerade die Howeg ist sich bewusst, dass sie dem kleinen Mann ihren Aufstieg verdankt.

Unter den Gästen begrüßte er die Herren Dr. Küng, Chef der Sektion für Ein- und Ausfuhr des EVD, P. Derron, Präsident des SWV, und M. Bucher, Präsident des Hotelier-Verein Biel. Sodann wurde als 5000. Mitglied Herr Zeender, Hotel Bären, Schaffhausen, geehrt.

Direktor Senn spricht zur Howeg-Gemeinde

Zur Behandlung der Traktanden übergehend, erteilte der Vorsitzende Herr Direktor Senn das Wort, der zum Jahresbericht einige ergänzende Betrachtungen anstellte. Er knüpfte an die internationale politische Lage an, die gekennzeichnet ist von ununterbrochenen Wechselbädern von Atombombendrohungen und Friedensschmelzen, und stellte fest, dass auf der Schaumkrone der europäischen Konjunkturwelle die schweizerische Wirtschaft reitet. Die voll ausgeschöpfte Leistungskapazität unseres Wirtschaftsapparates zwingt bei jedem neuen Nachfrageüberhang zu weiterer

Rationalisierung.

Die Rationalisierung ihrerseits bedingt neue Anlagen, Einrichtungen und Maschinen, und diese Investitionen bedeuten an sich wieder neue Aufträge, schaffen ihrerseits wieder zusätzlichen Bedarf an Material und Arbeitskräften. Ein Circulus vitiosus, dessen Drehung immer schneller wird und die Konjunktur immer stärker erhitzt. Und bei all dieser Hast, bei all dieser Überspannung, die Sorge um die Zukunft, die Sorge um die Dauerhaftigkeit der Vollbeschäftigung des überdimensionierten Produktionsapparates.

Diese Sorge hat sich im letzten Jahr in den Diskussionen über die europäische Wirtschaftsintegration geäußert, im

Kampf zwischen EWG und EFTA um den europäischen Markt.

Wegen dem Bestreben Englands, sich der EWG anzuschließen, droht der EFTA, welcher auch die Schweiz angehört, der Zerfall. In dieser Entwicklung erblicken unsere Wirtschaftssachverständigen grosse Gefahren für unsern Export. Ohne diese Bedenken leichtfertig in den Wind schlagen zu wollen, darf doch sicher auch konstatiert werden, dass die bisher von der EWG ausgegangenen Diskriminierungen bei unsern ausländischen Abnehmern jedenfalls viel weniger Wirkung hatten als man sie prophetezte.

Der Howeg haben im vergangenen Jahr neuerdings die

agrarpotektionistischen Massnahmen

die grössten Sorgen bereitet. Der ständig steigende Lebensstandard erhöht den Verbrauch an Konsumgütern und damit die Nachfrage nach solchen. Es handelt sich dabei aber nicht um eine primitive Nachfrage nach lebensnotwendigen Kalorien, sondern um einen verfeinerten Wahlbedarf. — Der Konsument ist nicht mehr mit irgendeinem den Hunger stillenden Nahrungsmittel zufrieden. Er verlangt ganz spezielle, den persönlichen Launen, den Jahreszeiten und den differenzierten Gewohnheiten entsprechende Produkte.

Zum grösseren Verbrauch jedes einzelnen Konsumenten hinzu kommt die rapid wachsende Zahl der Wohnbevölkerung, der von Jahr zu Jahr weiter anschwellende Fremdenstrom und die rund 500 000 Fremdarbeiter und Grenzgänger.

Die Nachfrage stimmt sehr oft mit der inländischen Produktion nicht überein, und wir stehen vor dem Dilemma z. B. übervolle Weissweinkeller zu haben bei dringender Nachfrage nach nicht vorhandenem Rotwein. Das Nichtübereinstimmen von inländischer Produktion mit der Nachfrage bezieht sich nicht nur auf den Weinsektor, sondern es kann auch bei andern Agrarzeugnissen beobachtet werden. Herr Bundesrat Schaffner hat vor wenigen Tagen unserer Landwirtschaft etwas mehr Psy-

Les propos du gourmet*

Un nouveau livre de Paul André, lauréat de l'Académie française, commandeur du Tastevin

Voici deux bonnes nouvelles, spécialement pour les lecteurs de l'Hotel-Revue: la première est que notre collaborateur Paul André s'est décidé à réunir en un volume les meilleurs propos des gourmets qui ont été publiés ici-même sous cette rubrique. Mais le nouveau livre de Paul André contient aussi plusieurs chapitres inédits qui feront la joie de tous ceux qui apprécient un écrivain de talent qui sait parler avec une finesse exquise de l'art de bien manger.

La deuxième bonne nouvelle, c'est que ce volume qui a paru au cours de l'été a immédiatement remporté un gros succès de librairie et qu'il est d'ores et déjà couronné par la confrérie des chevaliers du Tastevin qui lui a accordé son prix littéraire de 1961.

Il est également réjouissant d'apprendre que la chambre des arts et belles lettres de la confrérie des chevaliers du Tastevin a eu, en attribuant son prix littéraire à Paul André, la certitude de révéler un des meilleurs écrivains de la table.



On parle bien de ce qu'on aime et dans la préface de son livre Paul André fait l'aveu suivant: «Autant avouer tout de suite que la gourmandise est un de mes faibles, puisque ce livre en développe crûment la cynique confession. Au bout de la fourchette, comme à la pointe des idées, j'aime ce qui est bon. Autrement dit, ce qui a du caractère — avec loyalisme et simplicité.»

En utilisant les termes «caractère, loyalisme et simplicité» Paul André a parfaitement défini les principales qualités de son livre. Mais, dans sa modestie, il a oublié d'ajouter «intelligence, culture et humour».

Un livre — qui aurait pu être fastidieux suivant la conception de l'auteur — devient, grâce aux dons de Paul André, une œuvre intéressante jusqu'à captiver parce qu'elle parle de choses que nous pressentons ou que nous connaissons bien sans savoir les exprimer, une œuvre alerte et souriante à la

*) Les propos du gourmet, un volume illustré de quelque 400 pages, éditions H. Messelier, Neuchâtel

chologie et moderneres Marktdenken empfohlen. Das will nichts anderes heissen, als dass die Produktion sich der Nachfrage besser anpassen muss, als das bisher geschehen ist. Leider ist es im Einzelfall jeweils sehr schwer, die führenden Männer dieser Wirtschaftsgruppe für konforme Massnahmen zu gewinnen.

Auf das zu starre, berufen auf das Landwirtschaftsgesetz, ist es wohl weitgehend zurückzuführen, dass Einfuhrkontingente seit vielen Jahren keine Anpassung an den gesteigerten und veränderten Verbrauch erfahren haben. Und wenn das Vakuum dann eine zu starke Sogwirkung ausübt, so kommt es zu Ausweichlösungen wie sie vor einigen Monaten mit dem so unnatürlichen und unrationellen Import von offenen Konsumweinen in Plastikflaschen gefunden worden ist.

Das schweizerische Gast- und Beherbergungsgewerbe ist ein bedeutender Abnehmer von inländischen Agrarprodukten. Die Sympathie und das Verständnis für unsere Bauerns kommt bei jeder vernünftig konzipierten Wertungsaktion deutlich zum Ausdruck. Beispiele hierfür aus jüngster Zeit sind die freiwilligen Weissweinübernahmen durch die Weinimporteure, der schlankere Absatz der über

quellte on reviendra souvent après l'avoir parcourue.

Le livre comporte quatre parties. La première évoque la gastronomie en général et fait revivre les silhouettes combien sympathiques des grands gastronomes que furent Brillat Savarin, Curnonsky, Léon Daudet. Elle évoque aussi les qualités que les vrais gastronomes aiment voir fleurir autour d'eux, c'est-à-dire l'intelligence, l'esprit, la courtoisie qui font qu'un dîner de gastronomes est non seulement un régal pour les papilles gustatives et olfactives, mais encore pour l'esprit, car pour Paul André, la cuisine n'est pas du tout la chose terre à terre que parfois l'on croit. L'esprit y joue un rôle primordial. «On peut mettre toute la science possible dans la préparation d'un plat, dil-il, s'il y manque les soins que suggère l'amour, jamais il n'atteindra la perfection».

Paul André est aussi le chantre de la gastronomie suisse et de la gastronomie romande en particulier. Ses propos sur la gourmandise au pays romand, son adresse au club des Cent pour accueillir ces gastronomes dans notre pays, son évocation de la gastronomie fribourgeoise, neuchâteloise et jurassienne (Jura berois) révèlent les possibilités insoupçonnées de la gastronomie suisse.

Dans la deuxième partie de son ouvrage, Paul André nous entraîne à la cuisine et l'on a presque envie de travailler au fourneau avec lui, tant ses recettes sont succulentes et vous font venir l'eau à la bouche. Qu'on n'aille pas confondre cette 2^e partie des propos du gourmet avec un livre de cuisine ordinaire. Certes, il y a des recettes, mais comme toujours enrobées d'anecdotes, de souvenirs littéraires, de propos philosophiques.

La 3^e partie est un dialogue avec le vin, un dialogue qui naît du plaisir de la dégustation, qui émane des souvenirs que Paul André a remportés de Bourgogne, de la fréquentation de ses solides vigneronnes et de tous ceux qui, suivant en cela des traditions humanistes très anciennes, ont su glorifier le vin qui fortifie et réjouit le cœur de l'homme. Ces propos, qui nous replongent dans la Bourgogne des moines cisterciens, débordent de reconnaissance à l'égard du Créateur, de ce sentiment qui nous prédispose à mieux apprécier et savourer les biens de ce monde.

La 4^e partie est enfin consacrée à la diététique, cet art nouveau qui est le complément indispensable de la gastronomie. Nos ancêtres et même les anciens connaissaient déjà l'influence des mets et des boissons sur nos fonctions vitales et sur notre moral. Tant il est vrai que la gastronomie entretient toujours avec la physiologie les rapports discernés par l'auteur de la physiologie du goût — Brillat Savarin. Ce livre met remarquablement en évidence les qualités exceptionnelles de Paul André à qui nous devons tant d'articles sur les sujets les plus divers, gastronomiques, littéraires, religieux, philosophiques et historiques. Grâce à lui nous nous sentons plus près des vrais humanistes qui allent, comme l'auteur des propos du gourmet, des connaissances scientifiques approfondies à une culture très étendue.

Les propos du gourmet sont remarquablement illustrés par des dessins aussi évocateurs qu'humoristiques d'Alex Billeter. C'est un ouvrage que chacun tiendra à mettre dans sa bibliothèque.

10 Mio kg Walliser Aprikosen und die Übernahme der laufenden Zwetschgen Rekordernte durch die Konservenfabriken und Brennereien, soweit sie im Frischkonsum keine Aufnahme finden.

Zu diesen Banden gegenseitigen Verständnisses Sorge tragen ist die Aufgabe einer wohlverstandenen Politik.

Mengenkonjunktur

Dank den positiven Wirtschaftsfaktoren des vergangenen Jahres blickt die Hotellerie und das Gastwirtschaftsgewerbe auf eine erfolgreiche Periode zurück. Den steigenden Preisen der Inlandprodukte stehen sinkende Preise am Nahrungsmittel-Weltmarkt gegenüber. Die beiden Strömungen haben sich in der Berichtsperiode ungefähr die Waage gehalten, so dass der Gestehekstindex keine nennenswerten Veränderungen erfahren hat. Auf diesem Umstand basiert die Tatsache, dass die Schweiz, wenn wir die qualifizierten Leistungen seiner Hotellerie und seines Gastgewerbes mitberücksichtigen, zum billigen Reiseland geworden ist. Als Komponente dieses Erfolges muss allerdings erneut auf die unverändert bescheidenen Verdienstmargen in unserm Gewerbe hingewiesen werden.

aux quatre jeudis

par Paul-Henri Jaccard

Hommage à Georges Marquet

Lorsque, ce dernier vendredi, s'est ouverte dans un salon du Palace de Bruxelles la séance du comité directeur de l'Académie internationale du tourisme, une pensée amicale et reconnaissante a été adressée par chacun de nous à Georges Marquet, décédé il y a quelques semaines, et qui fut l'un des fondateurs de cette académie et son second président.

Notre journal lui a rendu hommage il y a quinze jours et a retracé la carrière étonnante de celui qui contrôlait avec une belle vigilance tout un empire hôtelier.

Tout ceux qui eurent le privilège de rencontrer Georges Marquet dans ses terres, c'est-à-dire dans ses divers palaces, garderont le souvenir de l'extraordinaire lucidité de ce grand administrateur.

Il y a une année, alors que la maladie l'avait déjà durement touché, il avait tenu à participer aux séances — mais aux séances de travail seulement à l'exclusion de toute réception officielle — de l'Académie du tourisme qui était à Monaco sa dixième année d'existence. Et il avait exprimé le vœu, alors que la présidence pour la onzième année revenait à notre ami Arthur Haulot, commissaire général du tourisme belge, que la prochaine assemblée annuelle se tienne chez lui, au Palace à Bruxelles. Hélas! Pour la première fois, Georges Marquet n'était pas au rendez-vous...

Souvenirs...

Je garde le souvenir d'une visite approfondie du Palace de Madrid que m'avait fait faire Georges Marquet voici quelques années. De notre première rencontre, au Congrès de l'AIH en 1947, j'avais gardé le souvenir d'une façade d'un blancher immaculé, de grands salons et de chambres un peu désuètes. Et voici que dix ans plus tard, avec cette fierté légitime pour son œuvre qui caractérisait le grand hôtelier, Georges Marquet, présentait ses nouveaux appartements.

Nous ne laissons aucun détail, faisant admirer la qualité exceptionnelle des tapis — il avait remis en activité une manufacture de tapis exclusivement pour équiper ses hôtels — ses tentures, son mobilier, sans oublier les installations sanitaires; et surtout le plus humble détail pratique, qui prouvait que tout avait été observé, analysé, expérimenté.

Au terme de cette promenade à travers les divers étages du Palace, je m'étais émerveillé de constater que cette immense maison semblait avoir été transformée complètement en si peu de temps. Mais avec ce sourire amusé qu'il savait prendre au moment où il voulait vous dévoiler quelque secret de fabrication, Georges Marquet m'avait dit: «Vous croyez ainsi que tout l'hôtel est modernisé; ce n'est malheureusement pas encore le cas, mais cela viendra. Pour le moment, j'ai aménagé quelques chambres à chaque étage, mais pas toutes dans la même aile, ce qui fait qu'une visite semblable à celle que nous venons de faire peut donner l'impression que tout l'hôtel, sans exception, a subi l'effet des transformations.»

Lorsqu'il céda le Négresco à Nice, Georges Marquet était déjà occupé à tracer les plans de son Palace portugais. Cette entreprise l'enthousiasmait. Car il avait la possibilité d'en étudier les plans, et d'en surveiller l'exécution.

La satisfaction principale, il l'éprouvait dans la confiance que lui témoignaient les financiers de l'affaire, pour lesquels rien n'était trop beau, ni trop cher.

C'est la première fois de ma carrière, racontait Georges Marquet, qu'après avoir présenté mes projets et mes maquettes à un conseil d'administration, croyant avoir choisi le mieux et le plus beau, j'entends des gens me demander de dépenser davantage encore...

Un autre adieu...

Décidément, les morts vont vite; et cette chronique sera celle du souvenir. Car je tiens aussi à accorder une pensée à Rodolphe Gass, le roi des cuisiniers lausannois, qui s'en est allé discrètement à l'âge de 83 ans. Discrètement, parce que M. Gass a connu la plus belle des morts et a montré son énergie jusqu'au dernier souffle. Il circulait en auto, sur la route qui menait au domaine du Chalet-à-Gobet sur lequel il régna durant tant d'années. Il ressentit un malaise soudain, arrêta sa voiture au bord de la route et s'accorda alors le droit de mourir.

La carrière de Rodolphe Gass, c'est celle des grands serviteurs de l'hôtellerie de jadis, sillonnée de dates et de lieux illustres, faite de rencontres avec les grands de ce monde...

Il fut à Berchtesgaden, dans les cuisines du Grand-Hôtel; mais c'était en 1904 et l'on ne parlait pas encore d'un nommé Hitler; bien au contraire, c'était l'impératrice d'Allemagne qui recevait le roi d'Italie, la reine de Hollande et le roi d'Angleterre.

Quatre ans plus tard, la brigade de Rodolphe Gass apprêtait un autre banquet royal à Hambourg, réunissant presque toutes les têtes couronnées d'Europe. Mais ce n'était qu'une étape d'un tour du monde qui conduisit M. Gass à New-York, à Montréal, au Caire, à Nice, à Monte-Carlo, à Gènes, à St-Moritz.

Puis il revint à Lausanne, fort de ses expériences dont il sut faire profiter des générations de cafetiers — restaurateurs... C'était un personnage!

Sie werden von der

HOTELYMPIA 1962

DER INTERNATIONALE HOTEL- UND LEBENSMITTELVERSORGUNGS-AUSSTELLUNG

willkommen heissen!

OLYMPIA LONDON (England) 23. JANUAR BIS 1. FEBRUAR 1962

Täglich geöffnet (mit Ausnahme von Sonntag) von 10 bis 18 Uhr (am 25. und 31. Januar von 10 bis 20 Uhr).

Für ausländische Besucher freier Eintritt und Programm, Dolmetscher und viele andere Erleichterungen.

Organisiert von: The Hotel and Catering Exhibition (London) Ltd., Grand Buildings, Trafalgar Square, London W.C. 2, England

in Assoziation mit «The Caterer and Hotel Keeper» und «Hotel and Catering Review»

chen Verhältnis zur Umsatzsteigerung beigetragen. Direktor Senn machte sodann einige aufschlussreiche Detailangaben und fuhr fort: Der Jahresabschluss darf als sehr gut bezeichnet werden. Er hat wesentlich zur innern Konsolidierung der Genossenschaft beigetragen. Das soll uns aber unter keinen Umständen übermütig werden lassen. Um das Gastgewerbe schlagkräftig zu erhalten, und gleichzeitig seinen gastlichen Charakter zu wahren, müssen mit Bezug auf die Betriebsgestaltung und den Einkauf grosse Anstrengungen unternommen werden.

Es sind wesensfremde Kräfte am Werk, die auch in unserm Wirtschaftssektor dahin zielen, die Gastlichkeit und die Individualität einer banalen, nur biologisch gesehenen, Futterzuführung zu opfern. Die ersten Anzeichen zu dieser bedauerlichen Entwicklung treten in der Westschweiz bereits in Erscheinung.

Natürlich werden wir alles tun, um unsere Mitglieder von der Einkaufseite her gegen diese Gefahren zu schützen. Der Erfolg hängt aber davon ab, ob alle Beteiligten und Betroffenen die Gefahren erkennen, und auch bereit sind, sich in geschlossene Gegenaktionen einzugliedern. Wir verfolgen den Gang der Dinge mit offenen Augen, und der Verwaltungsrat beschliesst laufend die ihm geeignet erscheinenden Massnahmen.

Wir müssen unser Warenortiment im Laufe der nächsten Jahre auf alle kosteneffizienten Positionen ausbauen, in Gebieten, die weit von den bestehenden Lagerhäusern entfernt liegen, zusätzliche Filialen eröffnen und die bestehenden Lagerbetriebe weiter ausbauen und sie immer wieder mit den neuesten technischen Einrichtungen versehen.

Soweit es sich um die Errichtung von neuen Filialen handelt, wird voraussichtlich die nächste Generalversammlung zu beschliessen haben. Der Ausbau und die Erweiterung bestehender Betriebe fällt in die Kompetenz der VR und der Direktion. Desgleichen die Beschaffung der hierzu nötigen finanziellen Mittel.

In den nächsten Tagen werden die Mitglieder zur Zeichnung einer 4%-Anleihe im Betrage von 3 Mio Franken eingeladen werden. Diese 3 Mio sollen die Basis für die ersten Bauvorhaben eines Gesamtplanes bilden. Total dürfte sich der Finanzbedarf der nächsten Jahre für Bauaufwendungen in der Grössenordnung von 6 bis 8 Mio. Franken bewegen.

Es harren unser wieder grosse Aufgaben. Wenn nicht ausserordentliche Ereignisse eintreten, und wenn es uns gelingt, das Zusammengehörigkeitsbewusstsein unter den Mitgliedern im bisherigen Sinne zu erhalten, so wird auch dieser grosse Brocken verdaut werden.

Im Anschluss an die Ausführungen von Direktor Senn wurde der Jahresbericht einstimmig genehmigt. Desgleichen wurde auch die Jahresrechnung und der Antrag des Verwaltungsrates auf Verteilung des Reingewinnes gutgeheissen. Die Erfolgsrechnung weist einen auf 5,7 Mio Franken erhöhten

Bruttogewinn aus. Nach Abzug der Unkosten und Steuern verbleibt ein Nettoertrag von 2,26 Mio Fr. Davon werden 338 000 Franken für Abschreibungen, je 50 000 Franken als Einlage in den Reservefonds und als Rückstellungen für Verlustrisiken verwendet. 1 824 792 Franken fliessen an die Warenbezüger zurück in Form von Rabatten und Rückvergütungen. Die Verzinsung des Genossenschaftskapitals zu 4 % erfordert 93 996 Franken.

Infolge Ablaufs der Amtsdauer wurden in den Verwaltungsrat zehn bisherige Genossenschaftler wiedergewählt, und an Stelle des zurücktretenden Altdirektor A. Frey neu Gottlieb Ruprecht, Basel, gewählt.

Ein schriftlicher Antrag von W. Rügner, Zürich, in grösseren Orten monatliche Howeg-Treffen zu veranstalten, wurde zur weiteren Prüfung entgegengenommen.

Neuer Höchststand im Juli-Fremdenverkehr

weniger Amerikaner und Engländer - mehr Gäste aus Kontinentaleuropa

Vom Eidg. Statistischen Amt

Hotels und Pensionen

Der Fremdenverkehr zeigte im Berichtsmonat die gleichen Entwicklungstendenzen wie im Vormonat: Aufwärtsbewegung des Reiseverkehrs aus dem In- und dem Ausland, Zunahme der beruflich bedingten Hotelaufenthalte und differenzierter Frequenzverlauf in den einzelnen Regionen.

Die ganze Schweiz betrachtet und verglichen mit dem Juli des Vorjahres wuchs die Zahl der Übernachtungen einheimischer Gäste um 64 500 oder 4 % auf 1,63 Millionen (berufstätige Dauergäste: +13 %, übrige Gäste aus dem Inland: +3 %). Die Logiernächtezahl der ausländischen Besucher erhöhte sich trotz des andauernden Rückgangs der Aufenthalte nordamerikanischer Touristen und der erwarteten Abnahme des Reiseverkehrs aus Grossbritannien um 128 000 oder 5 % auf 2,66 Millionen. Das Gesamttotal der Übernachtungen stieg um 192 000 oder 5 % auf einen neuen Julihöchststand von 4,29 Millionen.

Fremdenverkehr im Juli und vom Januar bis Juli 1960 und 1961

Ankünfte	Schweiz		Total	Logiernächte		Total
	Schweiz	Ausland		Schweiz	Ausland	
Juli	359 107	869 171	1 228 278	1 562 680	2 537 722	4 100 402
Januar bis Juli	3 749 988	9 253 379	13 003 367	16 271 143	26 655 502	42 922 646
1960	1 613 890	2 734 683	4 348 573	6 285 734	8 889 744	15 175 478
1961	1 677 927	2 987 048	4 664 975	6 737 834	9 757 647	16 495 481
Höhensanatorien, Kurhäuser						
Juli	4 120	1 607	5 727	14 167	53 921	195 388
1961	4 428	1 664	6 092	14 047	51 675	192 162
Januar bis Juli	22 396	7 690	30 086	87 358	340 316	1 213 854
1960	23 731	8 558	32 289	85 918	312 597	1 171 795
Total						
Juli	363 227	870 778	1 234 005	1 704 147	2 591 643	4 295 790
1961	379 416	9 270 431	13 049 847	17 676 630	27 171 178	44 844 808
Januar bis Juli	3 638 288	7 242 373	10 880 661	14 141 417	21 640 360	35 781 777
1960	1 638 288	2 742 373	4 380 661	7 159 272	9 230 060	16 389 332
1961	1 701 658	2 985 606	4 687 264	7 591 032	10 070 244	17 667 278

Mit Ausnahme der Engländer und der Nordamerikaner trugen fast alle Nationen zur Belegung bei. An der Spitze der fremden Besucher standen wiederum die Deutschen; ihre vor einem Jahr gegenüber dem Juli 1959 merklich zurückgegangene Frequenz verstärkte sich um 85 000 oder 18 % auf 551 000 Logiernächte. Den Deutschen folgten mit je 468 000 Übernachtungen die Engländer und die Franzosen. Während sich die Aufenthalte der Engländer um 39 000 oder rund 8 % verminderten - eine Einbusse, von der namentlich das Berner Oberland, die Zentralschweiz, das Genferseengebiet und das nordöstliche Mittelland betroffen wurden - nahm die schon im Juli 1960 um fast 100 000 angewachsene Zahl der Übernachtungen französischer Touristen im Berichtsmonat um weitere 14 000 oder 3 % zu. Den Franzosen schlossen sich als nächstgrösste Gästegruppen die Besucher aus den USA und aus Belgien-Luxemburg mit je 280 000 Logiernächten an. Gegenüber dem Juli 1960 war ein Verlust von 21 300 Übernachtungen nordamerikanischer (-7 %) und ein Gewinn von 28 600 Übernachtungen belgisch-luxemburgischer Gäste (+11½ %) festzustellen, der hauptsächlich belgischen Ferienkindern zu verdanken ist. Den sechsten und siebenten Platz unter den Ausländern nahmen die Holländer mit 172 000 und die Italiener mit 129 000 Logiernächten ein, den achten die Touristen aus Skandinavien mit 76 000. Für jede dieser drei Gästegruppen wurden um über 11 000 Übernachtungen mehr gebucht als vor einem Jahr, was bei den Holländern und den Italienern einem solchen von 18 % entspricht. Bei leicht gestiegenem Bettenangebot (+3 %) erhöhte sich die Bettenbesetzung im Landesmittel von 67,4 auf 69%. In den grossen Städten waren durchschnittlich 87 (vor einem Jahr 88), in den Seengebieten 82 (81) und in den alpinen Regionen 62 (60) % der verfügbaren Gastbetten belegt.

Von den insgesamt 4,29 Millionen Übernachtungen entfielen 1,38 Millionen auf die Bergkurorte (+5%), 1,37 Millionen auf die Seekurorte (+4½%), etwa 610 000 auf die grossen Städte (keine Veränderung) und rund 930 000 auf die übrigen Gemeinden (+7%). - Über den Umfang und die

Entwicklung des Fremdenverkehrs in den einzelnen Regionen

Voranzeige betreffend Schweizer Hotelführer 1962

Der nächstjährige Hotelführer erhält ein neues Kleid, d. h., der Umschlag wird graphisch moderner gestaltet. Dem Mehrbedarf an Zeilen wird durch eine kleine Formatverschiebung zugunsten der Höhe Rechnung getragen. Auch die Tabellenseiten werden sich graphisch moderner darbieten, unter Verwendung der jetzigen bereits modernisierten Schrift.

Über die Neugestaltung wird der Zentralvorstand diese Woche Beschluss fassen. Die Frist für die Einreichung der Korrekturen ist auf den 31. Oktober angesetzt. Die Sektionen werden in den nächsten Tagen ein Zirkular mit nähere Weisungen erhalten. Wir bitten die Sektionen jetzt schon, die Vorarbeiten an die Hand zu nehmen. Da die technische Umgestaltung der Druckerei ermöglicht, die Korrekturen bedeutend rascher vorzunehmen, wird der sukzessive Versand der Korrekturbzüge an die Sektionen um einiges früher beginnen und beendet sein.

Den Sektionen wären wir dankbar, wenn sie die Eingabefrist einhalten und namentlich die Korrekturbzüge rechtzeitig retournieren wollten, im Interesse eines möglichst frühzeitigen Erscheinens. Die Korrekturbzüge sollen lediglich dazu dienen, den Sektionen eine letzte Kontrolle der bereits gemachten Eingaben zu ermöglichen.

orientieren die Tabellen im Anhang, aus denen hervorgeht, dass die Zentralschweiz am meisten Übernachtungen, das Wallis, die Waadtländer Alpen und das Tessin die grössten Zuwachsraten (10 bis 13 %) und die Genferseengegend die höchste Bettenbesetzung verzeichneten. - Im Kanton

Graubünden, wo sich der Juli-Fremdenverkehr nach einer längeren Stagnationsperiode (1952 bis 1958) im Jahre 1959 erheblich verstärkt, vor Jahresfrist aber wieder etwas vermindert hatte, war im Berichtsmonat eine erneute Belegung festzustellen. Es fanden sich um 3 % mehr inländische und um 5 % mehr ausländische Gäste ein als im Juli 1960. Angewachsen ist namentlich die Frequenz der Deutschen (+12 %), italienischen, Österreichischen (+ je 25 %) und schwedischen Besucher (+140 %). Die Gesamtzahl der Übernachtungen stieg um 21 000 oder 4 % auf rund 550 000, womit das bisher günstigste Juliergebnis (1959) leicht übertroffen



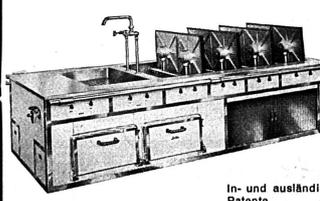
Hotel EDEN RHEINFELDEN
ein behaglich-modernes Haus im Grünen, mit seinen hellenden Bädern offen bis Ende Oktober

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grössere Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8



In diesen modernst eingerichteten Fabrikanlagen an der Linie Bern-Thun und Bern-Luzern werden seit Jahrzehnten die währschaffen Haco-Qualitätsprodukte hergestellt!



HACO GÜMLIGEN

Tel. (031) 52 00 61



Hochwertiges Nähr- und Kräftigungspräparat auf Malzbasis, in haltbarer Trockenform, ohne aufdringlichen Malzgeschmack, nicht stopfend. Das Nahrungsmittel für den täglichen Gebrauch von gross und klein. Lieferbar in Portionenbeuteln und Grosspackungen von 5 und 10 kg.



Koffeinfreier Kaffee. Der Kaffee wird nach unserem eigenen Verfahren behandelt, wobei die Bohnen nicht mit giftigen Lösungsmitteln in Kontakt kommen. Das gibt dem Café O. K. sein natürliches Aroma, welches voll erhalten bleibt.



Der erste und der beste, in der Schweiz hergestellte, 100%ig reine Kaffee-Extrakt in Pulverform! Eignet sich besonders auch für Milchkaffee, für Mokka-Glacen, Frappés usw. MOCAFINO hat keinen Nebengeschmack, sondern nur das feine Aroma eines edlen Kaffees.



Tex-Tou-Bouillon, Suppen-Würze, Trockenbouillon, Condiment (extra helle Streuwürze), kochfertige Suppen in reichem Sortiment, Trockensulze, Bratensaucen, Seliessalz, kochsalzfreie Suppenwürze. Seit Jeher ohne Fabrikgeschmack!



CROIZET BONAPARTE

COGNAC

IMPORTATEUR: ERNEST FAVRE S.A. - GENÈVE



CLEIS

Vollautomatische Waschmaschinen Wäschezentrifugen Mägen

A. Cleis AG. Sissach
Wäschereimaschinen-Fabrik
Tel. 061 - 85 13 33

Bureaux und Vorführlokale in:

- Basel
- Bern
- Lausanne
- Lugano
- Zürich 8

STRAHLENDER SOMMER AUF

MALLORCA

Oktober die schönste Zeit des Jahres. Wassertemperatur 23½ Grad.

15täg. Flugreise ab Fr. 406.-
«alles inbegriffen»
Noch Plätze frei in den bewährten eigenen Strand-hotels.



Prospekte und Anmeldung
Universal-Flugreisen
Burgunderstrasse 29
Basel, Telephon (061) 22 08 50

wurde. Die meisten Bündner Touristenplätze buchten mehr oder mindestens gleichviel Logiernächte wie vor einem Jahr. Ins Gewicht fiel vor allem der Zuwachs an Übernachtungen in Arosa, Chur, Davos, Klosters, Poschiavo und Sils. Arosa (48%), Klosters (51), Davos (57) und verschiedene andere Kurorte registrierten aber im Gegensatz zu Flims (92%) und den Engadiner Zentren Silvaplana (85), Zernez (84), Sils (83), Schuls-Tarasp-Vulpera (80) und Pontresina (76) unbefriedigende Besetzungsquoten. Im Engadin erreichte die durchschnittliche Bettenbesetzung 68 (vor einem Jahr 67), im übrigen Kantonsteil (59) (55) und im ganzen Bündnerland (63) (60) %.

Zentralschweiz erhöhte sich die vor einem Jahr um rund 30000 angewachsene Logiernächteziffer im Berichtsmonat um weitere 10000 oder rund 2% auf 647000. Für die Gäste aus dem Inland wurden knapp 3000, für die mit drei Vierteln an der Gesamtfrequenz beteiligten Ausländer um 7500 Logiernächte mehr gemeldet als im Juli 1960. Dass der Verkehr aus dem Ausland, der zur Hälfte von Engländern und Deutschen alimentiert wurde, trotz der günstigen Entwicklung der Aufenthalte deutscher (+26%), italienischer (+23), holländischer (+14), österreichischer und skandinavischer Besucher nur um knapp 2% zunahm, ist dem Ausfall an Übernachtungen britischer (-8%) und nordamerikanischer Touristen (-27%) zuzuschreiben. Weniger zahlreich als vor einem Jahr wurden die Engländer und die Nordamerikaner vor allem in Luzern, wo die durchschnittliche Bettenbesetzung nicht mehr das letztjährige Maximum erreichte. Mit einer Quote von 95% gehörte aber Luzern immer noch zu den bestbesuchten Fremdenzentren der ganzen Schweiz. Das gleiche gilt auch für die meisten übrigen am Vierwaldstättersee gelegenen Kurorte, insbesondere für Gersau, Weggis und Vitznau. Ungenügend ausgenutzt war die Beherbergungskapazität im allgemeinen in den voralpinen und alpinen Feriengebieten der Zentralschweiz. Für die ganze Region ergab sich wie vor einem Jahr eine Bettenbesetzung von 72%.

Berner Oberland verzeichneten die Bergkurorte mehrheitlich niedrigere Besetzungsquoten als die Seckurorte. In der alpinen Zone wurden durchschnittlich 19, in der Thunerseegegend 90% der Gastbetten beansprucht. Verglichen mit dem Juli 1960, verlief die Entwicklung uneinheitlich. Während verschiedene Zentren, u. a. Interlaken, das letztjährige Juliergebnis nicht oder nur knapp erreichten, meldeten Aeschi, Adelboden, Beatenberg und vor allem Kandersteg beträchtliche Gewinne. Gesamthaft betrachtet, stieg die Zahl der Übernachtungen um 12200 oder 2% auf 576000. Da das Bettenangebot relativ stärker zunahm als die Frequenz, ging die durchschnittliche Bettenbesetzung leicht zurück (von 77 auf 76%). Die Aufenthalte der Gäste aus dem Inland nahmen um 4, die Logiernächte der ausländischen Besucher um 1% zu. In grösserer Zahl erschienen vor allem die Touristen aus Deutschland (+23%), Italien (+16%)

und Österreich, schwächer vertreten als vor einem Jahr waren dagegen die englischen (-10%), nordamerikanischen (-13%) und holländischen Feriengäste (-4%). Die Frequenz der Franzosen und der Belgier blieb unverändert. An der Spitze der Ausländer, auf die im Berner Oberland 70% der Übernachtungen entfielen, standen traditionsgemäss die Briten; ihr Vorsprung auf die nachfolgenden Deutschen hat sich indessen erheblich verringert. - Im Kanton

Tessin setzte sich die in den letzten zehn Jahren nur einmal (1958) unterbrochene Aufwärtsbewegung des hochsommerlichen Fremdenverkehrs fort. Die Zahl der Übernachtungen, die im Juli 1959 um 43000 und im Juli 1960 um rund 11000 zugenommen hatte, stieg im Berichtsmonat um 56000 oder 13% auf 487000. Sie hat sich damit in einem Jahrzehnt mehr als verdoppelt. Die jüngste Expansion beruht auf einer 11prozentigen Zunahme der Inland- und einer 14prozentigen Zunahme der Auslandsfrequenz. Einem geringfügigen Rückgang der Aufenthalte englischer und nordamerikanischer Touristen (-je 4%) stand eine kräftige Belebung der Frequenz aus den Beneluxstaaten (+18%), Deutschland, Frankreich (+je 23%) und Skandinavien (+26%) gegenüber. Unter den Ausländern, auf die rund zwei Drittel der insgesamt 487000 Logiernächte entfielen, dominierten wie vor einem Jahr die Deutschen, gefolgt von den Engländern und den Gästen aus Belgien-Luxemburg. Die durchschnittliche Bettenbesetzung erhöhte sich von 67 auf 73%. In Lugano, wo annähernd die Hälfte der im Tessin verzeichneten Hotelaufenthalte registriert wurden, stieg der Anteil der besetzten Gastbetten von 77 auf 84, in Ascona von 75 auf 77 und in Locarno von 71 auf 76%.

Genferseeregion meldeten zum ersten Mal in einem Juli mehr als eine halbe Million Logiernächte (507000), womit das letztjährige günstige Julieresultat um 2% übertroffen wurde. Angewachsen ist die Zahl der Übernachtungen französischer (+6%), deutscher (+7%) und nordamerikanischer Besucher (+11%), schwächer vertreten waren die Engländer (-9%) und die Holländer (-13%). Der Rückgang der Aufenthalte britischer Gäste wirkte sich vor allem in Montreux aus, das im Gegensatz zu Genf und Lausanne auch etwas weniger Nordamerikaner beherbergte als vor einem Jahr und rund 5% seiner damaligen Gesamtfrequenz einbüsste. In den meisten übrigen Zentren war eine Belebung festzustellen. Mit 84% verzeichnete das Genferseebiet, wie schon erwähnt, die höchste Bettenbesetzung aller Regionen. - Im Kanton

Wallis wurden im Berichtsmonat 63 (vor einem Jahr 61%) der verfügbaren Hotelbetten beansprucht - 32% durch die Schweizergäste und 31% durch die Ausländer. Für die einzelnen Orte ergaben sich sehr unterschiedliche Ausnutzungskoeffizienten. So waren beispielsweise in Verbier nur knapp ein Drittel und in Montana-Crans bloss etwas mehr als die Hälfte, in Zermatt dagegen zwei

Drittel, in Saas-Fee drei Viertel und in Champéry, Leukerbad, Riederalp-Greicheralp und Grächen nahezu bzw. über 90% der Gastbetten besetzt.

Gemessen an den Übernachtungen expandierte der Walliser Fremdenverkehr im Vergleich zum Juli 1960 um rund 10%. Der vor Jahresfrist zurückgegangene Tourismus aus dem Inland verstärkte sich um 8, die seit 1951 fast ununterbrochen angewachsene Frequenz aus dem Ausland um 12%, wobei mit Ausnahme der Engländer alle fremden Gästegruppen zur Belebung beitrugen, insbesondere die Deutschen (23%), die Franzosen (+9%), die Holländer (+40%) und die aussereuropäischen Besucher (+17%). Die Gesamtzahl der Logiernächte stieg um 35000 auf 387000. Sie hat sich damit wie im Tessin in den letzten Jahren mehr als verdoppelt. Der neueste Frequenzgewinn kam fast allen Walliser Kurorten zugute, er führte indessen nicht überall zu einer entsprechenden Erhöhung der Bettenbesetzung, weil mehr Gastbetten zur Verfügung standen als vor einem Jahr. In Montana und Crans bemerkte das vergrößerte Bettenangebot sogar ein merkliches Absinken der Besetzungsquote. - Wie im Wallis wurden auch in den

Vaadtänder Alpen um rund einen Zehntel mehr Logiernächte registriert als im Juli (+11000). Die Zunahme ist zur Hauptsache den zahlreichen belgischen Ferienkindern zu verdanken, die sich mit ihren Betreuern in Leysin aufhielten und dort den Ausfall französischer Touristen und den abermaligen Rückgang der Patientelogiernächte mehr als wettzumachen vermochten. Neben Leysin erfreuten sich auch Les Diablerets und vor allem Chesières und Bex eines regeren Zuspruchs. In Villars und Châteaudo-Cex war eine leichte Abschwächung festzustellen. Mit 65 (Villars) und 83% lag die durchschnittliche Bettenbesetzung in beiden Stationen etwas unter der entsprechenden Vorjahresquote. In Leysin stieg der Anteil der besetzten Gastbetten von 61 auf 74, im Mittel der ganzen Region von 63 auf 68%.

Ostschweiz meldete im Berichtsmonat eine beträchtliche Zunahme der Aufenthalte ausländischer Besucher (+16%), die vor allem auf einen vermehrten Zustrom deutscher Touristen zurückgeht. Da auch die Gäste aus dem Inland etwas mehr Logiernächte auf sich vereinigten als vor einem Jahr (+11%), erhöhte sich die Gesamtzahl der Übernachtungen um 15000 oder rund 6% auf 285000, von denen 90000 oder annähernd ein Drittel auf die Ausländer entfielen. Der Anteil der besetzten Gastbetten stieg von 55 auf 58%. Weit über diesen Mittelwert hinausgehende Besetzungsquoten wurden - um nur einige der bedeutendsten Kurorte der Ostschweiz zu nennen - in Bad Ragaz (90% gegen 83 im Juli 1960), Heiden (82 gegen 78), Unterwasser (68 gegen 58) und Braunwald (66 gegen 65,5) registriert. In der Stadt St. Gallen betrug die Bettenbesetzung wie vor einem Jahr 59, in Wildhaus, wo ein Rückschlag eintrat, 48 (56) %.

Juragegend verlief die Entwicklung ähnlich wie in der Ostschweiz. Wie dort erhöhte sich die Zahl der

Collaborez avec la Caisse suisse de voyage

Au début de septembre les membres de la Société suisse des hôteliers ont été invités à collaborer avec la Caisse suisse de voyage.

Qu'est-ce que la Caisse suisse de voyage? C'est une institution d'utilité publique sans but lucratif, qui a été fondée avec la collaboration des diverses branches de l'économie de notre pays et des autorités compétentes afin de faciliter les vacances et les voyages. Son idée maîtresse est celle de l'épargne et de l'établissement individuelle du voyage et des vacances. Ces deux principes correspondent à la nature suisse, qui s'éloigne de préférence de tout ce qui peut avoir un caractère de masse. Le système d'épargne au moyen des timbres de voyage est toujours plus apprécié. On enregistre chaque année plus d'adhérents à ce système d'épargne, ce qui représente de nouveaux clients pour l'hôtellerie et le tourisme dans notre pays.

Le chiffre d'affaires d'environ 40 millions de francs atteint en 1960 confirme une fois de plus l'intérêt que la population de notre pays porte au système d'épargne-vacances. Un coup d'œil sur la statistique nous permet de constater que l'hôtellerie suisse a encaissé en 1960 plus de 5 millions de francs en bons de voyage.

Les hôtels, pensions et restaurants collaborant avec la caisse de voyage sont mentionnés gratuitement dans le guide de vacances. Ils profitent en outre gratuitement des services d'informations et de prospectus de la caisse, services dont se servent les adhérents à la Caisse et qui représentent pour l'hôtelier des possibilités de publicité efficaces.

Les préparatifs pour l'édition du guide de vacances 1962/63, qui sera tiré en 250 000 exemplaires et qui sera expédié en janvier prochain aux 230 000 adhérents à la Caisse suisse de voyage, sont en cours. Le « guide de vacances » est devenu un aide indispensable, aussi bien pour l'hôtelier suisse que pour ses clients, le nombre des établissements mentionnés n'atteint-il pas le chiffre remarquable d'environ 1600 unités?

Les personnes qui désirent collaborer avec la Caisse suisse de voyage durant les saisons d'été 1962 et d'hiver 1962/63 sont priées de remplir le bulletin d'invitation bleu qui a été envoyé aux membres de la Société suisse des hôteliers et de le retourner à la Caisse suisse de voyage, Waisenhausplatz 10, Berne, dans le plus bref délai.

Übernachtungen dank einer kräftigen Zunahme der Frequenz ausländischer Besucher (+12 1/2%) um etwa 6%. Unter den Ferienorten und Städten der Jurazone fallen Biel, La Chaux-de-Fonds und Saint-Cergue durch relativ grosse Logiernächtegewinne,

LINSI
erfahren,
leistungsstark
und günstig in

**TEPPICHEN
und
VORHÄNGEN
FÜR HOTELS**

Unterbreiten Sie uns bitte Ihre Wünsche, oder verlangen Sie den unverbindlichen Besuch unseres Hotelspezialisten.



Linsi & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

WAGONS-LITS COOK
Les Agences de voyages
WAGONS-LITS/COOK
présentent
UNION INDIENNE ET LIBAN
Voyage en groupe accompagné
du 24 novembre au 12 décembre 1961
Réservé à la profession hôtelière.
Pays de légendes - Utiles contacts liens commerciaux.
visitant Bombay, Madras, Calcutta, Benares, Agra, Jaipur, Delhi, Karachi, Beyrouth.
Prix tout compris (avion pension complète, visites etc.) Fr. 5100.-
Inscriptions et programmes auprès de nos Agences: Bâle, Berne, Genève, Interlaken, Lausanne, Lucerne, Lugano, Montreux, St. Moritz et Zurich.

Hobart Sparschäler
mit Carborundumbelag.
Chromstahlmaschine mit Zeitschalter
Es lohnt sich für Sie eine unverbindliche Vorführung zu verlangen



J. BORNSTEIN AG. ZÜRICH
Stockerstrasse 45 Tel. 051/27 80 99
VERKAUF + SERVICE
Basel 061/34 88 10 Lucerne 093/74379
St. Gallen 071/22 70 75 Lausanne 021/24 49 49

Zu kaufen oder zu mieten gesucht
von fachkundigem Koch im Kanton Bern, Richtung Bern-Mürten oder Bern-Neuchâtel:

kleines Restaurant oder Pension
Offerten unter Chiffre P 6844 E an Publicitas Yverdon.

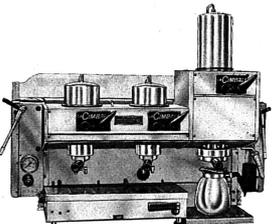
Zu verkaufen konkurrenzlos
Traiteurgeschäft
Wohnung und Garage sowie Gewerbetliche vorhanden. Gute Existenz für Koch oder Köchin. Anfragen an Hausküche Bern, Bümplizstr. 85, Bern 18.

Reklame-Verkauf!
2000 Torchons
Baumwoll-Zwirn, 45/75 cm, gesäumt
Tel. (041) 2 38 01 per Stück nur Fr. 1.40

Abegglen-Pfister AG Luzern

LA CIMBALI: Die Kaffeemaschinen höchster Betriebssicherheit!
1-6 Verteilergruppen, Typen «Automatica» und «3 M» (mit Handzug)

Für jede Gaststätte die passende CIMBALI
Jede Gruppe liefert in der Minute 0,4 Liter



LA CIMBALI AUTOMATICA
Die meistverkaufte automatische Espresso-Kaffeemaschine der Welt!

2 automatische Gruppen und 1 Gruppe «Grand-Hôtel»

Verlangen Sie Unterlagen bei der regionalen Service- und Verkaufsorganisation:

Genève, Neuchâtel, Valais, Vaud: - ARDA - G. Strahm
GÈNÈVE, Chevillarde 21
Telephone (022) 36 17 20

Bern, Basel, Freiburg, Solothurn: von May & Cie.
BERN, Anthausgasse 6
Telephone (031) 2 87 01

Übrige Kantone d. Zentral- u. Ostschweiz: - VAMOR - Vassalli + Moretti
ZÜRICH, Niederdorfstrasse 47
Telephone (051) 32 30 42

Zu verkaufen evtl. zu vermieten
das bestbekannte
**Hotel-Restaurant
Stadtgarten
Aarburg AG**
Offerten sind erbeten an Familie Mettler.

Bonny Maid Bodenbeläge
Vinyl-Platten
23 x 23 cm
zum Selbstverlegen
zum ausserordentlich billigen Preis von Fr. 14.- per m²
Linoleum-u. Teppichhaus
Häslter INTERLAKEN
Jungfraustrasse
Verlangen Sie Musterkollektionen!
Telephone (036) 225 12 13

Olten und namentlich Neuenburg durch günstige Besetzungsquoten auf. — In den grossen Städten, wo die ausländischen Hotelgäste stark überwochen, wies der Fremdenverkehr, gesamthaft betrachtet, ungefähr den gleichen Umlauf wie im Juli des Vorjahres; die Abschwächung in Zürich (-0,3%), Basel (-3%) und Bern (-4 1/2%) wurde durch eine Zunahme in Genf (+2 1/2%) ausgeglichen. Bemerkenswert ist, dass sich die Frequenz der Nordamerikaner, die in Zürich, Bern und Basel fühlbar zurückging, in den beiden westschweizerischen Zentren merklich erhöhte. Infolge des vergrösserten Bettenangebotes und der bereits erwähnten Logiernächte sank die durchschnittliche Bettenbesetzung in Basel von 91 auf 84 und in Bern von 83 auf 76%. In Zürich und Genf hielt sie sich mit 93 und in Lausanne mit 77% auf dem letztjährigen Niveau.

Höhensanatorien und Kurhäuser

Wie in den Vormonaten zeigte der Fremdenverkehr zu Heilzwecken auch im Berichtsmonat leicht rückläufige Tendenz (-2%). Einem Anstieg der Übernachtungen in den Kurhäusern und einer Zunahme der Sanatoriumsaufenthalte im Wallis, wo anfangs Juli die Rheumheilstätte Leukerbad eröffnet wurde, stand wiederum eine Abnahme der Logiernächte in den Höhensanatorien Graubündens, der Waadtländer Alpen und anderer Regionen gegenüber.

A propos de facilités touristiques

(ACS) Le conseil économique et social des Nations Unies a décidé de convoquer en 1963 une Conférence mondiale chargée d'étudier les mesures propres à faciliter le tourisme international, notamment par la simplification des formalités aux frontières. On pourrait se demander pourquoi on a attendu 15 ans après la fin de la guerre pour convoquer une telle conférence et si celle-ci a encore un sens après les facilités introduites entretemps.

Tout en reconnaissant que des progrès ont été accomplis, nous pensons que la décision du conseil économique et social est opportune, et ceci pour plusieurs raisons. Malgré les simplifications intervenues, nous sommes encore bien loin de l'état idéal qui devrait assurer la libre circulation internationale des personnes et des biens. Nous en avons une preuve dans les embouteillages et les longues attentes auxquels nous avons assisté cet été à presque tous les principaux postes frontières. Nous ne devons pas non plus croire que le tourisme international se réduit à notre pays et à quelques autres en Europe. Les mouvements touristiques actuels et futurs intéressent et intéresseront toujours plus tous les continents. Or, si des progrès incontestables ont été effectués par de nombreux pays, surtout européens, le plus grand non-

bre est encore bien en arrière. D'autre part, il ne faut pas perdre de vue le fait que les problèmes touristiques ne se limitent pas seulement à la simplification des formalités douanières, ils comprennent aussi l'équipement hôtelier, l'aménagement des voies de communication, etc., c'est-à-dire des problèmes qui, bien souvent, sont encore loin d'être résolus. Cependant, même en ce qui concerne les formalités douanières, nous voudrions souligner un point important en vue précisément de la conférence internationale annoncée.

De nombreux pays, surtout en Europe, ont renoncé à exiger des automobilistes la présentation d'un triptyque pour l'importation temporaire de leur voiture. Parmi ceux-ci, il y en a toutefois quelques-uns qui n'ont rien fait d'autre que de remplacer le triptyque par un autre document douanier, ce dernier pouvant être obtenu à la frontière. Le récent exemple de la Grande Bretagne montre, une fois de plus, le non-sens d'une telle « simplification ». Alors qu'auparavant l'automobiliste n'avait qu'à faire timbrer son triptyque ou son carnet par le bureau de douane d'entrée et de sortie, à partir du 14 août écoulé, il doit remplir à la frontière une déclaration d'entrée en double exemplaire, en remettre un à la douane d'entrée et l'autre à celle du port de sortie. Il est clair qu'une telle « simplification » ne rime à rien. On ne fait que remplacer un document douanier par un autre document douanier. C'est pourquoi nous croyons qu'il reste encore beaucoup à faire dans le domaine de la simplification des formalités et des facilités touristiques. Nous souhaitons que la conférence internationale convoquée par le C.E.S. arrive à des résultats pratiques et à un progrès réel, en dépit de l'esprit bureaucratique et du manque de clairvoyance dont font encore preuve certaines instances officielles, comme le montre l'exemple ci-dessus.

Chronique genevoise

La société pour l'exploitation d'hôtels à l'étranger va étendre les maillons de sa chaîne

Nous avons parlé ici-même de l'inauguration de l'Hôtel du Mont-Parnès, cet établissement de luxe situé près d'Athènes à mille mètres d'altitude. On sait que cet établissement est entre les mains de la société pour l'exploitation d'hôtels à l'étranger, présidée par M. François Bolens et dont M. Richard Lendi, directeur de l'Hôtel du Rhône, est administrateur-délégué.

Prochainement la société va prendre possession de l'Hôtel Saronis, de 140 lits, situé à Cavouri, près de la capitale grecque, sur le golfe Saronique. La construction de cet établissement a été assurée par un groupe financier hellénique.

Au cœur d'Athènes, place de la Constitution, l'Hôtel Metropolis, établissement de tout premier ordre de 400 lits, est également en chantier. On prévoit qu'il ouvrira ses portes dans deux ans et que sa gestion sera également confiée à la Société d'exploitation d'hôtels à l'étranger. Mais, entretemps, cette société aura pu commencer l'exploitation de l'Hôtel Majestic, dix-huit étages, deux

cent-cinquante lits, situé sur le boulevard Atatürk, à Ankara, dont le gros oeuvre est actuellement terminé. Cet établissement est construit aux frais du gouvernement turc.

Mais ce n'est pas tout. La société a engagé des pourparlers en vue de pouvoir également assurer la gestion d'hôtels modernes, de tout premier ordre eux aussi, à Rome et à Londres. Elle envisage d'étendre cette possibilité à Paris. Si ces perspectives se réalisent, la Société d'exploitation d'hôtels à l'étranger disposerait à travers l'Europe occidentale et jusqu'aux portes du Levant, d'une chaîne d'établissements de luxe permettant à l'hôtellerie helvétique d'être représentée par des ambassadeurs dont l'activité ne peut que contribuer à son rayonnement.

Il y a lieu de féliciter ceux qui, à Genève, en ont pris l'initiative. V.

Le vice-président de la république arabe unie est descendu à l'Hôtel de la Paix

Effectuant un voyage d'ordre privé, le vice-président de la république arabe unie et Mme Choucri Kouatly, venant du Caire, sont descendus à l'Hôtel de la Paix, où les a accueillis M. Alois Auber, directeur de l'établissement. L'homme d'Etat arabe et son épouse ont séjourné plusieurs jours à Genève, enchantés d'un séjour au cours duquel le soleil s'est montré aussi brillant qu'au Moyen-Orient, ce qui est franchement remarquable p. la saison. V.

Trois nouvelles compagnies de navigation aérienne se sont installées à Genève

L'importance de l'aéroport de Genève-Cointrin ne cesse de croître. C'est pourquoi trois nouvelles compagnies de navigation aérienne étrangères viennent de s'installer à Genève, ouvrant des directions ou des représentations régionales.

La «Trans Atlantica Argentina» qui, depuis une année, exploite régulièrement, deux fois par semaine, une ligne Buenos-Aires, Rio-de-Janeiro, Dakar, Lisbonne, Genève, et va, très prochainement, la prolonger jusqu'à Tel-Aviv, a provisoirement installé ses bureaux à l'Hôtel Astoria, place Cornavin, et place, à leur tête, M. A. I. Ovidio, qui a rang de directeur pour l'Europe. L'entrée en fonction de ce directeur a été marquée par une brillante réception, à laquelle ont pris part quelque cent-trente personnes, dans la grande salle de l'Hôtel Richemond.

«L'Air Canada», dont l'activité en Europe s'est notablement accrue au cours de ces dernières années, a ouvert une représentation régionale dans les locaux situés à la rue du Cendrier, non loin de la gare de Cornavin et du centre de la ville. Cette représentation abrite des services complets de réservations de places et de ventes de billets.

Enfin, la «Tunis-Air», qui inaugure, ces jours, une liaison hebdomadaire entre Tunis et Francfort-sur-le-Main, avec escale à Genève, a confié sa représentation générale pour la Suisse à la Société aéro-maritime, dont les bureaux se trouvent à l'aérogare de Cointrin. Cette entreprise, que dirige M. Eric Millenet, assure déjà la représentation des compagnies «Air-Algérie» et «Royal Air Maroc», soit l'ensemble des intérêts aériens du Maghreb. V.

Guide suisse des hôtels 1962/63

Préavis

Le prochain guide suisse des hôtels se présentera sous une nouvelle tenue, en ce sens que la couverture sera graphiquement modernisée. L'augmentation du nombre de membres de la SSH exige aussi une légère modification du format de notre guide qui sera un peu plus allongé. La présentation graphique des tableaux, grâce à l'utilisation des nouveaux caractères actuellement déjà employés sera plus aérée.

Le comité central prendra une décision définitive sur la nouvelle présentation du guide au cours de la séance qu'il tiendra cette semaine.

Le délai pour l'envoi des corrections a été fixé au 31 octobre

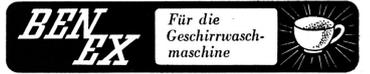
Les sections recevront ces prochains jours une circulaire qui leur donnera toutes précisions à ce sujet. Nous aimerions cependant les prier, maintenant déjà, de se mettre à l'œuvre et d'entreprendre les travaux préparatoires. Les modifications techniques apportées dans la structure du guide permettront à l'imprimerie de procéder beaucoup plus rapidement aux corrections et les épreuves à corriger pourront ainsi être envoyées sensiblement plus tôt aux sections.

Nous serions reconnaissants aux sections de respecter le délai qui leur est imparti et, ultérieurement, de retourner sans tarder les épreuves corrigées, ceci pour que le guide puisse paraître le plus tôt possible. Les épreuves à corriger ne sont envoyées aux sections que pour qu'elles puissent contrôler une dernière fois les corrections ou modifications qu'elles ont proposées.

Une quarantaine de journalistes confédérés invités à Genève

Désireux d'informer nos compatriotes alémaniques sur divers problèmes d'actualité que posent, tant sur le plan de la politique internationale et nationale, que sur les plans économique et social, les relations actuelles du canton avec le reste de la Confédération, le Conseil d'Etat genevois vient de convier, à un voyage d'étude, qui se déroulera du 3 au 5 octobre, avec, pour thème, «Genève au service de la Suisse», vingt-huit rédacteurs en chef des principaux journaux et services de presse, ainsi que la radio et la télévision de Suisse alémanique, soit en tout une quarantaine de personnes.

On veut espérer que, dans les différents problèmes qui seront traités, à l'occasion de cette visite, une place sera faite à l'hôtellerie et à l'importance de son rôle dans la vie économique genevoise. V.



Das Fachgeschäft empfiehlt

aeropur xex

sofort reine Luft

Fr. 4.60

mit Avanti-Punkten

xex Produkte der Dr. R. Maag A.G. Dielsdorf

Während Monaten immer gute Luft in Toiletten und WC mit

finodor xex aus natürlichen Essenzen

Diffusor Fr. 3.60 Ersatzblock Fr. 1.60 mit Avanti-Punkten

Sofortkaffee INCA

Wenn die Kaffeemaschine versagt... dann ist das kein Unglück, sondern ein Fall für Inca! Mit diesem herrlichen Sofortkaffee können Sie in jeder Situation einen erstklassigen Kaffee servieren, und zwar — wie der Name sagt — sofort! Auch frühmorgens und kurz vor «Torschluss» bekommen Ihre Gäste einen feinen Kaffee, dank Inca, dem Sofortkaffee mit natürlichem Kaffeearoma. Wir raten Ihnen zu der preisgünstigen Grosspackung, sie ist speziell für Ihre Zwecke geschaffen worden. Verlangen Sie unsere Preisliste.

Thomi + Franck AG. Basel

Revue - Inserate haben Erfolg!

Ausgewiesene Fachleute haben eine einmalige Gelegenheit, in Facht-, evtl. Gerantenverhältnis

einen bestrenommierten, gepflegten

Hotel-Restaurantbetrieb

an Hauptverkehrsstrasse, Nähe der Stadt St. Gallen gelegen, zu übernehmen. Das Geschäft bietet einstabereiten Fachleuten eine überdurchschnittliche Existenz (Umsatz nachweisbar Fr. 200 000.—, 20 Hotelbetten) und wird nur wegen Arbeitsüberlastung vom Hauptbetrieb (Metzgerei) getrennt.

Erhalte Interessenten mit näheren Angaben über bisherige Tätigkeit wollen sich melden unter Chiffre J 68821 G an Publicitas St. Gallen.

Jetzt täglich zum Dessert

Schweizer Tafeltrauben

Sie sind heuer besonders süss und ein köstlicher Genuss für Ihre Gäste.

SPZ 61

Le 17e concours international d'exécution musicale a commencé

Le 17e concours international d'exécution musicale de Genève a débuté le 23 septembre, par les examens éliminatoires, qui sont suivis, dès le 29 courant, par les épreuves définitives. La participation de 257 candidats de trente et un pays d'assez l'importance et le rayonnement que s'est acquis cette manifestation. Il y a 79 chanteurs et chanteuses, 77 pianistes, 50 flûtistes, 30 violoncellistes et 21 bassons. Le concours se terminera au soir du 7 octobre, par le concert final des lauréats qui se déroulera en la salle du Victoria-Hall, avec la participation de l'Orchestre de la Suisse romande, avec retransmission, en direct ou en différé, par les émetteurs radiophoniques d'un grand nombre de pays.

L'ambassade genevoise à la fête fédérale des costumes suisses

C'est par quatre-vingt membres de la Compagnie de 1602; la Fédération cantonale du costume genevois, qui comprend neuf sections; «Ceux de Genève» et le groupe «Le Feuillu», qui chanteront et danseront; ainsi que par un char fort agréablement paré, qui représentait le pittoresque marché aux fleurs du Molard, que Genève vient de prendre part, avec succès, à la Fête fédérale des costumes suisses, qui s'est déroulée à Bâle.

Le dernier vol du capitaine Borner

Nous avons retracé, il y a 15 jours, la brillante carrière du capitaine Borner qui a passé plus de 2000 heures aux commandes des avions de notre compagnie nationale, qui a accompli plus de six millions de kilomètres, performance qui n'a jusqu'à présent été atteinte par aucun autre pilote suisse.

Après une vie consacrée au développement de l'aviation commerciale suisse, le capitaine Borner a maintenu effectué son dernier vol comme pilote régulier de la Swissair, effectuant le trajet Vienne-Kloten.

Une petite cérémonie marquée par la vive émotion des participants et une certaine mélancolie a ainsi mis fin à l'activité débordante du pilote Borner. Nous lui souhaitons, ici aussi, une heureuse et longue retraite.

Nouvelles de l'étranger

Un « passeport » pour auto-cars

La Cie Greyhound, qui exploite d'innombrables lignes de cars aux Etats-Unis, met en vente un abonnement forfaitaire permettant de voyager durant 3 mois entiers. Le prix de ce « Greyhound Bus Pass » est de 99 dollars.

Cet abonnement ne peut être acheté que par les ressortissants d'autres pays que les Etats-Unis, le Canada et le Mexique. Il sera vendu par les agences de voyage.

A la direction des chemins de fer britanniques

Nous apprenons que Mr. H. J. Bourn, « Continental superintendent » des chemins de fer britanniques, va prendre sa retraite à la fin du mois de septembre. Nous adressons nos meilleurs vœux à cet ami de la Suisse pour une heureuse retraite.

Son premier collaborateur, Mr. Leslie Dennis, a été appelé à lui succéder.

Un nouvel Hôtel Hilton

Un établissement de 1200 lits sera édifié à Washington. Son coût sera de 30 millions de dollars et la construction, qui durera deux ans, commencera en 1964. La Cie Hilton prévoit, dès 1963, la construc-

tion d'hôtels à Addis-Abeba, Téhéran, Tokyo, Rotterdam, Londres et Rome.

A la Loterie de la Suisse romande

La Loterie de la Suisse romande va pouvoir célébrer l'année prochaine, le 25e anniversaire de sa fondation. Depuis 1936, c'est une somme de 43 millions qui a déjà pu être distribuée dans les cinq cantons romands à des œuvres de bienfaisance et d'utilité publique.

Le secrétaire général de la Loterie romande, M. Louis Monnay, en fonction depuis 17 ans, a désiré réviser ses fonctions pour raison d'âge. Il emporte avec lui la gratitude très vive des organes de la Loterie pour sa grande et brillante activité. Son successeur a été désigné en la personne de M. Alain Barraud, bien connu dans les milieux du tourisme et de l'hôtellerie du canton de Vaud. Député au Grand Conseil, M. Alain Barraud était depuis des années le président très compétent de la Société de développement des Diablerets. Tous nos vœux l'accompagnent dans sa nouvelle activité.

Espagne - ein aufstrebendes Fremdenverkehrsland

Zu unserem Bericht über die Spanienreise des FIF in Nr. 35 und 36 macht uns Herr Zimmermann-Carcés aus Weggis, der das Parkhotel San Jorge, Condado de San Jorge, Playo de Aro, leitet und überdies persönlicher Berater einer bedeutenden Grupo Hoteles de la Costa Brava ist, darauf aufmerksam, dass an der Costa Brava eine Reihe sehr bekannter und erstklassiger Hotelunternehmen von Schweizern geführt wird. So z. B. in San Feliu das bekannte Luxushotel Reina Elisenda, dem eine Luzernerin vorsteht. Dasselbst wird das Hotel Alabriga von einem Bündner geführt. In Playo de Aro gibt es einige Unternehmen, deren Leitung in den Händen von Schweizern liegt. Das international bekannte, mit letztem Komfort ausgestattete Hotel du Parc San Jorge mit seinen 240 Betten, das 1958 erbaut wurde, beschäftigt gegenwärtig 10 Schweizer Fachleute in führenden Stellungen. Im vergangenen Jahr fand in diesem Haus ein grosses, fürstliches Hochzeitsbankett statt, an dem unter den 465 Hochzeitsgästen S. E. Da. Carmen Polo de Franco, Excoma; Sra. Marquesa de Villaverde usw. teilnahmen. 65 Chauffeurs, 140 Assistenten, 35 Polizisten und Detektive waren aufgebildet. Ausserdem befanden sich 170 Hotelgäste im Hause. Das Hochzeitsbankett war füglich eine Prachtleistung, die dem jungen Direktor und seinem Stabe zur Ehre gereichte.

Wir geben dieser Ergänzung gerne Raum, geht doch daraus hervor, dass Schweizer Hotelfachleute im Ausland überall hohes Ansehen geniessen und mit zur Entwicklung einer leistungsfähigen Hotellerie beitragen.

Bemerkten möchten wir noch, dass wir auf unserer Spanienreise keinen Schweizer als Hotelleiter begegneten und deshalb über ihr Wirken keine Angaben zu machen in der Lage waren.

Die OLMA in Sicht

Zum 19. Mal wird vom 12. Oktober bis 22. Oktober in St. Gallen die Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft, die OLMA, durchgeführt. Der Aufbau der Messe ist bereits wieder voll im Gange und binnen wenigen Wochen wird die Mode- und Stik-

kerstadt St. Gallen vorübergehend Mittelpunkt der schweizerischen Landwirtschaft und ihrer grossen Spezialmesse bilden, die wiederum ihre hohe Attraktivität auf die schweizerische Bauernschaft ausstrahlt.

Gastkanton der diesjährigen OLMA ist das Land des Hl. Fridolin, der Kanton Glarus, dessen ausgeprägte Berglandwirtschaft an der diesjährigen Messe ihre Besonderheiten zur Darstellung bringen wird. Es ist dies bereits das zweite Mal, dass die Viehzüchter des Kantons Glarus ihr gutgezüchtetes Braunvieh nebst Schafen und Ziegen zur Schau stellen und daneben einen interessanten Überblick über die wichtigsten Zweige der glarnerischen Industrie bieten, und auch anlässlich des Glarner-Tages am ersten Messesamstag (14. Oktober) mit ihrem reichen Brauchtum zur Messestadt fahren, um der Stadt und den Messebesuchern Einblick in ihre folkloristische Welt zu gewähren.

Auch die übrigen Abteilungen der Messe sind wiederum bis zu den letzten Ständen ausverkauft und bieten das Neueste im Bereich der land- und milchwirtschaftlichen Geräte und Maschinen. Die Landmaschinenschau präsentiert sich wieder in vielfältiger Form und auch die Gewerbeschau steht, was Reichhaltigkeit und Auswahl betrifft, den übrigen Abteilungen in nichts nach. So verspricht denn die diesjährige OLMA wiederum zum grossen bäuerlichen Markt zu werden, der dank dem steten Ausbau und dank der Tatsache, dass er immer mit dem Neuesten dotiert ist zur grossen Schweizer Land- und Milchwirtschaftsmesse geworden ist, die allein eine umfassende Orientierung über die Produktion, die Verwertung und den maschinellen Bereich der bäuerlichen Wirtschaft aller Sparten zu vermitteln vermag.

Eine Luftseilbahn auf das Eggishorn

Ein Ende 1958 gegründetes, von Grossrat und Gemeindepräsident Alois Imhasly, Fiesch, präsidentierendes Initiativkomitee hat am 28. August 1961 vom Eidg. Amt für Verkehr die Konzession für den Bau einer Luftseilbahn von Fiesch im Goms (Oberwallis) auf das Eggishorn erhalten. Das von Brig mit der Furka-Oberalp-Bahn in 35 Minuten erreichbare, an der Furka-Grimsel-Strasse gelegene Exkursionszentrum Fiesch, mit zwei grösseren Hotels, zwei Restaurants und zahlreichen Ferienwohnungen, ist der gegebene Ausgangspunkt für dieses touristisch zweifellos interessante Projekt, das aus volkswirtschaftlichen Gründen unterstützt wird von der Munizipal- und von der Bürgergemeinde, von der Alp- und Sennereigenossenschaft und vom Kur- und Verkehrsverein Fiesch und Umgebung.

Dass nun auch das altberühmte, 2927 m hohe Eggishorn mit einer Luftseilbahn bedacht werden soll, werden viele Bergfreunde bedauern. Ihnen sei gesagt, dass man den Gipfel unberührt lassen und die Bergstation 67 m unterher errichten will. Sie mögen sodann bedenken, dass dieses Projekt den Bedürfnissen des nun einmal beschleunigten neuzeitlichen Tourismus und damit dem Wunsch zahlreicher Bahn- und Autoreisender entspricht, des grossartigen Eggishorn-Panoramas - Aletschgebiet, Märjelensee, Berner und Walliser Alpen - ohne fünfstündigen mühsamen Aufstieg, sondern gegebenenfalls sozusagen en passant teilhaftig zu werden. Das Eggishorn, von Fiesch in steilem Anstieg zu Fuss in gut drei Stunden erreichbar, behilft sich mit einer nicht eben komfortablen Jeepverbindung; von hier aufs Eggishorn bleiben immer noch zwei Stunden. Mit der Luftseilbahn

Todesanzeige



Wir haben die schmerzliche Pflicht, Sie vom Hinschied unseres persönlichen Mitgliebes

Joseph Alfred Reinert-Plyl

alt Hotelier, Regina, Wengen

am 20. September, nach kurzer, schwerer Krankheit im 73. Altersjahr in die ewige Heimat abberufen wurde.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident Dr. Franz Seiler

wird man aus dem Rhonetal in etwa 15 Minuten auf den mit Recht so geschätzten Aussichtsberg gelangen. Sie wird aber auch die schon lange erogene touristische Ergänzung der vier heute das Aletschgebiet ab Blatten, Mörel (2) und Betten bedienenden Luftseilbahnen bilden; sie wird sich auf deren Frequenzen günstig auswirken und die prächtige Höhenwanderoute Belalp-Riederfurka-Riederalp-Bettmeralp-Eggishorn in beiden Richtungen noch stärker beleben. Es ist denn auch eine gewisse Zusammenarbeit vorgesehen, besonders mit den Luftseilbahnen Betten-Bettmeralp und Mörel-Riederalp.

Nach dem von der Firma Karl Garaventas Söhne AG, Goldau, ausgearbeiteten Projekt wird bei einer Gesamtlänge von 4845 m ein Höhenunterschied von 1790 m überwunden, und zwar in zwei Sektionen von 2970 bzw. 1875 m Länge. Die Talstation wird sich 5 Minuten von der FO-Station Fiesch auf 1070 m ü. M. befinden, die Mittelstation Kühbodenstafel auf 2218 m, von wo das Hotel Jungfrau unter dem Eggishorn in 15 Minuten leicht erreichbar sein wird. Die Bergstation ist auf 2860 m vorgesehen. Auf der 5 Stützen aufweisenden 1. Sektion werden zwei je 30 Personen fassende Kabinen verkehren, auf der 2. Sektion (3 Stützen) zwei Kabinen für je 20 Personen. Die Gesamtkosten werden sich auf 2,6 Millionen Franken belaufen. Während die untere Sektion auch der Alpwirtschaft dienen wird, verspricht man sich von der später zu bauenden oberen Sektion, bei bis in den Mai günstigen Schneeverhältnissen und idealen Abfahrtsmöglichkeiten, auch eine lebhaftere skisportliche Entwicklung. Von der Eselücke (2723 Meter) bis Fiesch ergeben sich lawinensichere Skifahrten mit 1650 Meter Höhenunterschied. Vlr.

Dem Grossteil der heutigen Auflage unserer Fachzeitung liegt ein Prospekt der ASTRA Fett- und Ölwerke AG, Steffisburg/BE, bei, welchen wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

Das moderne Automatenprogramm für Sie

ONDI, das perfekte Allein-Waschmittel für alle Waschmaschinen und Automaten bringt Ihnen Vereinfachung und Rationalisierung. Allein, ohne Zusätze, blendend sauber bei maximaler Schonung der Gewebe, wäscht

Henkel modernisiert das Waschen und Reinigen im Grossbetrieb. Unverbindlich arbeiten wir für Sie ein individuelles, modernes Waschprogramm aus. Bitte berichten Sie uns.

Henkel & Cie. AG, Pratteln BL, Grossverbrauch, Telefon (061) 81 63 31

WIELAND SÖHNE AG, WEINHANDLUNG, THUSIS

Die preisgünstigste Geschirrwashmaschine in allen Grössen von Hildebrand. 26 verschiedene MEIKO-Modelle. Preis ab Fr. 3140.-

ED. HILDEBRAND ING.

Apparatebau
Zürich 8 Seefeldstr. 45 Tel. (051) 34 88 66

LUCUL

Bouillons und Suppen für höchste Ansprüche

LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

fritri Die Qualitäts-Friteuse

Wir fabrizieren für Sie die Friteuse die Sie wünschen. Heute mehr als 60 Konstruktionsmöglichkeiten. — SEV-geprüft.

Vorteilhafte Mietbedingungen. — Auf Wunsch Zahlungsverleichterungen. — Referenzen zur Verfügung. — Verlangen Sie Offerte oder unverbindliche Vorführung.

Zufällig zu verkaufen für Winter

Skillift

neu, mod. Konstr. Anfr. Chiffre B 18476 Z an Publicitas Zürich 1.

Wer sucht, der findet

Wer ein Hotel, eine Pension, ein Grossrestaurant oder auch Gebrauchsgegenstände für die Hotellerie zu verkaufen hat, oder diesbezüglich etwas zu kaufen sucht, wer Hotel-Immobilien, Pensionen, Grossrestaurants zu vermieten hat oder zu mieten sucht, der benütze in erster Linie die HOTEL-REVUE zu Inseratszwecken, denn nur so ist es möglich, dass man rasch und sicher etwas Passendes findet.

Rascher servieren durch das Bereitstellen von Bouillon, Suppe, Kaffee, Tee, Milch usw. im

MELITTA - Warmhalter

Prospekte und Referenzen durch Melitta AG Zürich 9/48 Telefon 051/54 88 54

Aus der Hotellerie

Frau H. Krebs, 70 Jahre alt

Kürzlich konnte Frau H. Krebs, Hotel Bellevue, Interlaken, die Mutter unseres ehemaligen Vizepräsidenten, Eduard Krebs, in bester Gesundheit und voller Spannkraft ihren 70. Geburtstag feiern. Der hochgeschätzten Hotelière, die ihr métier auf eine besonders glückliche Art auszubüben versteht, widmet das Oberländische Volksblatt folgende Würdigung:

Für immer bleibt ihr Name verbunden mit dem, was sie an der Seite ihres Gatten auf dem Hotel Krebs geleistet hat. Als kleine Pension war dieses Haus 1872 mit 18 Gastbetten vom Vater ihres Mannes gegründet worden. Die Besitzer verstanden es ausgezeichnet, das Haus immer wieder den wachsenden Ansprüchen anzupassen; dabei ist der Anteil den Frau Krebs durch ihre Initiative, ihren gesunden Optimismus und ihren guten Geschmack beigetragen hat, gar nicht zu übersehen. Sie selbst musste im Laufe der Jahre manchen schweren Schicksalsschlag auf sich nehmen. 1927 starb Hotelier Eduard Krebs-Borler, und schon zwei Jahre später ihr Gatte, sie mit vier Kindern zurücklassend. Es kamen die schweren Krisenjahre, es kam auch der Krieg. Aber Frau Krebs wusste sich anzupassen; keine Arbeit war ihr zu gering, bei der sie, wenn es nötig war, nicht selbst zugegriffen hätte. Vor allem aber, war sie besorgt um eine beispielhafte Gastlichkeit, deren Pflege den besonderen Ruf ihres Hauses begründete. Was das Hotel Krebs den vielen Offizieren bedeutete, die während des Krieges dort ihr Quartier bezogen hatten, ist immer wieder bezeugt worden, und immer wieder nannte man damit den Namen von Frau Krebs und ihrer Kinder, die es so ausgezeichnet verstanden hatten, ihrem Hotel sein wohlliches Gepräge zu geben.

Nach dem Krieg hat Frau Krebs mit unbesiegbarem Glauben ihr Haus in einem weitem Ausbau den neuen Verhältnissen anzupassen gelernt. Indem sie ihren Kindern eine ausgezeichnete berufliche Ausbildung ermöglichte, sorgte sie rechtzeitig dafür, einem ihrer Söhne das Hotel Krebs als seine Lebensaufgabe überlassen zu können. Sie selbst fand auf dem Hotel Bellevue an der Marktgasse eine neue Aufgabe, wie sie ihrem unternehmungsfreudigen Wesen entsprach. Was sie aus diesem Haus, das im Laufe der Jahre schwer gelitten hatte, zu machen verstand, ist ganz erstaunlich. Sie wusste ihm vor allem jene gastfreundliche Wohnlichkeit zu geben, in welcher sich die Besucher zu Hause fühlen und in die sie immer wieder gerne zurückkehren.

Sieht man Frau Krebs inmitten ihrer Pflichten und wie sie mit stets sprudelnder Lebendigkeit an vielerlei Dingen Anteil nimmt, würde man ihr ihr kaum die siebzig Jahre geben. Der Kalender zählt indes-

sen anders als die Vitalität dieser Frau, die in ihrem Leben so viel gewirkt und so viel zustandegebracht hat. Die Verantwortung um ihre Familie und um die Aufgaben, die ihr anvertraut waren, hat ihr Kräfte der Jugend und eine Freude des Daseins verliehen, um die man sie beneiden darf. Sie hat durch ihr Haus und dessen Gäste Beziehungen in alle Welt erhalten, sie selbst aber ist einfach und gerade und bodenständig geblieben, als eine musterhafte Vertreterin einer traditionsreichen Schweizer Hotellerie.

Wir wünschen der Jubilarin noch viele Jahre erfolgreichen Wirkens in ihrem geliebten Beruf und entbieten ihr unsere herzlichsten Glückwünsche.

Besitzerwechsel in Savognin

Das Hotel Piz Michel in Savognin, das jahrzehntlang im gleichen Familienbesitz war, ist bekanntlich vor 2 Jahren verkauft worden. Nun gibt es erneut eine Handänderung. Der jetzige Besitzer, Adolf Degen hat das Hotel an Andrea Waldegg käuflich abgekauft.

Dieser Betriebswechsel erfolgt auf 1. November nächsthin. Als Bürger von Morissen, jedoch in Savognin aufgewachsen, ist Andrea Waldegg mit den hiesigen Verhältnissen gut vertraut. Es geht ihm der Ruf eines tüchtigen Hoteliers und Restaurateurs voraus. Seine letzten Stationen waren: Verwalter im Bristol und Mon Repos Davos, dann Direktor der Hotels Wilhelm Tell in Kehrsiten und Nidwaldnerhof in Beckenried. Seit 5 Jahren wirkt er zusammen mit seiner Frau im Hotel Engel, Stans, als umsichtiger Pächter. Der neue Besitzer beabsichtigt das Hotel Piz Michel stufenweise zu erneuern. (NBZ)

Weltverband des Fremdenverkehrs tagt in Deutschland

Zum ersten Mal seit der 1947 erfolgten Gründung wird die «International Union of Official Travel Organisations (IUOTO)» auf deutschem Boden ihre alljährlich in einem der 77 Mitgliedsländer stattfindende Generalversammlung durchführen. Die Delegierten treffen sich vom 16. bis 25. Oktober in München, um in mehreren Vollsitzungen sowie in einer Reihe von Ausschussberatungen aktuelle Fragen der internationalen Fremdenverkehrsarbeit zu behandeln. Die IUOTO bemüht sich vor allem um die Beseitigung aller Hemmnungen, die hier und da noch eine freizügige Entfaltung des Reiseverkehrs von Land zu Land stören. Präsident der IUOTO ist zurzeit der Direktor des Fremdenverkehrsbüros der Philippinen, Botschafter Modesto Farolan. In München wird die Wahl eines neuen IUOTO-Präsidenten erfolgen. Mit der IUOTO-Tagung sind ein inter-

nationaler Reiseplakat-Wettbewerb und Ausstellungen internationaler Reise-Werbeliteratur sowie von Städte- und Landschaftsfotos der Mitgliedsländer verbunden. Diese Veranstaltungen sind auch dem Publikum zugänglich.

«Ein Volksfest in Baden»

(me) Am 30. September und 1. Oktober wird in Baden, der lebensfrohen Stadt der warmen Quellen, ein grosses Volksfest stattfinden. Anlass zum Fest ist diesmal – wie bereits bekannt – die Eröffnung des modernen Bahntunnels und der damit verbundene Wegfall der Barrieren, ganz besonders jener beim Falken. Die «Pensionierung» dieser Bahnschranken, an denen die Strassenbenützer durch den regen Bahnverkehr auf der historischen Strecke zwischen Zürich und Baden bis zu einer halben Stunde zu warten hatten, ist wahrlich ein Fest im guten Sinne wert! Dabei wird auch die Spanischbrötlibahn zum Einsatz gelangen und andere Attraktionen werden die Besucher erfreuen.

Les Dimanches des vendanges au bord du Lac de Biene

Les traditionnels Dimanches des vendanges des bords du Lac de Biene commencent le 24 septembre. De Vigneules à Cerlier, chaque dimanche, la danse sera autorisée. Quelques-uns des plus belles et des plus célèbres caves du pays seront ouvertes au public. Dans toutes les localités, on vendra un joli petit verre de dégustation orné d'une vignette et les collectionneurs, déjà y ont fait la chasse. Certaines localités, telle que Douanne, Chavannes, célèbrent les cinq dimanches. D'autres, comme La Neuveville, Daucher, ne fêtent que deux dimanches et Gléresse, trois dimanches.

Ces divertissements sont offerts par les sociétés ou des groupes folkloriques. En outre, dans la plupart des localités, on peut visiter des petites expositions. C'est ainsi que l'île de St-Pierre nous présente une exposition sur la « correction des eaux du Jura ». Choisissons le dimanche de la fin septembre ou du début d'octobre pour une excursion sur le lac de Biene. Un horaire renforcé sera mis en vigueur.

Neue Fahrpläne

«Guide Gassmann»

Der graphisch freundlich und schön gestaltete flexible Umriß, die erstaunliche Reichhaltigkeit von Angaben und das traditionelle beliebte Weststaschenformat sind die Merkmale, die den «Guide

Avis

Prudence, pas de crédit!

Nous nous voyons contraints de mettre à nouveau nos membres en garde contre l'agence de voyages Van Royen, exploitée par Jom Van Royen, Kasinostrasse 25, St-Nicolas-Waes, Belgique. Cette agence n'accomplit depuis un certain temps ses paiements que d'une manière très insuffisante, mais elle semble pourtant trouver toujours des hôteliers disposés à lui faire crédit.

Il est extrêmement regrettable – de l'avis même de notre homme de confiance à Bruxelles – que de telles agences parviennent toujours à conclure des arrangements, alors que les bonnes agences de voyages éprouvent la plus grande difficulté à louer leurs clients dans les hôtels suisses. Il ne faut certes pas généraliser, mais la recommandation de faire preuve de la plus grande réserve à l'égard des agences de voyages qui ne remplissent pas leurs obligations financières, nous semble parfaitement de mise. Le bureau central de la S. S. H. dispose d'un vaste matériel d'information qui est gratuitement à la disposition de nos membres.

AUSKUNFTSDIENST

Vorsicht, schlechter Zahler!

Nämlich: YVARSSON TRAVEL AGENCY, S. Vägen, 7, Göteborg, Schweden.

Gassmann» längst zum nicht zu missenden Reisebegleiter werden liessen. Der «Guide Gassmann» ist der erste Kleinfahrplan, der auf seinen 544 Seiten sämtliche Haupt- und Nebenbahnen, die Schiffskurse und wichtigsten Autoverbindungen des Inlandes sowie die hauptsächlichsten Auslandsverbindungen und Anschlüsse enthält.

Der Fahrplan bleibt dank seiner Reichhaltigkeit ein unbestrittener Pionier auf dem Gebiet des Fahrplandruckes. Bekanntlich ist der «Guide Gassmann» in zwei Ausführungen erhältlich; eine davon mit speziellen Registern für 150 Städte und Ortschaften, die mit einem einzigen Griff die gewünschte Verbindung aufzusuchen gestattet. Der Winterfahrplan, gültig vom 1. Oktober 1962 bis 26. Mai 1963, ist bei allen Einnehmerien unserer Transportanstalten, an den Kiosks, in den Papeterien und Buchhandlungen, oder direkt beim Verlag W. Gassmann in Biel, erhältlich.

Züspa: Stand 223, Halle 2

G1 die formvollendete schweizerische Geschirrwash- und Gläser-Spülmaschine. – Trotz kleinstem Raumbedarf, größte Leistung! Sparsamste automatische Waschmittel-Dosierung! Glanzreinigung! – Wir beraten Sie gerne!

GEHRIG

F. Gehrig & Co., Fabrik elektr. Maschinen und Apparate, BALLWIL/LU
Telephon 041. 89 14 03

von **az** bis **aus einem Haus**

Beratung Denken Sie an einen Umbau oder haben Sie Neubaupläne? Lassen Sie sich von uns beraten. Wir senden Ihnen keine Vertreter, sondern erfahrene Fachleute.

Planung Pläne für Neueinrichtungen oder Renovationen werden in unserem Innenarchitektur-Bureau für Sie individuell ausgearbeitet.

Finanzierung Zahlungsfristen bis zu 5 Monaten gelten bei uns immer noch als Barzahlung ohne Zinszuschlag. Auf Wunsch bieten wir Ihnen soziale, angenehme Teilzahlungsmöglichkeiten auf eine Zeitspanne bis zu 4 Jahren.

Fabrikation Dank eigenen, modernen Werkstätten (Möbelfabrik, Spritzerei, Tapezier-Atelier, Matratzenfabrik und Vorhang-Atelier) können wir Ihren Wünschen und Ansprüchen vollumfänglich Rechnung tragen und Sie vorteilhafter bedienen.

Inneneinrichtung oder Renovation komplette Café-, Restaurant- und Hotel-Einrichtungen werden durch uns in der ganzen Schweiz erstellt. Dank eigenem, grossen Lastwagenpark liefern wir prompt franco Domizil.

das **möbel madorin** für das **Gastgewerbe**

Liestal/Augst Telefon 84 33 02 / 81 26 11

Zu verkaufen
im Kanton St. Gallen, gutgeführtes, neuorientiertes

Landgasthaus

bekannt als schönster Aussichtspunkt, 950 m ü. M., 40 Betten, 100 Sitzplätze, grosse Gartenwirtschaft, Parkplatz. Offerten unter Chiffre LG 1605 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche, 24jährig, sucht Stelle auf 15. November als

Receptions-Sekretärin

3jährige Hotellehre, fließend Englisch und Französisch in Wort und Schrift. Praxis als Empfangssekretärin vorhanden. Gute Zeugnisse. Angebote unter Chiffre RE 1558 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei sprachkundige

Servier-töchter

suchen für die kommende Wintersaison 1961/62 Stelle in Saal- oder Restaurationsbetrieb. Montana-Crans bevorzugt. Geil. Offerten mit Prospekt unt. Chiffre ZS 1459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

File d'hôtelier d'Autriche cherche place en Suisse romande pour se perfectionner en langue française, comme

secrétaire

école de commerce supérieure et maturité. Langues: anglais, français, allemand. A travaillé comme volontaire à l'hôtel Tyrol à Innsbruck. S'intéresse également pour poste

réception ou téléphoniste

H. M. Henke, Kochstrasse 10, Innsbruck.

Portier

Deutscher, sucht Stelle für die Wintersaison. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre PR 1560 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger, zuverlässiger und sprachkundiger Mann (Schweizer), sucht Engagement als

Portier

für Ferienablösung ca. 3-4 Wochen. Eintritt nach Vereinbarung. Bitte Zuschriften unter Chiffre PR 1560 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche per sofort Stelle als

Anfangs-Barmaid

in Zürich. Gut präsentierend, 3 Sprachen, habe Barkurs absolviert. Offerten unter Chiffre ZG 1705 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

Österreicher 18jährig, Kochlehre beendet, sucht Stelle in guter

Hotelküche

am liebsten franz. Schweiz. Eduard Kröber, Hotel-Pension Schuster, Hirschg/ Kl. Walsertal (Vorarlberg).

Lunch-Artikel

Lunchacke und -tragschen, Lunchpapier, Salz und Zuckerbrot, Sandwichblätter, Trinkbecher, Kartonteller – sehr günstig! Verlangen Sie unsern Katalog. Telefon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Wenn Sie Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Zu verkaufen aus erster Hand

Packard

Jahrgang 1949, 8-9 Plätze, dunkelblau, garantiert unfallfrei, in bestem Zustand, nur 45000 km gefahren. Anfragen erbeten unt. Chiffre OFA 4780 Zx an Orell Füsil-Annancen, Zürich 22.

mit nur 5 Rp.

offenes Couvert frankieren! Sofort erhalten Sie ohne Abseher-Adresse verschlossenes, diskret d. interess. illust. Katalog über hygienische Spezialartikel, Neheiten und Preisliste gratis. Inserat senden an Drogerie Schaefer, St. Jakobstrasse 39, Zürich 4/26, genügt.

Dr. Fr. Adr. Ort

Gesucht

für ethischen, sauberen und kräftigen Jüngling mit Mittelschulbildung (Insitut u. Juven-taus, Zürich)

Koch-lehrstelle

auf Frühjahr 1962. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten bitte an A. Schläpfer, Rohstr. 29, Glattbrugg ZH.

sucht Stelle in Hotel

per 15. Oktober. Offerten an Gaetano Bencivenga, Casa Colosio, Gordola TI.

Zu verkaufen TESSIN

gutgehende

Pension

mit 20 Zimmern, ausbaufähig. Grosse Anzahlung erwünscht. Anfragen unter Chiffre AS 16088 Lo an «ASSA», Locarno.

Hotel-Sekretär-/Sekretärinnenkurse

Spezialausbildung in allen für den mod. Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufm. und betriebswirtschaftl. Fächern, einschliesslich Fremdsprachen. Individueller, raschford. Unterricht. Diplome, Stellenvermittlung, Eintritt jederzeit. Auskunft und Prospekte durch

Fachschule Dr. Gademann ZÜRICH

Gessnerallee 32, Telephon (051) 25 14 16.

Nadelholz- und Ziepfflanzenschau BOSS Baumschulen INTERLAKEN-OST

Samstagnachm. u. Sonntags offen

Schweizer, 30jährig, Franz. u. Englischkenntnisse, sucht Stelle als

Etagen- oder Alleinportier

für die Wintersaison. Offerten mit Gehaltsangaben unter Chiffre EA 1657 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ital. Ehepaar, 42jährig, sucht ein Engagement. Er als

Koch Köchin

Sie als

in Jahresbetrieb in der Schweiz. Offerten erbeten an Bonomini Orlando, Trattoria Centrale, Via Udine, No 13, Trieste (Italia).

Zu verkaufen

Chevrolet 1961

9plätzer, Limousine, 6tätig, fabrikmassig

Oldsmobile 1961

8/9plätzer, Limousine, 4tätig, fabrikmassig

äusserst geräumiger, eleganter Wagen, Servobremse und -lenkung, Radio, Normalmischung, speziell geeignet für Hotels, Taxibetriebe, Grossfirmen usw., weit unter Katalogpreis abzugeben, evtl. Eintausch möglich.
Telephon (051) 23 84 74.

Schlüssel-Brennen



mit sep. Anhängel-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und -bestimmungen. Anfragen und Bestellungen werden erbeten.
E. Schwäiger, Zürich, Gummiwaren, Seefeldstr. 4.

Lavabo und Schüttstein



blank und rein mit dem entfeuchtenden Reinigungspulver

Sap

Seit Jahren bewährt, von Kennern begehrt

W. KID, SAPAB, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Zu kaufen gesucht

gebrauchten, gut erhaltenen

Pâtisserie-Ofen

(nicht zu altes Modell)
mit 3 Backräumen und 1 Gärraum; für mittelgrosses Hotel, nur sofortige Installation, Offerten unter Chiffre PO 1486 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sehr günstig abzugeben

Cadillac

7/8plätzer

Jahrgang 1959, garantiert 70000 km in einwandfreiem Zustand, sorgfältig gepflegt. Vorführung und Auskunft: J. Welt-Farner AG, Abt. Personentransport, Müllerstr. 12/16, Zürich 4, Tel. (051) 25 66 44/25 75 11.

Austrichienne, 26 ans, bonne

cuisinière

désire se perfectionner dans la cuisine française et langue française, cherche place de saison ou à l'année, préférence hôtellerie. Livre 1er novembre 1961. Offres à Mme F. Schmidt, 3 rue de Fribourg, Genève.

Junge, sachkundige

Serviertochter

sucht Stelle für sofort, in gutgehendes Hotel oder Restaurant. Geregelt Arbeitsetzt und guter Verdienst Bedingung. Angebote unter Chiffre JS 1532 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Drei Töchter z.Zt. tätig im Hotel-Blaues, suchen Stellen als

Serviertöchter

und eine Stelle als

Commis-Pâtissière

für Wintersaison, wenn möglich im gleichen Hotel, Graubünden bevorzugt. Offerten sind zu richten an R. Stucki, Hotel Blaues, Blaues 60.

Bett-Couch



3teilig

Ottomane, naturhell

mit Fussbrett und verstellbarem Kopfteil, dazu Federkernmatratze mit gutem Bezug (10 Jahre Garantie auf der Einlage) u. dem Schöner pauschal

Fr. 155.-

LIESTAL

Telephon (061) 84 33 02

Verlangen Sie unsere reichhaltigen Prospekte über komplette Hotel-Einrichtungen. Frankofreie Lieferung in der ganzen Schweiz

10% Anzahlung genügt

Gebrauchtes Hotelmobiliar gesucht

für Fremdarbeiter-Wohnungen: 24 Betten, 24 Nachtische, 48 Stühle, 4 sechspolige Eastische, 24 Kleider-Waschschränke, 4 Esszimmer-Buffets, Geschirz und Eisenbesteck. Offerten mit Massangaben an Sonn & Co. AG, Basel 4.

Zu kaufen gesucht

rostfreies, gebrauchtes, gut erhaltenes

Stahl-Abwaschbecken

mit 2 Becken und Abstellplatz. Offerten unter Chiffre SA 1487 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italiener, 21jährig, sucht Stelle für die Wintersaison als

Commis-Entremetier

Off. unter Chiffre AS 16038 Lo an ASSA, Locarno.

Zwei holländische Freundinnen suchen Stellen als

Zimmermädchen

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre HZ 1508 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saaltöchter und Saalpraktikantin

Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre SS 1528 an die Hotel-Revue, Basel 2.

30jähriger Deutscher, Koch, bisher als Chef de partie tätig, sucht Wintersaisonstelle als

Küchenchef

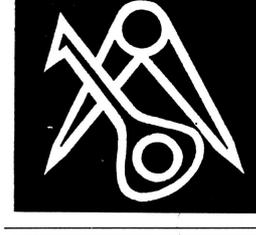
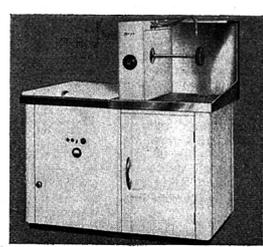
zu kleiner Brigade oder als Alleinkoch. Angebote unter Chiffre DK 1526 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialitäten unseres Verkaufsprogramms

Hotelsilber-Poliereinrichtung

« NEFF »

Grosse Wirtschaftlichkeit durch geringe Betriebskosten. Personaleinsparung. Geruchlos und giftfrei. Keine lästigen Dämpfe, weil kalt arbeitend. Kein Nachgeschmack. Ausserst schonende Behandlung des Silbers.



Rohr-Röthelin + Co

Bern, Neugass-Passage 3
Telephon (031) 9 14 55

Zürich, Torgasse 3
Telephon (051) 24 28 59

Verlangen Sie unverbindlichen Besuch, Prospekt oder Offerte

Servicestellen: Zürich, Basel, Bern, Genf und Martigny

Chef de réception-Sous-directeur

Junger Schweizer, bestqualifiziert, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt in Wort und Schrift, langjährige Praxis, in allen Aufgaben bestens bewandert einschließlich Buchungsmaschine, anpassungsfähig, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresengagement. Offerten an S. Gattiker, Bahnhofstrasse 53, Richterswil.

Schweizer, 21jährig, sucht Stelle als

Réceptionnist (Anfänger)

in Winterkurort. Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Offerten unter Chiffre RA 1537 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italien, 21 ans, cherche place pour l'hiver comme

Jeune fille de 21 ans, sachant les langues et connaissant à fond toutes les parties de l'hôtellerie, pour la saison d'hiver dans un hôtel de la Suisse romande, dans

bureau-réception-buffet

(éventuellement comme aide de service)

Faire offres à Josy Omlin, Hôtel Belvoir, Sachseln (Obwalden).

Zwei Deutsche (Koch und Hotel- und Gaststättengehilfin (21 und 18 Jahre alt), suchen ab Oktober Stelle als

Parlant français, certifié à disposition, envoyer offres à

O. Tamburini, Hôtel du Port, Villeneuve VD.

Junge Engländerin, Deutsch sprechend, mit Hotel- und Reisebüroerfahrung, sucht

Kellner

Eilangebote mit Garantielohn und Eintrittstermin erbeten an Curt Holst, (24a) Ladekop 32, Post Jork, Bez. Hamburg (Deutschland).

Italiener, englische, deutsche und französische Sprachkenntnisse, sucht Arbeit als

Nacht-Concierge oder II. Concierge

Offerten an Aldo Tamburino, Hotel Chalet, Malnate/Varese (Italien).

in Hotelbureau (z.Zt. Reiseleiterin in der Zentralachw.) Eintritt auf 1. Nov. oder nach Vereinbarung. Offert unter Chiffre M 44334 Lx an Publicitas Luzern.

Saison-stelle

Place de plongeur

courrier, garçon d'étage ou autre fonction subalterne dans hôtel ou restaurant suisse, est cherchée par Italien, propre et consciencieux. Ecrire à Gennaro Casciano, Corso Europa 14, Avellino (Italie).

Jeune allemande (26 ans) cherche place comme

secrétaire (réception)

en Suisse romande, Genève préféré. Langues: allemand, français, anglais. Déjà trois saisons en Suisse. Bonnes connaissances. S'adresser à G. Teuscher, Hotel Continental, Lugano.

Tochter aus gutem Hause (25jährig), Norddeutsche, sucht Stelle als

Praktikantin

in Schweizer Haushalt mit Kleinkindern. Angebote unter Chiffre PR 1527 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger

Commis de cuisine

sucht Stelle für Wintersaison, evtl. Jahresstelle. Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre JC 1529 an die Hotel-Revue, Basel 2.

20jährige deutsche Hotel- und Gaststättengehilfin sucht für den Winter Stelle am

Buffet, Saal oder als Empfangspraktikantin

Bevorzugt: Franz. Sprachgebiet. Sprachen: Deutsch Englisch und etwas Französisch. Offerten unter Chiffre BS 1539 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, verantwortungsbewusste

Sekretärin

(21 Jahre alt), mit Handelschulbildung und Praxis im Hotelfach, Deutsch flüssig, Englisch und etwas Italienisch sprechend, sucht Stelle für die kommende Wintersaison. Offerten erbeten unter Chiffre JS 1523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicherin (23jährig)

sucht Arbeit in Hotel, Geschäft oder gepflegten Haushalt. Heirat freigelegt, St. Pölten, Hammerweg 2 (Österreich).

20jährige deutsche Hoteltochter sucht auf 1. oder 15. Dezember, zur Erweiterung ihrer Kenntnisse (absolv. 5jährige Lehre), Stelle als

Stütze der Hausdame

Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten an Fr. Ute Carleff, Casa Tamaro, Ascona TI.

Österreichisches Ehepaar sucht Stelle für Wintersaison als

Zimmermädchen und Portier

Offerten an Franz Jarschitsch, Hotel Eichhörnchen, Küsnacht am Rigi, Telephon 81 11 32.

Junger

Serviertöchter

sucht Stelle für Wintersaison, in gutgehendem Restaurant. Zuschriften an Maria Lampi, Restaurant Fédéral, Interlaken.

Koch

sucht per 1. Oktober Jahresstelle. Offerten unter Chiffre KO 1540 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt,

mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist (damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst).

Sofort ab Lager



nur Fr. 24.50

5 Jahre Garantie

Grosse Auswahl auch in

Polsterstühlen und Tischen

In jeder Grösse und Ausführung solid und preisgünstig

Besichtigen Sie unsere ständige Ausstellung!

Verlangen Sie Prospekte

Keusch & Sohn

Tisch- und Stuhlfabrik

Boswil (Aargau)

Telephon (057) 7 42 84

Ausgebildete

Barmaid

30jährig, Schweizerin, 4 Sprachen, selbständig, tüchtig, sympathisch, zuverlässig, frei ab 15. November Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre V 11766 an Publicitas Lugano.

Zwei Freundinnen suchen Stellen, nur als

Zimmermädchen

Berner Oberland oder Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre ZM 1313 an die Hotel-Revue, Basel 2.

(evtl. auch mit Commis Pâtissier) sucht für die Wintersaison neuen Wirkungskreis. Gute Zeugnisse vorhanden. Zuschrift mit Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre CP 1543 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur-Chauffeur

sucht sich auf ca. Ende Okt. zu verandern. Guter Fahrer, fach- und sprachkundig. (Schweizer). Es käme auch Saisonstelle und Sanatorium in Frage. Offerten erbeten unter Chiffre CC 1097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Irländer (bereits in der Schweiz tätig), sucht Stelle als

Jeune

fille de buffet

capable, ayant terminé l'apprentissage, cherche place pour de suite, dans un bon hôtel ou restaurant de la Suisse romande. Faire offres à Vreni Schlunegger, Cyrenbad, Turbenthal ZH.

Koch-Praktikant

Suche Stelle für Wintersaison

Italienisch, Deutsch, Französisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison in gutgehendem Hotel. Besitzt sehr gute Zeugnisse. Offerten an C. R. Postrestant, Basel 2.

I. Zimmermädchen

Fachrichtige, sprachkundige

Gerantin

sucht Winter- und Sommersaisonstelle. Geft. Angebote unter Chiffre GN 1406 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Vielseitig ausgebildeter, dipl.

Tapezierer-Dekorateur-Bodenleger

39 Jahre alt, vorberichtet, bietet beste Fachkenntnisse in allen einschlägigen Arbeiten. (P.V. Fahrausweis). Evtl. Mitarbeit meiner Frau als

gebüete Näherin

sucht Stelle in Hotel oder Grossbetrieb. Eintritt Frühjahr 1962. Offerten unter Chiffre RE 1535 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Empfangssekretärin

28jährig, gewandt im Umgang mit Gästen und Personal, perfekt in engl. und franz. Sprache, in Wort und Schrift, Stenographie, Maschinenschreiben, Telefon, Fernschreiber, sucht für Anfang Dezember in nur erstem, internationalem Hotel oder Hotel Garni verantwortungsvollen und nach Einbeziehung selbständigen Wirkungskreis. Zuschriften mit kurzer Beschreibung der angebotenen Stelle, einem Prospekt Ihres Hauses und Gehaltsangabe erbeten unter Chiffre EM 1610 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barman

Suisse-Français - 27 Jahre, viersprachig, sucht entsprechenden Posten für die Wintersaison oder in Jahresstelle. Offerten unter Chiffre BM 1567 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

Deutsche, seit vier Jahren in der Schweiz tätig, sucht Stelle für die Wintersaison. Graubünden bevorzugt. Offerten unter Chiffre BM 1561 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteller mit eigenem Sommerbetrieb sucht Engagement für kurze Wintersaison oder als Vertretung (evtl. November/Dezember) als

Betriebsleiter oder Chef de reception

45jährig, jugendl. Erscheinung, Deutsch, Franz., Englisch, Ital. in Wort und Schrift. Lohn Nebensache. Angebote unter Chiffre BR 1483 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

Etagenportier

sucht Stelle für Wintersaison. Offerten sind zu richten an Parkhotel, Gstaad BO.

Suche Stelle für Wintersaison als

Serviertöchter oder Barservice

Sprachkundig, gutes Äusseres. Sämtliche Angebote unter Chiffre SB 1541 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Berlinerin, 28 Jahre, aus dem Hotelfach, 5 Jahre Praxis, 2 Fremdsprachen, sucht für Mitte Oktober oder Anfang November eine Stelle als

Hotelsekretärin

in Zürich oder Umgebung. Freundliche Angebote sind zu richten unter Chiffre HO 1563 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de reception (Italiener)

sucht für die Wintersaison oder in Jahresstelle ähnliche Position in erstklassigem Hotel. Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch in Wort und Schrift. Hotelfachschule. Beste Referenzen. Freundliche Angebote erbeten an L. Biggi, Hôtel Milano, Stresa (Lago Maggiore).

Versiertes Barduo sucht Engagement

für die Zeit von Weihnachten bis Neujahr. Wir sind Studenten und würden bei beschiedener Gege einen Winterkurort bevorzugen. Gefe Referenzen. St. Müller, Rütlistr. 13, Romanshorn TG. Telephon (071) 6 36 46.

Zwei junge Wiener Konditoren suchen Stellen als

Commis-Pâtissier

für Wintersaison. Offerten an Gottfried Gruber, Myliusstrasse 13, Ludwigsburg (Deutschland).

19jährige Schweizerin sucht Stelle als

Anfangssaaltöchter

in Wintersaison. Französische Schweiz wird bevorzugt. Zurzeit als Saalpraktikantin tätig. Französisch und etwas Englischkenntnisse sind vorhanden. Eintritt zirka 20. Dezember. Off. unt. Chiffre AS 1538 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger deutscher

Patissier

mit besten Schweizer Referenzen sucht für Wintersaison 1961/62 passende Stelle. Antworten mit Lohnangaben unter Chiffre PA 1562 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Italienische Show-Band
 (Quartett) sucht Engagement für die Winter-
 saison in der Schweiz. Beste Referenzen. Es
 besteht die Möglichkeit, die Kapelle bis Ende
 Oktober in der Schweiz zu hören.
 Offerten erbeten unter Chiffre P 40981 Z an
 Publicitas Zürich.

Wir suchen
 für unseren erstklassigen und tüchtigen
Chef de service
 (weiblich)
 gute Wintersaisonstelle.
 Strand-Hotel Belvédère, Spliz.

Junge Schweizer-Kanadierin mit guten Umgangs-
 formen, Deutsch, Englisch und Französisch spre-
 chend, sucht Stelle in Wintersaison als
Büropraktikantin
 oder als Aide de réception, Pontresina (Grb.)
 und Umgebung bevorzugt. Offerten sind erbeten
 an Mlle Marlies Burri, chez Mlle Slye, Echuse 19,
 Neuchâtel.

Schweizer
Küchenchef-Pâtissier
 32 Jahre alt, achtjährige Küchenchefeferfahrung,
 routiniert und firm in feinsten internationaler Kü-
 che, guter Kalkulator, seit 7 Jahren Küchen-
 und Restaurantchef in Schweden, sucht auf März/
 April eine
Chefstelle
 in Hotel-Restaurant von 80-150 Betten, möglichst
 im Tessin. Zuschriften erbeten an Küchenchef
 Xaver Nüstli, Tegelbrunnweg 10b, Häger-
 sten, Stockholm (Schweden).

Réception-Secrétariat
 Jeune femme, de bonne présentation, causant
 allemand, anglais, français, italien, stages hôteliers
 en Suisse et à l'étranger, cherche place pour sa-
 son d'hiver en Suisse romande de préférence.
 Prière de correspondre avec M. Schallert, Hôtel
 Forclaz-Touring, Martigny.

Zwei Kolleginnen suchen Stelle
 in Wintersportort (Wallis oder Graubünden) für
Telephon-Reception evtl. Bureau
 Eintritt 1. Januar 1962, evtl. früher. Offerten unter
 Chiffre ZK 1568 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meine 17jährige Tochter
 Stellung als
Buffettochter
 in nur gutgeführten Hotel oder Tea-Room der
 französischen Schweiz. Eintritt: Ende November.
 Offerten unter Chiffre WD 1472 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

Italiener, 27 Jahre alt, mit internationaler Erfah-
rung, sucht per 1. November 1961 Stelle als
Demi-chef de rang
 Neben Muttersprache perfekte Kenntnis in Eng-
 lisch und Französisch. Gute deutsche Fachkennt-
 nisse. Anfragen unter Chiffre ZM 1693 an Mosse-
 Annoncen, Zürich 23.

26jähriger Alleinkoch, bankett- und à-la-carte-
kundig, sowie gute Kenntnisse in der Pâtisserie,
sucht Stelle als
Alleinkoch
 auf 1. November 1961. Selbständiger Posten wird
 bevorzugt. Offerten unter Chiffre AK 1534 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer, tüchtiger, bestausgewiesener
Alleinkoch
 der sich in allen Sparten der feinen franz. Küche
 auskennt, sucht Dezember Stelle in gutem
 40-50-Betten-Hotel. Nur Wintersportplatz, evtl.
 Sommersaison. Gute Pâtisseriekenntnisse vorhan-
 den. Offerten mit Nettoangaben unter Chiffre
 AK 1456 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jünger, 20jähriger Deutscher, schon früher in der
Schweiz tätig gewesen, sucht Stelle für 1. Novem-
ber oder nach Vereinbarung als
COMMIS-SAUCIER
ODER GARDEMANAGER
 in guter Brigade in der französischen Schweiz.
 Genf oder Lausanne bevorzugt. Peter Götz,
 Skansen Sollden, Stockholm (Schweden).

Wir suchen
 per sofort für die
Buffet-Leiterin
 unseres Gartenrestaurants eine entsprechende
 Stelle in der Westschweiz. Hotel Carlton Tivoli,
 Luzern, Direktion.

Jünger tüchtiger an selbständiges Arbeiten ge-
wohnter
Allein-Pâtissier
 sucht Jahresstelle.
 Eilofferten mit Lohnangaben sind zu richten an
 Werner Ammann, Pâtissier, Hotel Adula,
 Flims-Waldhaas GR.

Deutscher
KELLNER
 23 Jahre, mit engl. Sprachkenntnissen, sucht Stelle in
 Hotel oder Bar. Angebote erbeten an Sporthotel Tribüne,
 Nürsburg-Elfel (Deutschland).

22 und 23jährige, gut aussehende
Serviertöchter
 (Deutsche), mit guten Referenzen und Englisch-
 kenntnissen suchen Stellen für die Wintersaison.
 Dancing oder Barbetrieb bevorzugt. Offerten
 unter Chiffre SE 1572 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ancien technicien voyages
 parlant français, espagnol, anglais, bonnes con-
 naissances allemand, italien, portugais, libre im-
 médiatement
cherche situation
 dans hôtellerie.
 Ecrire sous chiffre P 5525 N à Publicitas Neuchâtel.

Couple avec gérance restaurant
saison printemps-été cherche
gérance
remplacement patron
ou direction
 pour l'hiver.
 Chiffre T 35848, Publicitas Lugano.

Hotel Rubschen, Braunwald
 (Kanton Glarus)
 sucht für die kommende Wintersaison:
Restaurationstochter
Saalpraktikantin
Mädchen für alles
 Offerten an A. Barblan, Hotel Rubschen, Braunwald.

Gesucht
 für Herbstsaison:
Serviertochter
Kellner
Zimmermädchen
 Hotel Bergonne, Rigi-Kaltbad, Telefon (041) 83 11 47.

Wir suchen per sofort:
Serviertochter oder Kellner
Buffettochter
 auf 15. November oder 1. Dezember
Gouvernante
 auch für Bureauarbeiten
 Offerten mit Zeugniskopien an Bahnhofbuffet BLS, Spliz,
 Raoul Bourquin-Hofer.

Nach Zermatt
 gesucht servicekundige, se-
 rious
Bar-
Lehrtochter
 Telefon (028) 7 74 31.
Gesucht
 jüngere
Hilfs-
köchin
 Eintritt nach Übereinkunft.
 Familie Tschopp, Hotel Post,
 Sargans, Tel. (085) 8 02 14.

Gesucht
 für Wintersaison:
Alleinköchin
oder Koch
Alleinsaaltochter
 Offerten mit Zeugnissen und
 Lohnanspruch an Hotel-Pen-
 sion Alpina, Grindelwald.
 Recherche
Directeur
hôtel
 4 Etoiles Tunis, références
 exigées. Ecrire Smajda,
 18, rue du Croissant, Paris.

Hotel Steinbock, Chur
 sucht in Jahresstellen:
Sekretärin
 für Réception und Kassa. Deutsch, Französisch,
 Englisch
Saaltöchter
Saalpraktikantin
 Ausführliche Offerten erbeten an C. Meier, Hotel
 Steinbock, Chur.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy
 cherche pour entrée immédiate ou à convenir
contrôleur
de bons
 expérimenté. Place stable à l'année. Faire offres
 avec certificats et photo à la Direction.

Grand Hôtel Eden, Montreux
 cherche pour 3 à 4 semaines:
chef de partie
commis de cuisine
 Prière d'adresser offres à la direction.

Posthotel Rössli, Gstaad
 sucht
Partiekoch
 neben Chef (restaurationkundig) sowie jungen
Commis de cuisine
 Offerten an Familie M. Widmer-Ammon.

Waldhotel-Bellevue, Davos-Platz
 sucht für lange Wintersaison:
Barmaid
Bargehilfin-Hallentochter
Saaltöchter (sprachkundig)
Anfangssaaltöchter
Officegouvernante
Kaffeeköchin
Anfangsnachtportier
Chasseur
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Th. Rusch, Dir.

Hotel Kreuz, Lenk
 (Berne Oberland)
 sucht für bevorstehende Wintersaison:
Jungkoch
 Jahres- evtl. Saisonstelle
Kellner
Anfangskellner
 Jahresstelle, Eintritt sofort
Officebursche
 Jahresstelle
Zimmermädchen
 Offerten mit Zeugnisschriften und Photo unter Angabe
 der Lohnansprüche an Fam. W. Tritten, Hotel Kreuz,
 Lenk B.C. Telefon (030) 9 20 82.

Gesucht
 nach Übereinkunft zuverlässige
Serviertochter
 Frau Lusser, Hotel Reiser, Altdorf.

Gesucht in Jahresstelle tüchtige, freundliche im
Speiseservice bewanderte
Serviertochter sowie Tochter
 für Buffet und Service-Ablösung. Offerten an
 K. Ringli-Pfyl, Strandhotel Sternen, Horw-Luzern,
 Telefon (041) 2 57 81.

Für kleines Hotel (40 Betten) in den Waadtländer
Alpen wird
Direktor
 gesucht,
 der auch die Funktionen eines Küchenchefs erfül-
 len kann. Genaue Angebote mit Gehaltsanprü-
 chen bitte unter Chiffre DK 1602 an die Hotel-
 Revue, Basel 2.

Die Scheidegg Hotels, Kleine Scheidegg
 suchen für die Dauer von 10 Monaten, mit 14 Tagen be-
 zahlten Ferien im Mai 1962 (Ende November - evtl. Anfang
 Dezember 1961 - bis Ende September 1962) folgende
 Mitarbeiter:
Winebutler (sprachkundig)
Restaurationskellner
Restaurationsstöchter
 (sprachkundig)
Bar-Restaurationstochter
 (sprachkundig)
Saaltöchter
Saalpraktikantinnen
Buffettochter
Hilfs-Kaffeeköchin
Etagenportier
Nachtportier
Zimmermädchen
 (sprachkundig, nur Winter)
Personalzimmermädchen
Lingeriemädchen-
Hilfsglätterin
Officemädchen
Hausbursche (Deutsch sprechend)
Kellerbursche
Spediteur
Schneeschaufler
 Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten.

Hotel Merkur und CHAMANNA, Arosa
 sucht
3 Saaltöchter
 für das Hotel
Restaurationstochter
 nur bestens ausgewiesene, versiert im à-la-carte-
 Service und sprachkundig, für die «CHAMANNA»
 (beste Verdienstmöglichkeiten).
 Offerten mit Photo an Hotel Merkur, Arosa.

Gesucht
 per sofort oder nach Übereinkunft in Passanten-
 hotel der Stadt Bern junge, sprachkundige
Anfangs-Sekretärin
 Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Refer-
 enzen unter Chiffre AF 1592 an die Hotel-Revue,
 Basel 2.

Hôtel Etoile, Crans-sur-Sierre
 cherche pour la saison d'hiver 1961/62
une secrétaire
 Faire offre à la direction avec copies des certifi-
 cats, photo et prétentions de salaire.

Erstklasshotel in Zürich
 sucht nach Übereinkunft in Jahresstellen:
Kaffeekoch oder -köchin
Barlehrtöchter
 (sprachkundig)
Glätterin-Näherin
Hilfsportier
 (etwas sprachkundig)
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre
 EZ 1474 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Klosters
 (Wintersaison)
Serviertochter Englisch u. Französisch
Saaltöchter Englisch und Französisch
Saalpraktikantin
Koch neben Chef
Bursche
 für Office und Keller (ca. 16jährig)
Tournante für Zimmer und Saal
 Offerten unter Chiffre NK 1575 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Beau Rivage Palace, Lausanne-Ouchy
 cherche
femme
de chambre
 qualifiée et sachant les langues. Place stable à
 l'année. Faire offres avec copies de certificats et
 photo à la Direction.

Gesucht
 per 1. Oktober in modernen Tea-Room Lunch-Room
 freundliche
Serviertochter
Küchenmädchen
Buffettochter
 evtl. Anfängerin
 Rechter Lohn, Schichtenbetrieb. Offerten erbeten an Tea-
 Room Domino, Webergasse 9, St. Gallen. Tel. (071) 224551

Stellen-Anzeiger

Monitor de personnel Nr. 39

Offene Stellen

Emplois vacants

TARIF	Mitglieder SHV.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	5.-	6.-	6.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.50	4.50	5.-
Spesen Jeweilen extra und Mehrzeilen mit 70 Cts. Zuschlag.			

Beleg-Nummern werden nicht versandt.

One cherche pour entrée de suite ou à convenir: **Secrétaires de réception**, **filles de restaurant**, **commis** les deux services, **garçons de cuisine** et d'office, **Toutes bonnes places** à l'année, **faits avec copies de certificats**, **photo et présentations à l'hôtel de Paris, La Chaux-de-Fonds.**

Crossrestaurant sucht in Jahresstelle, ab ca. November oder nach Vereinbarung: **I. Lingerie**, in modernen Betrieb. Off. mit Zeugniskopien sind erbeten an Restaurationsbetriebe der Schweizer Mustermesse, Postfach 110, Basel. (694)

Adressänderungen von Abonnenten

werden mit 50 Rp. belastet, die am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt werden.

Vakanzenliste

der Stellenvermittlung

Liste des emplois vacants

Lista dei posti liberi

Offerten mit Vakanz-Nummer, Zeugniskopien, Passphoto und 40 Rp. in Briefmarken los begelegt (Ausland: ein internationaler Postwertcoupon) an **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.** (061) 34 86 97

Offres avec numéro de la liste, copie de certificats, photo de passeport et 40 cts en timbres poste non collés (étranger: 1 coupon réponse international) à **Hôtel-Bureau, Gartenstrasse 112, Bâle.** (061) 34 86 97

Le offerte devono essere fornite del numero indicativo nella lista delle copie dei certificati di buon servizio, di una fotografia e di 40 centesimi in francobolli non incollati (per l'estero: buono-risposta internazionale) e devono essere indirizzate al **Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basilea.** (061) 34 86 97

Jahresstellen

Places à l'année - Posti annuali

- 4420 Lingeriemädchen, Restaurantkellner, Officebursche, Hausbursche, Hausmädchen, sofort, mittलगrosses Hotel, Basel.
- 4429 Commis de cuisine, Allgemeingouvernante, Lingeriemädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Kanton Solothurn.
- 4472 Sekretärin, eventuell Anfänger(in), 1. Oktober: Nachtportier, Zimmermädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 4481 Saaltochter, restauranttochter, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Alleinkoch, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Engadin.
- 4486 Zimmermädchen, 1. oder 15. Oktober: Lingeriemädchen, 15. oder Ende November, Hotel 45 Betten, Kanton Zürich.
- 4493 Buffetdame, nach Übereinkunft, Hotel 90 Betten, Genfersee.
- 4494 Waren-Bankontrollleur, Crossrestaurant, Basel.
- 4495 Zimmermädchen, sofort, mittलगrosses Hotel, Basel.
- 4497 Bureauanführer(in), Zimmermädchen, Lingeriegouvernante, sofort, Crossrestaurant, Basel.
- 4510 Serviertochter, Zimmermädchen, eventuell Anfängerin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 4511 Hilfszimmerrädchen, Kassiere, Chef de service-Stütze des Patrons, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
- 4514 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Kanton Schaffhausen.
- 4516 Kellner, sofort, kleineres Hotel, Kanton Solothurn.
- 4517 Commis de cuisine, 1. Oktober, grosses Passantenhotel, Zürich.
- 4518 Commis de cuisine, Buffetdame, sofort, mittलगrosses Hotel, Nähe Neuenburg.
- 4521 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
- 4522 Kaffeekoch, Glättler-Näherin, Barpraktikantin, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 4527 Köchin, eventuell Haushilfe oder junger Koch, sofort, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 4545 Chef de partie, 1. Oktober, Hotel 60 Betten, Kanton Aargau.
- 4552 Serviertochter, 1. Oktober, Hotel 45 Betten, Ostschweiz.
- 4562 Gouvernante, Buffetdame, Buffettochter, Lingeriemädchen, Chef de rang, sprachkundig, Caviste, Lingeriemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Fribourg.
- 4568 Alleinkoch, Serviertochter, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Kanton Bern.
- 4575 Entremetteur, Commis de cuisine, Kellner, restaurationskundig, Deutscher, Französisch sprechend, nach Übereinkunft, Restaurant, Biel.
- 4578 Chef de partie, sofort, kleines Hotel, Ostschweiz.
- 4583 Serviertochter, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
- 4584 Kellner, Serviertochter, Deutsch sprechend, nach Übereinkunft, Restaurant, Kanton Aargau.
- 4589 Buffettochter, sofort, Restaurant, Basel.
- 4591 Zimmermädchen, eventuell Aushilfe, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Basel.
- 4622 Zimmermädchen, sofort, Hotel 25 Betten, Ki. Waadt.
- 4624 Serviertochter, Kellner, Buffetdamen oder -tochter, Commis de cuisine, nach Übereink., Bahnhofbuffet Ostschweiz.
- 4632 Serviertochter, 1. Dez., Hotel 20 Betten, Engadin.

Stellengesuche

Demands de places

Bureau und Reception

Sekretärin sucht neuen Vertrauensposten. Eintritt ab Mitte November möglich. Anfragen sind erbeten unter Chiffre 750

Saal und Restaurant

Buffetdame gesetztes Alters, fachkundig, tüchtig und flink, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre 733

Kellner, Italiener, 26jährig, sprachkundig, sucht Wintersaisonstelle. Offerten unter Chiffre 756

Deutsche, gut präsentierend, sucht Wintersaison-Engagement als Serviertochter oder für Barservice. Gestad oder St. Moritz bevorzugt. Angebote unter Chiffre 757

Etage und Lingerie

Zimmermädchen sucht Stelle für Wintersaison. Deutsch, französisch und italienisch sprechend. Goe Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Chiffre 754

Ingeriegouvernante oder I. Lingerie-Stopferin, frei ab sofort, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre 755

Loge, Lift und Omnibus

Chasseur, 19 Jahre alt, solid und zuverlässig, Englisch- und Französischkenntnisse, sucht Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Off. an Zimm. Fortunastrasse 46, Littau LU. (752)

Portier, Schweizer, fachkundig, sucht Stelle als Portier-Chauffeur oder Etagenportier, für Wintersaison. Offerten unter Chiffre 753

Suisse, 40 ans, parlant 3 langues, cherche place comme portier. Place à l'année à Genève est préférée. Offres sous Chiffre 758

4633 Restaurantkellner, Anfangssekretärin, Buffetdame oder -tochter oder -anfängerin, sofort, Hotel 60 Betten, Zürich.

4639 Chef de partie-Tourant, sofort oder nach Übereink., Erstklasshotel, Genfersee.

4640 Etagenportier, Kellnerbursche, Commis de rang, Wagenwäscher, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Glättlerin, Officebürofachmann, Officegouvernante, nach Übereink., Erstklasshotel, Zürich.

4652 Hausbursche, Buffetpraktikantin, Lingeriemädchen, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Ki. St. Gallen.

4655 Buffettochter, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.

4658 Commis de cuisine, Lingeriegouvernante, evtl. I. Lingerie, sofort, Restaurant, Basel.

4660 Chasseur, sprachkundig, sofort, Erstklasshotel, Basel.

4661 Chef de réception-Aide patron, Aide directrice oder Economatgouvernante, nach Übereink., Hotel 95 Betten, B.O.

4666 Hausbursche, Hilfszimmerrädchen, Buffettochter evtl. Anfängerin, sofort, Hotel 45 Betten, Ki. Bern.

4680 Commis de cuisine, Hausbursche oder -tochter, Hausbursche, Serviertochter, sofort oder nach Übereink., Hotel, Basel.

4684 Buffettochter, Buffettochter-Anfängerin, nach Übereink., Restaurant, Bern.

4688 Commis de bar oder Commis de restaurant, sofort, Restaurant, Basel.

4689 Restaurantkellner, Commis de cuisine, Hausbursche, nach Übereink., 1. Oktober, Restaurant, Basel.

4694 Buffettochter, Gardemanger, sofort, Restaurant, Basel.

4715 Kellner, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Baselstadt.

4716 Zimmermädchen, sprachkundig, 1. Oktober, Hotel 95 Betten, Zürich.

4719 Commis de cuisine, sofort, Hotel 80 Betten, Zürich.

4720 Commis de cuisine, Bureaupraktikantin(in), Anfang November, Hotel 45 Betten, Ki. Zürich.

4723 Commis de cuisine oder Alleinkoch, Hausbursche, sofort, Hotel 30 Betten, Ki. Zug.

4730 Sekretärin-Journalführerin, 1. November oder nach Übereink., Hotel 120 Betten, Lugano.

4731 Chef de partie-Saucier, nach Übereink., Restaurant, Luzern.

4732 Alleinkoch oder Köchin, Zimmermädchen oder Anfängerin, sofort oder nach Übereink.; Dancings-Kellner, 15. Oktober, kleineres Hotel, Luzern.

4736 Bon-Kontrollleur, Zimmermädchen mit Praxis, sprachkundig, sofort, Erstklasshotel, Genfersee.

4738 Kellner, Commis de rang, 1. Sekretärin(in) (bevorzugt Schweizer), nach Übereink., Hotel 80 Betten, Ostschweiz.

4741 Buffetdame, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Solothurn.

4742 Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, 15. November, mittलगrosses Hotel, Ostschweiz.

4747 Haus-Küchenmädchen, Portier-Hausbursche, eventuell Aushilfe, sofort oder nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Bodensee.

4752 Portier-Tourant, sprachkundig, sofort, Hotel 90 Betten, Neuenburgersee.

4754 Alleinvertreter (Schweizer), Dezember, Hotel 50 Betten, Kanton Graubünden.

4755 Patisserie, Koch für Privathaushalt, 1. November oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Luzern.

4767 Sekretärin, Englisch sprechend, 1. oder 15. November, Hotel 60 Betten, Hotel, Kanton Aargau.

4769 Commis Rotisseur, Bureaupraktikantin(in), sofort; Buffetbursche oder -tochter, Dezember, eventuell Wintersaison, Hotel 30 Betten, Hotel, Kanton Aargau.

4777 Officebürofachmann oder -bursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.

4778 Hilfszimmerrädchen, Küchenbursche, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.

4784 Tochter für Lingerie und Haus, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.

4789 Commis de cuisine, sofort, Restaurant, Baden.

4803 Commis de cuisine, sofort, kleines Hotel, Kanton Solothurn.

4805 Commis de cuisine, nach Übereinkunft; Officebürofachmann, sofort, kleines Hotel, Kanton Aargau.

4808 Commis de cuisine, Chef de partie, oder I. Commis Gardemanger, sofort, mittलगrosses Hotel, Bielensee.

4810 Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Badolet, Kanton Aargau.

4811 Buffettochter, sofort oder nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Nide, Basel.

4816 Buffetdame, sofort, Restaurant, Basel.

4817 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Speiseraestaurant, Basel.

4827 Buffetbursche, Buffettochter oder -dame, eventuell Anfängerin, sofort, oder 10. Oktober, kleineres Hotel, Badolet, Kanton Aargau.

4832 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, mittलगrosses Hotel, Luzern.

Wintersaison-Stellen

Places d'hiver - Posti invernali

4394 Zimmermädchen, Mitte Dezember, kleines Hotel, Toggenburg.

4395 Selbständiger Patisserie, Commis de cuisine, Buffettochter, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.

4405 Patisserie, Chef de partie, Saucier, Entremetteur, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Officebursche, Officebürofachmann, Lingerie, Büglerin, Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.

4432 Garderobier-Nachtportier, Elagenportier, Saaltochter, Saal- oder Restauranttochter, Entremetteur, Commis de cuisine, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Engadin.

4438 Entremetteur, Commis de cuisine, Hilfszimmerrädchen, Saaltochter, sprachkundig, Dezember, grosses Hotel, Arosa.

4447 Tourant (Zimmer und Serviceabteilung), Lingeriemädchen, Casseroller, Entremetteur, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Arosa.

4451 I. Kassier, Anfangserviertochter, Hilfsportier, Hilfskaffeeköchin, Wäscherin, Maler, Journalführer, Bonkontrollleur, eventuell Anfänger, Nachhause-Telephonist, Chef de froid, Chef Patisserie, Commis Patisserie (nur Schweizerperson) gewinnlich; Buffetgouvernante, Küchengouvernante, Küchenmädchen, Argentinier, Glättlerin, Polsterer-Tapezierer, Wintersaison, Erstklasshotel, Engadin.

4475 Serviertochter, Englisch und Französisch sprechend, Saaltochter, Saalpraktikantin, Koch neben Chef, Küchenmädchen, 1. Dezember, kleineres Hotel, Kanton Graubünden.

4489 Köchin, Küchenmädchen, Tochter für Zimmer und Service, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.

4503 Koch oder Köchin, nach Übereinkunft, kleines Hotel, Kanton Wallis.

4504 Economat-Officegouvernante, Lingerie, Lingeriemädchen, Hausmädchen, Sekretärin, Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.

4528 Entremetteur, Saal- oder Restauranttochter, 15. Dezember, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.

4529 Hilfsköchlin, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Graubünden.

4530 Etagenportier, Officegouvernante, Barmaid, Buffettochter, Hilfszimmerrädchen, Lingeriemädchen, Officebürofachmann, Etagenportier, Portier-Hausbursche, Commis Saucier, Commis Entremetteur, Wintersaison, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.

4541 Chef de partie-Tourant, Glättlerin, Wäscherin, Eisenbahnkellner, Wintersaison, Erstklasshotel, Arosa.

4553 Sekretärin, I. Saaltochter, Zimmermädchen, Köchin oder Hilfsköchlin, Küchenmädchen oder -bursche, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Zürich.

4558 Küchenchef, Commis de cuisine, Sekretärin-Gerant, Saaltochter, sprachkundig, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Murren.

Die Stellenvermittlung des SHV verfügt zurzeit über die folgenden

Aushilfs-Offerten:

Küchenchef/Alleinkoch, Schweizer, 36jährig, Deutsch, Ital., 7. Oktober bis 15. Dezember.

Gardemanger, Schweizer, 64jährig, Deutsch, Franz., Engl., nach Übereinkunft mit ca. Dezember.

Chef de partie, Schweizer, 37jährig, Deutsch, Franz., 15. Oktober bis 15. Dezember.

Pâtissier, Deutscher, 24jährig, Deutsch, Franz., Engl.; ab 3./4. Oktober (zurzeit in der Schweiz).

Maitre d'hôtel, Schweizer, 49jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital.; 1. Oktober bis 15. November.

Officebürofachmann, Wintersaison, Erstklasshotel, Arosa, Engl.; 22. September bis 22. Oktober.

Oberkellner / Chef de service, Schweizer, 51jährig, Deutsch, Franz., Engl.; 10. Oktober bis 15. Dezember.

Chef de rang, Grieche, 35jährig, Franz., Engl., Ital., etwas deutsch, sofort bis 31. Oktober (zurzeit in der Schweiz), Luzern und Umgebung bevorzugt.

Congierge-Conducteur, Schweizer, 50jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital.; Mitte Oktober bis Anf. Dez.

Telephonist-Nachtportier, Deutscher, 25j., Deutsch, Franz., Engl.; 15. September bis 30. November (zurzeit in der Schweiz).

Portier-Conducteur, Schweizer, 54jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital.; 15. September.

Chauffeur-Conducteur, Schweizer, 24jährig, Deutsch, Franz., Engl.; 20. Oktober bis 15. Dezember.

Küchenchef, Hilfskoch, Italiener, 21j., Deutsch, Ital.; 30. September bis 30. Oktober (zurzeit in der Schweiz).

Küchenbursche / Officebursche, Spanier, 29jährig, Spanisch, Ital.; 1. Oktober bis Ende November (zurzeit in der Schweiz).

Barmaid, Schweizerin, 22jährig, Deutsch, Franz., Engl., Ital.; Anfang November für ca. 14 Tage.

Bartocher / Serviertochter, Österreicherin, 28jährig, Deutsch, Franz., Engl.; 1. Oktober bis 15. Dezember.

Obersaaltochter, Schweizerin, 59jährig, Deutsch, Franz., Engl.; ab 15. Oktober.

Buffettochter / Serviertochter, Deutsche, 22jährig, Deutsch; ab 1. Oktober (Basel oder Zürich bevorzugt).

Sekretärin, Schweizerin, 22jährig, Deutsch, Franz., Engl.; 1. Oktober bis 15. Dezember.

I. Sekretärin / Anf.-Gouvernante, Deutsche, 19jährig, Deutsch, Engl.; ab sofort bis 15. Dezember (zurzeit in der Schweiz).

Bewerbungsunterlagen mit Personalien und Photo werden sofort zugesickt auf Anfrage an: Stellenvermittlung SHV, Gartenstrasse 112, Basel, Telefon (061) 34 86 97.

4585 II. Chef de service, Wintersaison, grösseres Hotel, Arosa.

4592 Restaurantkellner oder -tochter, Buffetdame, sprachkundig, Buffettochter, Kaffeeköchin, Officebürofachmann, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, sprachkundig, Küchenchef, Koch-Pâtissier, I. Commis de cuisine, II. Commis de cuisine, Küchenmädchen, Köchin für kalte Küche, Saalpraktikantin, junge Barmaid, sprachkundig, Tochter für Halle und Bar, Kioskerkäuferin, selbständige Buffettochter, Köchin für Tellerservice, Serviertochter, sprachkundig, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

4630 Kaffeeköchin, Wintersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

4631 Zimmermädchen, Wintersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.

4670 Kellner, Deutsch sprechend, Wintersaison, Hotel 35 Betten, Graubünden.

4672 Zimmermädchen, Bartocher oder Anfängerin, Saalpraktikantin, Wintersaison, Hotel 160 Betten, Berner Oberland.

4675 Lingeriegouvernante, Personalmädchen, Glättlerin, St. Moritz, Lingeriemädchen im Bureau, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.

4697 Commis de cuisine, Sekretärin (Schweizerin), Wintersaison, Hotel 60 Betten, Graubünden.

4699 Portier-Conducteur-Chauffeur, Kellner oder Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Barmaid, Gouvernante, Wintersaison, Hotel, St. Moritz.

4707 Saaltochter, Hilfszimmerrädchen, Officebürofachmann, Lingeriemädchen, Hilfsköchlin, Küchenmädchen, Etagenportier, Saalpraktikantin, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Kanton Wallis.

4725 Oberkellner, Küchenchef, Wintersaison, Erstklasshotel, Engadin.

4744 Alleinkoch, entremetskundig, Saalpraktikantin, Saaltochter, Wintersaison, Hotel 50 Betten, Kanton Wallis.

4757 Zimmermädchen, Portier, Officebürofachmann, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Kanton Wallis.

4760 Economatgouvernante, Officegouvernante, Lingeriegouvernante, Glättlerin, Personalmädchen, Anfangssekretärin, August Portier, Wintersaison, Erstklasshotel, Kanton Graubünden.

4768 Zimmermädchen, Wintersaison, kleineres Hotel, Berner Oberland.

4772 Zimmermädchen, Lingerie, Lingeriemädchen, 15. Dezember; Sekretärin, 15. Oktober; Journalführerin, Dezember oder nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.

4780 Zimmermädchen, Saaltochter, sprachkundig, Küchenmädchen, Gouvernante-Mithilfe im Bureau, ges. Arosa, Wintersaison, Hotel 60 Betten, Kanton Graubünden.

4790 Hilfs- und Personalköchlin, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, Buffettochter, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Zentralschweiz.

4795 Lingeriegouvernante, Lingeriemädchen, Conducteur-Chauffeur, Congierge, Etagenportier, Zimmermädchen, Angestelltenzimmermädchen, Officebursche od. -mädchen, Alleinkoch, Casseroller, Wäscher(in), Wintersaison, Hotel 90 Betten, Kanton Graubünden.

4822 Portier, Glättlerin-Lingerie, Casseroller, Kaffeeköchin, Küchen- oder Officebürofachmann, Wintersaison, Hotel 120 Betten, Kanton Graubünden.

4833 Kellner mit Barpraxis, Grillkoch, Rotisseur, Personalköchlin, Wäscher(in), Hotel 110 Betten, Berner Oberland.

4838 Portier-Conducteur, I. Barmaid, Barmaid-Anfängerin, Etagenportier, Zimmermädchen, 10. Dezember; Hausmädchen, 1. November; Bureaupraktikantin, Officepraktikantin, Officebürofachmann, Küchenmädchen, Commis de cuisine, Commis de rang, 10. Dezember, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

4852 Chef de rang, Demi-Chefs, Commis de rang, Etagenportier, Wäscher, sofort bis 31. Oktober (zurzeit in der Schweiz), Englisch und Französisch sprechend, Wintersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

4863 Saal-Restauranttochter, Zimmermädchen, Officebürofachmann, Alleinkoch, Wintersaison, mittलगrosses Hotel, Andermat.

Aushilfsstellen

Remplacements - Aiuti e supplenze

4391 Koch neben Chef, sofort, für 10 Tage, Hotel 100 Betten, Kanton Graubünden.

4392 Commis de cuisine, sofort, Hotel 100 Betten, Vierwaldstättersee.

4393 Personalkoch, eventuell Commis, auch für Wintersaison, nach Übereinkunft, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.

4627 Näherin-Stopferin, sofort, für ca. 5 Wochen, Hotel 50 Betten, Kanton Waadt.

4784 Zimmermädchen, Anfang oder Mitte Oktober, für ca. 14 Tage, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.

4813 Koch, sofort bis 10. Oktober, mittलगrosses Hotel, Basel.

Hôtel-Bureau, Lausanne

Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à **Hôtel-Bureau, 17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Lausanne** (Tél. (021) 25 92 58).

9518 Commis de cuisine

Wir suchen
für unser Hotel mit erstklassigem Speiserestaurant einen sauberen, sorgfältig arbeitenden

Commis de cuisine

der Interesse hat, in einem lebhaften Restaurationsbetrieb mitzuarbeiten. Nur Jahresstelle. Anfragen unter Angabe der Gehaltswünsche an H. Schellenberg, Hotel Krone, Winterthur.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina

sucht für die kommende Wintersaison:

- Sekretärin** (Kassa)
- II. Economatgouvernante**
- Chef-Pâtissier** (Schweizer)
- Tournant** (Schweizer)
- Chef de garde** (Schweizer)
- Commis Pâtissier**
- Commis Gardemanger**
- Restaurationstochter**
für Bündnerstube
- Kontrollleur**
- Chasseur**

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild an L. Gredig, Kronenhof, Pontresina.

Gesucht
in Jahres- oder 2-Saison-Stellen:

- Winebutler**
- Saal/Hallentöchter und -kellner**
- Anfangssaaltochter**
- Commis de salle**
- Saalpraktikantin**
(11 Monate Lehrzeit)
- Barmaid**

Eintritt im Dezember in Wengen (Sommer in Fürigen am Vierwaldstättersee). Detaillierte, handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, Wengen BO.

Hôtel 1^{er} ordre à Crans-sur-Sierre

cherche pour la saison d'hiver et éventuellement été:

- téléphoniste**
- portier d'étage**
- femme de chambre**
- aide-femme de chambre**
- aide-lingère**
- commis de bar**

Veuillez faire offres avec copies de certificats et photos sous chiffre HC 1509 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht in Jahresstellen:

- Buffettochter**
- Küchenmädchen**
- Kochgehilfe**
- Küchenbursche**

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Entlohnung. Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Touring, Winterthur, Telefon (052) 6 28 42.

DERBY HOTEL, WIL SG
(modernstes Hotel in der Ostschweiz) sucht

- Commis de rang**
in Jahresstelle und
- Kellnerlehrling**

in vielseitigen, gepflegten Restaurationsbetrieb. Offerten mit Unterlagen an die Direktion.

Gesucht für lange Wintersaison:

- Sekretärin**
(per sofort)
- Pâtissier**
- Entremetier**
- Commis de cuisine**
- Restaurationstochter**
- Saaltöchter**
- Buffettochter**
- Stüblitochter**

Hotel Brüggli, Arosa.

Gesucht

- Kochpraktikant**
neben spezialitätenbewanderten Küchenchef, daselbst jüngere
- Serviertochter**

Offerten unter Chiffre SO 1545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL BAUR AU LAC, ZÜRICH

sucht in Jahresstellen:

- Zimmermädchen**
- Zimmermädchen-Tournante**

Guter Verdienst bei regeltem Arbeitsplan und vermehrter Freizeit. Eintritt nach Übereinkunft. Den Offerten wolle man Photo und Zeugnisabschriften beilegen.

Grosses Luxushotel in St. Moritz

sucht für Wintersaison 1961/62:

- II. Kassier** (Schweizer)
- III. Journalführer** (Schweizer)
- Bonkontrollleur**
- Nachttelefonist-Chasseur** (Schweizer)
- Hilfssportier**
- Chef de froid** (Hors-d'œuvre) (Schweizer)
- Chef-Pâtissier** (erfahrener Schweizer)
- Commis-Pâtissier** (Schweizer)
- Buffetgouvernante**
- Küchengouvernante**
- Küchenmädchen**
- Argentier** (erfahrener)
- Glätterinnen**
- Anfangsserviertochter**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre GL 1550 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ermitage au Lac
Küsnacht-Zürich

sucht erstklassigen

Küchenchef

mit grosser à-la-carte-Praxis. Allenfalls Jahresstellung. Eintritt 1. November 1961. Offerten nur von bestausgewiesenen, seriösen Bewerbern mit Lebenslauf, Photo und Zeugnisabschriften an Direktion Ermitage, Seestrasse 80, Küsnacht/ZH.

Welche tüchtige

Buffetdame

sucht Jahresstelle in einem gepflegten Restaurant im Zentrum von Lausanne?

Gute Verdienstmöglichkeit. Angenehmer Vertrauensposten. Nur bestausgewiesene Interessentinnen sind gebeten Ihre Offerte einzureichen unter Chiffre BE 1322 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Astoria-Hotel, Luzern

sucht in Jahresstelle tüchtige, zuverlässige

Economat-Office-Gouvernante

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Qualifizierte Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Offerte mit Lebenslauf, Photo und Gehaltsansprüchen einzureichen an die Direktion (Diskretion zugesichert).

Badehotel im Aargau sucht per sofort aushilfsweise oder evtl. in Jahresstelle tüchtigen und seriösen

- Partie-Koch**
oder jüngeren **Saucier**

per Ende Oktober in Jahresstelle tüchtige

- I. Sekretärin**
- I. Lingère-Stopferin**
- Saaltöchter** Schweizerin wenn möglich.

Gute Löhne, geregelte Arbeitsbedingungen. Offerten unter Chiffre B H 1507 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kurhaus Bad Schinznach

(bei Brugg) sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle tüchtigen und seriösen

Hotel-Schreiner

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an die Direktion.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft versierter, tüchtiger

Chef-Saucier

in erstklassiges Grillroom-Restaurant. Französische und italienische Spezialitäten. Hoher Lohn. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten unter Chiffre FS 1583 an die Hotel-Revue, Basel 2.

AROSA KULM HOTEL, AROSA

sucht für Wintersaison (Eintritt ca. 1. Dezember 1961):

- Chef de partie-Tournant**
- Glätterin/Stiratrice**
(perfekte)

Wäscherin/Lavandaia

für Gästewäsche (auf Automat)

Eisbahnkassiererin

(Eintritt ca. 20. Dezember 1961)

Offerten erbeten an die Direktion.

Telephonist-Aide-Concierge

gesucht in grosses Erstklasshotel in Zermatt.

Beherrschung der drei Hauptsprachen: Deutsch, Französisch und Englisch. Eintritt Anfang Dezember. Dauerposten mit sehr langer Winter- und anschliessend Sommersaison. Offerten mit Lichtbild, Referenzen u. Lohnansprüchen richten unter Chiffre T C 1503 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Luxushotel in St. Moritz

sucht

Wäschereigouvernante

(evtl. Jahresstelle)

Glätterinnen

für Wintersaison (5. Dezember 1961 bis Ende März 1962)

Offerten unter Chiffre LH 1461 an die Hotel-Revue, Basel 2.



Wir suchen für unser bekanntes Stadrestaurant 2 qualifizierte

Restaurationstochter

in Jahresstelle. Französisch Bedingung, Englisch erwünscht. Nebst guten Verdienstmöglichkeiten bieten wir ein angenehmes Arbeitsverhältnis in persönlich geführtem Betrieb. Eintritt per 15. Oktober oder nach Übereinkunft.

Per 15. Oktober suchen wir auch

Commis de cuisine

Restaurants - Praktikantin
(Ausbildungszeit 1 Jahr)

Offerten sind zu richten an: Walther A. Hegglin, City-Hotel Ochsen, Zug, Tel. (042) 4 32 32.

Gesucht für die kommende Wintersaison:

- I. Buffetdame** (nur erfahrene Kraft)
- Officemädchen**
- Officeburschen**
- Glätterin**
- Wäscherin** (vollautomatische Anlage)
- Mangemädchen**
- II. Oberkellner-Chef de service**
- Eisbahnhilfe**

Offerten sind zu richten an die Direktion des Golf- und Sporthotels HOF MARAN (E. Traber), Arosa.



Gesucht
für die Wintersaison tüchtige und erfahrene

Directrice

für die Leitung der gepflegten Restaurationsbetriebe (Restaurant-Tea-Room) im SEILERHAUS
Offerten mit Referenzen an die Seiler Hotels, Zermatt.

Gesucht zu baldigem Eintritt

Buffettochter

Auch Anfängerin mit Französischkenntnissen.
Offerten an Hotel Royal, Basel.

Mittleres Hotel in Zermatt
sucht ab Oktober für Jahresstelle gewandte, sprachkundige

Sekretärin

[evtl. auch Ausländerin]

Erforderlich sind: Réception, Kassa, deutsche, französische und englische Korrespondenz. Bewerberinnen, die sich für ein selbständiges Wirkungsfeld interessieren, richten ihre Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen (an Hotel Julien, Zermatt).

Hotel Walliserhof, Saas-Fee
sucht für kommende Wintersaison:

Gouvernante-Stütze des Patrons
Portier-Conducteur
Etagenportier
Hausbursche
2 Restaurationstöchter
Lingeriemädchen
2 Officemädchen
Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Heinrich Zurbriggen, Saas-Fee.

Gesucht
für sofort oder nach Übereinkunft:

Chef de partie
Commis de cuisine
Buffettochter
oder Buffetbursche
Hausbursche

Moderne Arbeitsbedingungen, gute Löhne. Offerte erbeten an Restaurant Bürgerhaus, Neugasse 20, Bern. Telefon (031) 24631.

Sporthotel Terminus, Davos-Platz
sucht für die kommende Wintersaison (eventuell Jahresstellen), mit Eintritt am 1. Dezember

eine tüchtige
Economatgouvernante
sowie mit Eintritt baldmöglichst:
Lingeriehilfe
Buffettöchter

Erstklassige Verdienstmöglichkeiten, Unterkunft und Verpflegung zugesichert. Offerten sind zu richten an die Direktion.

Hotel Walther Palace, Pontresina
sucht für lange Wintersaison:

Oberkellner
Commis de rang
Saucier
Nachtportier
Skiman
Economatgouvernante

Offerten mit Referenzangaben und Photo erbeten.

Gesucht
in grosses, alkoholfreies Restaurant, junge

Köchin

Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn. Jahresstelle.
Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Sporthotel der Zentralschweiz
sucht per 1. Dezember 1961

Küchenchef

erste Kraft, prima Restaurateur. Dauerengagement, bezahlte Ferien. Offerten sind zu richten unter Chiffre S Z 1489 an die Hotel-Revue, Basel 2.

La Couronne
Hotel - Restaurant - Zermatt
sucht in Jahres- oder Saisonstelle:

Sekretärin
Conducteur-Concierge
Portier-
Chasseur-Telephonist

Offerten an die Direktion.

Hotel Sternen, Unterwasser
(Toggenburg) sucht auf nächste Wintersaison:

Restaurationstochter
Buffettochter
Commis de rang
Portier

Sehr hoher Verdienst, gute Arbeitsbedingungen.
Offerten erbeten an Max Looser, Besitzer.

Wir suchen für den neuen
Casino-Kursaal, St. Moritz
in einem Nebengebäude des Kulm Hotels, Eröffnung 1. Dezember, lange Winter- und Sommersaisons:

Chef de service-
Maitre d'hôtel
I. und II. Barmaid
Serviertöchter
Alleinkoch für Snacks

Offerten an die Direktion Kulm Hotel, St. Moritz.

Le restaurant de l'Hôtel du Monde à Grandvaux
cherche (Lac Léman)

chefs de rang

Faire offre avec photo et copies de certificats.

Hôtel Continental, Bienne
cherche pour tout de suite ou date à convenir

gouvernante
dame ou demoiselle de buffet
lingère
garçons de cuisine

Faire offre ou se présenter à la direction. Téléphone (032) 23255.

Gesucht
in führendes, erstklassiges Spezialitäten-Restaurant jüngere

Restaurationstochter

menu- und à-la-carte-kundig. Eintritt 1. Oktober oder nach Übereinkunft. Hoher Verdienst. Ausführliche Offerte mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R E 1375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chef de cuisine

in Saison- oder Jahresstelle für gutgehenden Hotelbetrieb mit lebhafter Restauration.
Bewerber, welche sich über Restaurationskenntnisse ausweisen können, bitten wir um Offerte. Eintritt nach Übereinkunft, spätestens Mitte Dezember.
Offerten unter Chiffre C C 1394 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DAVOS-PLATZ
Spezialitäten-Restaurant sucht für die Wintersaison 1961/62 tüchtige, sprachkundige

Serviertöchter

von angenehmer Wesensart. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bildofferten mit Referenz-Angaben bitte an Frau Tschieri Casty, Davos-Platz.

Posthotel Lenzerheide sucht:

Serviertochter für sofort oder nach Übereinkunft
Schreiner
Fräulein für Telefon und Réception (wird angeleitet)

Erstklasshotel in Zürich
sucht für Restaurant und Bar

I. Kellner und Barmaid

Sprachkundigen Bewerbern wird Jahresstelle mit gutem Einkommen erbeten. Zuschriften mit Zeugniskopien erbeten an Direktion City-Hotel, Zürich, Löwenstrasse 34.

Das Restaurant «abc», Basel
Rüdengasse 1, vis-à-vis Hauptpost, sucht für Eintritt nach Vereinbarung erfahrenen

Restaurateur

(Ehepaar)

für weitgehend selbständige Führung des Etablissements. Bewerber müssen den Beruf des Restaurateurs à fond kennen, befähigt sein, einem 25köpfigen Personal vorzustehen, Kalkulation und Einkauf beherrschen und imstande sein, einem so grossen Etablissement die nötigen Impulse zum Erfolg zu geben. Es wird besonders Wert auf verantwortungsbewusste Zusammenarbeit gelegt.
Hoher Verdienst: flottes Fixum, Umsatzprovision und Prämienanteil am Geschäftsergebnis.
Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen, Photo und frühestmöglichem Eintrittsdatum an AG für Tea- & Lunchrooms ABC, Gessnerallee 38, Zürich 1. Absolute Diskretion selbstverständlich.

Luxury Hotel in Southern, Spain
requires:

Experienced Restaurant Manager

Capable of assuming control of Restaurant seating 250 persons. Persons with previous experience of Southern-Latin countries preferred. Good Spanish, French, fluent English essential. Married persons considered. Minimum age 35 years. Position free from November next.
Apply with full details of previous experience and certificates of the General Manager, Hotel Reina Cristina, ALGECIRAS, Spain.



Astoria Hotel Luzern

sucht:

Economatgouvernante
Chef de rang
(Garantielohn)

Demi-Chef de rang
(Garantielohn)

Commis de rang
(Garantielohn)

Hallenportier
(Garantielohn), Eintritt 1. November

Buffetdame
(guter Verdienst, geregelte Arbeitszeit)

Restorationstochter
(fach- und sprachenkundig)

Buffetochter-Kaffeeköchin
Wäscher(in)

Offerten mit Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

Hotels Alpenblick und Waldhaus Braunwald

suchen für die kommende Wintersaison (Mitte Dezember bis Ende März 1962):

Commis de rang
Saaltochter
(evtl. Praktikantin)
Zimmermädchen
Commis de cuisine
Küchen- und
Officemädchen
Casserolier

Wir bitten um schriftliche Offerte unter Beilage von Zeugniskopien und Photo.

Gesucht

in Jahres- oder Zweisaisonstellen:

Sekretärin
Sekretärin-Anfängerin
Wäscherin evtl. Wäscher
Lingeriemädchen
Zimmermädchen
Etagenportiers
Bahnportier

Eintritt im Dezember in Wengen. Anfangssekretärin evtl. Sekretärin im Oktober/November in Fügen (Sommeraison in Fügen am Vierwaldstättersee). Detaillierte, handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, Wengen (Bern. Oberland).

Hotel Adula, Flims-Waldhaus

sucht

Direktions-
Sekretärin

(Journalführerin)

in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an H. Hotz.

Le Grand Hôtel Observatoire, St-Cergue VD

demande pour saison d'hiver (12. 12. au 12. 3.) et si possible saison d'été (6. 6. au 20. 9. 1962):

maincourantier-réception
conciierge
chef des vins

Prière d'écrire avec copies de certificats et photo à la Direction.

Café-Restaurant
Capellerhof, Chur

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft aus-hilfsweise oder ständig:

Serviertochter
(jüngere, tüchtige Kraft) sowie
Küchenbursche

Offerten mit Unterlagen erbeten.

Ich suche für unser im Wachstum begriffenes Unternehmen als engen Mitarbeiter der obersten Geschäftsleitung einen

Personalchef

Folgende Aufgaben wären für sämtliche Mövenpickunternehmungen und angeschlossenen Betriebe zu übernehmen:

Formulierung der Personalpolitik (Einstellung, Einführung, Verträge, Fürsorge, Ausbildung, Beförderung, ausserberufliche Betreuung, Arbeitsbeschreibungen, Erfolgsbeteiligung usw. und Überwachung der Durchführung).

Einstellung des leitenden Personals, Schulung des Kaderns in Vorgesetztenfragen, Leitung des Personalbüros und dessen Administration.

Wenn Sie mit Erfolg einer Personalabteilung vorgestanden und sich sowohl in der Praxis als auch in der Theorie mit den aufgeworfenen Problemen beschäftigt haben,

wenn Sie an den mannigfachen Fragen interessiert sind, die in der heutigen Zeit mit der Personal-Auswahl, -Führung und -Ausbildung verbunden sind,

wenn Sie bereit sind, durch Studium der einschlägigen Literatur, durch Besuch von Kursen und Mitmachen in Diskussionsgruppen sich mit dem steten Wechsel der Gegebenheiten zu befassen und

wenn Sie im übrigen Freude hätten, in einem dynamischen Unternehmen an leitender Stelle mittätig zu sein,

so telefonieren Sie mir bitte Freitag, 29. September, von 08.00-10.00 Uhr oder am Samstag, 30. September, von 09.00-11.00 Uhr (Tel. 25 67 45), oder schreiben Sie an

Ueli Prager, Mövenpick AG, Seestrasse 160, Zürich 2.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht für Saison- oder Jahresstellen:

Buffetdame
Buffetochter (eventuell Anfängerin)
Saaltochter, Saalkellner
Restorationstochter
Barmaid
Zimmermädchen
Portier-Hausbursche
Commis de cuisine
Lingère
Officemädchen
Küchenbursche

Hotel-Restaurant Volkshaus in Biel

sucht:

2 Chefs de partie
3 Commis de cuisine
Serviertochter
Kellner

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an die Direktion.

Hotel Halbinsel Au (Au am Zürichsee)

sucht für sofort oder nach Übereinkunft:

Entremetier
Commis de cuisine
Restorationstochter
Tochter für Buffet und Office
Zimmer- und Hausmädchen
Portier-Hausbursche
(tüchtig (Deutsch sprechend))
Küchenbursche

Gutbezahlte Jahresstellen in neuem Landgasthof, Zimmer im Hause. Offerten an Hotel Halbinsel Au, Au ZH. Telefon (051) 95 60 08.

Hôtel de passage
de grande ville de Suisse romande cherche
un(e) secrétaire

connaissant la comptabilité. Français, allemand indispensable. Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire sous chiffre HP 1555 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Bellerive au Lac, Zürich

sucht tüchtigen, sprachenkundigen

Nachtportier

Eintritt 15. Oktober oder 1. November. Offerten mit Bild an M. Simmen, Bellerive au Lac, Zürich.

Das Reiterhotel Löwen, Elgg ZH

sucht per sofort in Jahresstelle:

tüchtige und freundliche
Serviertochter
sehr guter Verdienst zugesichert
Zimmermädchen
Küchenmädchen
(geregelte Freizeit und guter Verdienst ist zugesichert)
Auf 1. November 1961:
Alleinkoch

Offerten sind erbeten an Fam. Weier, Gasthof Löwen, Elgg ZH. Telefon (052) 4 76 97.

Si vous êtes un

portier-tournant

qualifié
Si vous parlez le français, l'allemand et l'anglais
Vous trouverez chez nous
une place stable
bien rétribuée.
Notre hôtel est moderne - vous y aurez un horaire agréable.
Faites-nous des offres manuscrites avec photo et références sous chiffre PT 1479 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Parkhotel Gstaad

sucht für Wintersaison:

Lingeriegouvernante
Lingeriemädchen
II. Glätterin
Personalzimmermädchen
Eisbahnmänner
Commis-Pâtissier

Wir suchen für lange Wintersaison:

Konditor fachtüchtigen, mögl. selbständigen
Tea-Room-Tochter oder
Restorationstochter
(jüngere, sprachenkundig)
Zimmermädchen evtl. Anfängerin
Kaffeeköchin
Officemädchen od. -bursche
(Geschirrwaschmaschine vorhanden)
Küchenburschen

Offerten erbeten an Bellevue-Hotel, Mürren BO.

Wir suchen

per 1. November 1961, evtl. früher jungen, strebsamen

Chef de service
guter Verkäufer, sprachenkundig
Dasselbe tüchtige
Barmaid

Saison 1. November 1961 bis 1. April 1962

sowie junge, sprachenkundige

Büro-Praktikantin

Verpfl. 1 Jahr. Nach Möglichkeit Schweizerin.

Entremetier

junger, tüchtiger, in gutbezahlte Jahresstelle

Offerten sind zu richten an Hotel Stoller, Badenerstr. 357 Zürich 3. Telefon (051) 52 65 00.

Gesucht auf Oktober

Lingeriemädchen

in Jahresstelle (Sommer in Fügen, Winter in Wengen). Während der Zwischensaisons Mit-hilfe im Haushalt (Zimmerdienst).

Für 8-12 Tage während der 1. Oktober-Hälfte sind noch folgende Aushilfsstellen zu vergeben:

Zimmermädchen
Portier
Saaltochter evtl. Kellner

Offerten erbeten an Hotel Fügen, Fügen NW.

Gesucht

für Hotel 30 Betten (Bern. Oberland) fachkundige

Sekretärin-Gerantlin

in Zweisaison- evtl. Jahresstelle. Fähigkeitsausweis nicht notwendig. Offerten unter Chiffre SG 1491 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in mittelgrosses Stadthotel, auf Mitte Oktober/Anfang November:

Restorationstochter
(guter Verdienst)
Hausbursche-Portier
Lingeriemädchen
-Mithilfe im Zimmerdienst

Offerten mit Zeugnisausschnitten erbeten an Hotel Krone, Solothurn.

Strand-Hotel Belvédère, Spiez

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Dauerstellen:

Restorationstochter
Lingère
Zimmermädchen
Köchin oder
Anfangsköchin

Gesucht

für lange Wintersaison (20. Dezember bis Ende April):

Küchenchef-Alleinkoch
Casserolier
Küchenbursche
Officemädchen
(vollautom. Abwaschmaschine)
Zimmermädchen
Lingeriemädchen
Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Meyerhof, Hospental.

Gesucht für die kommende Wintersaison mit eventuellem Anschlussengagement für den Sommer 1962:

Journalführerin-Sekretärin (sprachkundig)
Bureau- und Betriebspraktikantin
Office- und Küchenburschen
Office- und Küchenmädchen
Saaltöchter (sprachkundig)
Küchenchef-Alleinkoch
Commis de cuisine-Pâtissier
Gouvernante für Economat und allgemeinen Betrieb
Hallentochter-Barmaid (sprachkundig)

Ruhiges Sport- und Familienhotel, angenehmes Betriebsklima und Zimmer mit fliessendem Warm- und Kaltwasser. Offerten richte man bitte an das Bellavista Sporthotel, Davos 2.

Hotel Europe, Luzern sucht zu sofortigem Eintritt
Wäscher oder aufgeweckten
Burschen zum Anlernen
 Aushilfsposten bis ca. Ende Oktober.

Hotel Adula, Flims-Waldhaus sucht:
Zimmermädchen
Lingère
Lingeriehilfe
Küchen- und Office-mädchen
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Hotz.

Gesucht in Jahres- oder Zweisaisonstellen:
Saucier
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin oder -koch
Personalköchin oder -koch
Kellerbursche
Küchen-Officeburschen
 Eintritt im Dezember in Wengen (Sommer in Fürigen am Vierwaldstättersee). Detaillierte, handgeschriebene Offerten an Grand Hotel Belvédère, Wengen BO.

Central Sporthotel, Davos sucht für die kommende Wintersaison (evtl. in Jahresstelle), folgendes bestqualifiziertes Personal:
Saucier
Entremetier
Gardemanger
Pâtissier
Buffetdame
Buffetochter
 Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht für die Wintersaison:
Küchenchef tüchtiger, in Zweisaison- oder Jahresstelle
Aide de cuisine
Commis de bar
evtl. Bartochter
 Offerten an Hotel Jungfrau, Mürren.

Bekannter Hotel- und Restaurationsbetrieb in Wengen sucht in Jahresstelle
Küchenchef-Restaurateur
 Wir benötigen: Berufsfreudigen und tüchtigen Mitarbeiter. Eintritt nach Übereinkunft.
 Wir offerieren: Gutbezahlten, selbständigen Posten.
 Ausführliche Offerten sind zu richten an H. Perler, Hotel Bernerhof, Wengen.

Gesucht in gutgeführtes Restaurant in Zürich
Alleinköchin und Hilfsköchin
 Sehr guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft.
 Chiffre IZ 1847 I.V.A. G., Postfach, Zürich 27.

Wir suchen
Pâtissier-Aide de cuisine (aushilfsweise für ca. 1 Monat)
Stopferin-Näherin (Jahresstelle)
Köchin für Privathaushalt (ca. 8 Personen). Möglichkeit, ab Frühjahr in Hotelbrigade mitzuarbeiten. Eintritt 1. November oder früher.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel Balances, Luzern.

Gesucht in Jahresstelle per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige, freundliche
Serviertochter
 die selbständig den Service beherrscht. Sprachen: Deutsch, Französisch evtl. Englisch. Offerten mit Photo sind zu richten an Café Burger, Baden.

Gesucht auf 1. Oktober in Jahresstellen
Lingeriemädchen Samstagnachmittag und Sonntag frei.
Zimmermädchen (sprachkundig). Guter Verdienst.
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an H. Zaugg, Hotel Volkshaus, Winterthur.

Gesucht per sofort
 ● **Buffetochter**
 ● **Serviertochter**
 Offerten an Walliser Keller, St. Gallen, Telefon (071) 22 17 30.

Suche für die Wintersaison in Zermatt, in ein neuerstelltes kleines Hotel mit Restaurant, einen
Betriebsleiter evtl. Küchenchef
 Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre BK 1522 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort zur Ablösung für ca. einen Monat:
Secrétaire-Maincourantier
Aide-Gouvernante (Office-caféterio)
I. Commis de cuisine
oder Chef de partie
 Offerten erbeten an Direktion Hotel Mon Repos, Mont Pélerin ob Vevey.

Hotel Dom in Zermatt VS sucht für Wintersaison 1961/62 und anschließende Sommersaison gute
Jungköchin
 neben Küchenchef
 Eintritt Anfang Dezember. Offerten erbeten an Familie E. Lauber.

Gesucht tüchtiger
Küchenchef
 für gepflegte Küche mit neuzeitlicher Ernährung. Café Siesta, Merkurstrasse 4, St. Gallen. Telefon (071) 232823.

Gesucht nach Übereinkunft in gutbürgerliches Hotel-Restaurant nach Basel, jüngere, tüchtige, gelernte
Alleinköchin
 Hilfen vorhanden. Hoher Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften an Postfach 328, Basel 2.

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft
Buffetochter
 (evtl. Anfängerin). Offerten an Bahnhofbuffet, La Chaix-de-Fonds.

BUFFET DE LA GARE GENÈVE-CORNAVIN cherche pour entrée immédiate ou à convenir:
Cuisine: chef de garde, commis tournant, commis gardemanger, commis de cuisine, commis pâtissier
Buffet: lères dames de buffet, dames de buffet, aides de buffet (hommes et femmes)
Office: chef d'office (expérimenté), garçons d'office
Cafétéria: aides de comptoir
Lingerie: filles de lingerie
Maison: garçon de maison, fille de maison
Service: chefs de rang (nationalité suisse)
 Places bien rétribuées. Faire offres avec copies de certificats, photographies et prétentions de salaire au bureau du personnel.

Hotel Central, Arosa sucht:
Saaltochter in Jahresstelle
Buffetochter in Saisonstelle

Kleines Erstklasshaus sucht einen jüngeren, initiativen und fachkundigen]
Chef de réception
 der allein für sein Arbeitsfeld verantwortlich ist. Eintritt und Gehaltsansprüche nach Übereinkunft. Bewerbungen sind zu richten unter Chiffre KE 1569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen in unser bekanntes Hotel-Restaurant
Restaurationstochter
 Wir garantieren sehr guten Verdienst und verschieren ein angenehmes Arbeitsverhältnis. Eintritt 15. Oktober oder nach Übereinkunft. Offerten an A. Spring-Mattis, Hotel Krone, Bremgarten AG. Telefon (057) 7 63 43.

Jeune
commis de cuisine
 est demandé
 de suite ou à convenir. Place à l'année. Occasion de se perfectionner en français. Faire offres par écrit avec prétentions à l'Hôtel du Nord, Algèr.

Gesucht für sofort in Landgasthaus Nähe Basels
Alleinkoch oder Köchin
 in Jahresstelle. Geregeltete Freizeit, Zimmer im Hause. Offerten erbeten an Frau Brändle, Gasthaus Bären, Lausen BL, Tel. (061) 84 11 20.

In Jahresstellen werden nach Braunwald (Sommer- und Winterurlaub) per sofort oder nach Übereinkunft gesucht:
Küchenchef
oder Chefköchin
Hilfsköchin mit Diätkenntnissen
Küchenmädchen
Küchenbursche
Hausdienstmädchen
 70 Patientenbetten. Modern eingerichtete Küche. Offerten mit Angabe der Personalien, bisheriger Tätigkeit und des frühesten Eintrittsdatums sind erbeten an die Verwaltung des Sanatoriums BRAUNWALD/Clarus.

Wir suchen:
 per sofort
Demi-Chef de bar
Aide du Patron
 Offerten sind erbeten an: Restaurant Mövenpick Überland, Dir. F. Maurer, Überlandstrasse 166, Zürich 11/Sl. Telefon (051) 41 33 33.

Die Bergbahnen Brämabüel-Jakobshorn AG., Davos suchen für ihre Bergrestaurants Jakobshorn und Clavadeler Alp für die Dauer der Wintersaison (15. Dez. 1961 bis 30. April 1962) nachstehendes gutausgewiesenes Führungspersonal (Schweizer Bürger):
Chef de restaurant
Chef de cuisine
Chef de service (weiblich)
Economat-Gouvernante

Weiter werden gesucht:
Köche
Pâtissier
Commis
Officeburschen
Buffeldamen
Serviertöchter (Sprachenkenntnis erwünscht)
Liftboys
Toilettenfrauen
 Wir erwarten: Neben den selbstverständlichen fachlichen Voraussetzungen Ehrlichkeit, Sauberkeit u. gute Führung. Wir bieten: Guten Verdienst, gute Unterbringung und Verpflegung, geregelte Freizeit. Bewerbungen erbiten wir unter dem Stichwort «Restaurants» an die Bergbahnen Brämabüel-Jakobshorn AG., Davos.

On demande jeune fille en qualité de
femme de chambre
 Gain intéressant, possibilité d'apprendre le français. Entrée le 1er novembre. Faire offres à l'Hôtel du Lion d'Or, Le Sentier VD.

Gesucht
Saaltochter
 Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Weisses Kreuz, Interlaken.

Gesucht für Übergangszeit (November bis März), maximal 10 Personen,
gewandte junge Köchin
 Bei Interesse und Eignung anschliessendes Engagement als Kaffeeköchin bis November 1962 möglich. Geft. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an Parkhotel, Locarno.

Gesucht auf 15. Oktober jüngere
Saaltochter
 Gute Gelegenheit, Französisch zu erlernen. Offerten an Hotel de Londres, Yverdon.

On demande pour le 1er novembre
chef de cuisine
 cuisinier seul, capable
 év. couple. La femme comme gouvernante et buffet, plus tard, év. reprise de commerce. Offres avec prétentions sous chiffre P 5511 à Publicitas Lausanne.

Wir suchen
Commis de cuisine
 Offerten erbeten an G. Borer, Hotel Schwert, Näfels. Telefon (058) 4 47 22.

Gesucht tüchtige(r), selbständige(r)
Köchin oder Koch
 in Restaurant-Tea Room. Helle moderne Küche im Zentrum der Stadt Bern. Dasselbst bieten wir finker, netter
Tochter
 Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre SA 3692 B an Schweizer-Annoncen AG., ASSA, Bern.

Wir suchen
mit Eintritt auf spätestens Mitte Dezember in Jahres- oder Saisonstellen:

**Chef de garde
Entremetier
Pâtissier
Commis de cuisine
Garde-Manger
Zimmermädchen**

Offerten bitte an M. Märky, Hotel-Restaurant Steffani, St. Moritz.

Gesucht

**Serviertochter
Servicepraktikantin
Restaurationstochter
Koch-Praktikant
Jungkoch
(Commis de cuisine)**

Offerten an Hotel Touring-Bernerhof, Burgdorf. Telefon (034) 2 16 52.

Hotel Alpina, Braunwald

(Wintersportplatz 1300 m) sucht für lange Wintersaison, zum Teil in Jahresstellen:

**Saaltochter
Anfangs-Saaltochter
Buffetochter
Officemädchen
Hausmädchen-
Anfangs-Zimmermädchen
Aide de cuisine
Commis de cuisine
Küchenbursche-Casserolier
Küchenmädchen**

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Fam. R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald GL.

Hotel City, Crans-sur-Sierre

cherche pour la saison d'hiver (20 décembre 1961 au 20 mars 1962)

Commis de cuisine

Faire les offres avec certificats.

Ersiklasshaus Engadin

(120 Betten) sucht ab kommenden Winter tüchtigen, fach- und sprachkundigen

Oberkellner

Nur qualifizierte Bewerber richten Offerten unter Chiffre OK 1395 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Spezialitäten- und Gross-Restaurant in Zürich sucht

Küchenchef

zu kleiner Brigade.

Jungem, initiativem Saucier würde evtl. Gelegenheit geboten, diesen Posten zu besetzen. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre SG 1396 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für modern und schön eingerichtetes Sport- und Passanten-Restaurant an bester Kurort-Station initiatives

Geranten-Ehepaar

(evtl. auch als Pächter). Küchenfachmann mit Familie bevorzugt. Auf Wunsch Einführung durch Eigentümer. Evtl. vorerst Anstellungsverhältnis mit anschließender Pacht. Vorteilhafte Bedingungen. Wenig Eigenkapital erforderlich. Es mögen sich nur Interessenten melden, die eine gute Dauerexistenz suchen und einen bestens eingeführten Betrieb sauber führen können. Fähigkeitsausweis kann später erworben werden, falls noch nicht vorhanden. Anfragen mit eventuellen Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Lebenslauf unter Chiffre M 44363 LZ an Publicitas Luzern.

Gesucht

Allein-Saaltochter

(sprachkundige) in Zweisaisonsstelle.

Offerten an Hotel Alpenruhe, Müren.

Grand hôtel 1^{er} ordre à Genève

possédant installation ultra moderne de lingerie cherche pour date à convenir

gouvernante de lingerie

expérimentée. Logée et nourrie.

Faire offres avec curriculum vitae et prétentions de salaire sous chiffre OH 1505 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht für Wintersaison oder Jahresstelle, in Hotel mit 50 Betten, tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

für Empfang, Korrespondenz, Buchhaltung, Kasse und sämtliche Bureauarbeiten, sowie tüchtige, sprachkundige

Saaltochter
(Schweizerinnen). Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Sporthotel Engiadina, Davos-Dorf.

Le Montreux-Palace à Montreux

cherche pour date à convenir

chef saucier-sous-chef

Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats et prétentions de salaire, à la Direction.

Gesucht

auf 1. Oktober 1961:

Serviertochter

in neuzeitlich eingerichtetes Restaurant. Guter Verdienst. Geringe Freizeit. Offerten an W. Mathy, Hotel de la Gare, Brienz (Bern Oberland). Telefon (036) 4 11 13.

Hotel Speer, Rapperswil am See

sucht gutpräsentierende

Restaurationstochter

evtl. Barochter

in sein bekanntes Bar-Restaurant. Sehr hoher Verdienst. Jahresstelle.

Offerten mit Bild erbeten.

Gesucht

in Jahresstelle auf den 1. Oktober oder nach Übereinkunft tüchtige, sprachkundige und nette

Saaltochter

Hoher Verdienst und geregelte Freizeit.

Hotel Wysses Rössli, Schwyz. Tel. (043) 3 19 22.

Hotel des Alpes, Spiez

sucht:

**Köchin
Restaurationstochter**

(auch Anfängerin)

Eintritt nach Übereinkunft.

Hotel Bellevue, Magglingen

ob Biel sucht für ca. 3 Wochen (Militärdienstablösung) ab ca. 20./21. Oktober:

Küchenchef

gut ausgewiesener

Dasselbst in gute Jahresstellen:

Buffetochter

oder Anfängerin

Hilfzimmermädchen, Hausbursche } auch Ehepaar angenehm

Rechter Lohn, geregelte Arbeitszeit und gute Unterkunft zugesichert. Offerten erbeten an W. Gantert-Merz, Tel. (032) 2 42 02.

Gesucht

nach Vereinbarung in Jahresstelle:

**Saal- und
Restaurationstochter
Portier-Hausbursche
Buffetochter
Lingeriemädchen
Küchenmädchen
jüngere Kiosk-Verkäuferin**
für Wintersaison.

A. Egger, Hotel Edelweiss, Rigi-Staffelbühne.

Posthotel, Arosa

sucht für lange Wintersaison:

**II. Chef de service
Saaltöchter
Chasseur
Buffetöchter
Barmaid**
für Tagesbar und Halle
Commis de cuisine

Offerten erbeten an Hermann J. Hobi, Dir.

Graubünden

Für unsere beiden Bergrestaurants suchen wir für die kommende Wintersaison

Direktor

mit Wirtepatent. Aufgabengebiet: selbständige Führung der Restaurants mit ca. 30 Angestellten. Nur Tagesbetrieb. Bestausgewiesene Bewerber sind gebeten ihre Offerte mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Lohnanspruch und Referenzangaben zu richten unter Chiffre OFA 7012 HS an Orell Füssli-Annoncen AG, Zürich 22.

Café-Restaurant Aarhof, Olten

sucht in Jahresstellen:

**junge Tochter für Lingerie
Buffetochter
Restaurationstochter**

Derby-Hotel, Wil SG

sucht in modernste Küche

2 Commis de cuisine

Jahresstelle. Guter Lohn. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien an die Direktion.

Villars Palace, Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'hiver:

**sous-chef
chef saucier
chef entremetier
chef rôtisseur
chef tournant
boucher
commis pâtissier
commis de grill**

Adresser les offres avec copies de certificats à H. Dessibourg, chef de cuisine, Le Châble.

Gesucht in Jahresstelle

Sekretärin

tüchtige, selbständige Kraft für alle vorkommenden Bureauarbeiten und die Reception. Buchungsmaschine vorhanden. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten unter Angabe der Lohnansprüche an Hotel Bernerhof-Concordia, Luzern.

Sporthotel Jungfrau, Grindelwald

sucht für lange Wintersaison:

**Saaltochter
Saal-Praktikantin**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Gesucht

in grosses Bergrestaurant in Graubünden

Aide-Patron

(restaurationkundig)

Lange Wintersaison evtl. Jahresstelle. Offerten sind erbeten unter Chiffre OFA 3846 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos.

Gesucht nach Daxos

für lange Wintersaison (Dezember bis April), folgendes bestqualifiziertes Personal:

Lingeriegouvernante
(evtl. Jahresstelle)
**Conducteur-Chauffeur
Etagenportier
Zimmermädchen
Angestellten-Zimmermädchen
Officéburschen od. -mädchen
Casserolier, Wäscher(in)**

Offerten erbeten unter Chiffre ND 1496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel le Home, Neuchâtel

cherche pour le 15 octobre 1961 ou date à convenir (places à l'année):

**secrétaire (une)
portier de nuit
fille de salle
tournée
femme de chambre**

Prière d'adresser les offres avec certificats et photo à la direction, 1, rue Louis Favre.

Bahnhofbuffet Schwägälp

sucht zu sofortigem Eintritt tüchtige

Serviertochter

Hoher Verdienst und geregelte Arbeitszeit. Offerten sind zu richten an W. Fischer-Koller, Buffet SBU, Schwägälp AR.

Gesucht

für alkoholfreies Restaurant in Küssnacht am Zürichsee qualifizierter

Koch oder Köchin

als Küchenchef

Geregelte Arbeitszeit, gute Entlohnung. Zimmer im Hause zur Verfügung. Ferner:

1-2 Küchenhilfen

(evtl. Küchenburschen) für allgemeine Küchen- und Haushaltarbeiten. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Zimmer im Hause zur Verfügung.

Offerten sind zu richten an: Alkoholfreies Restaurant «Central», Poststrasse 1, Küssnacht ZH.

Gesucht tüchtige

Hausangestellte

in Konditorei-Haushalt (frauenlos). Saisonsgeschäft. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an: Confiserie Krauer, Flims-Waldhaus. Tel. (081) 4 12 51.

Zimmermädchen

gesetzten Alters wird Stelle geboten in gepflegtem kleinerem Privataltersheim. Nähe Solothurn. Ruhiger Betrieb, guter Lohn und geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen unter Chiffre NS 1512 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach England (Nähe London) in Jahresbetrieb

Commis de cuisine

Mindestalter 22 Jahre. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Lohn. Off. an Great Western Hotel, Reading, Berkshire (England).

Gesucht

**Buffetlehrtochter
Serviertochter
Restaurationskellner
Kochpraktikant**

Offerten unter Chiffre H 15427 Y an Publicitas Bern.

Luxushotel in Südspanien

(Costa del Sol)

sucht jüngeren, erfahrenen

Hotelmelzger

Eintritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten sind erbeten an Generaldirektor, Hotel Reina Cristina, Algeciras (Spanien).

Impressions d'un touriste français sur Zermatt

A une année d'intervalle, août 1960 : Wengen, août 1961 : Zermatt, lieux de séjour de mes vacances, ces deux célèbres stations demeurent étonnamment liées par leur ressemblance dans ma pensée.

A Wengen, l'on y vient pour se trouver au pied de la Jungfrau. A Zermatt c'est le Cervin qui vous attire ainsi que les autres géants des Alpes qui l'entourent. Enfin, précieux privilège commun : absence dans leurs rues des autos et des cycles assourdissants. C'est bien à la paradis terrestre dans notre monde agité où le bruit n'accorde plus de répit. Il faut néanmoins approfondir et analyser de plus près les particularités à Zermatt.

Cette station se distingue par son dynamisme. Elle a l'ambition légitime de devenir bientôt l'une des trois premières stations d'hiver, de détenir une position clef. Elle n'en est plus éloignée.

La saison d'hiver, la plus importante, débute à Noël et se termine après Pâques. Pourtant du 2 au 9 et du 10 au 17 décembre, deux semaines sont réservées aux cours spéciaux de ski pour débutants et habitués. Ces cours pratiques sont organisés par l'école de ski de la localité, appuyée par l'association des hôteliers.

Durant la haute saison, les championnats internationaux ont une très grande vogue. Les vedettes font preuve de leurs performances. La foule les admire. Les compétitions de curling sont également populaires. En fait la saison de ski peut aisément s'étendre jusqu'en mai. Les champs enneigés et ensoleillés de haute altitude allant jusqu'à 4000 m sont à la portée des sportifs. Il leur suffit d'emprunter le chemin de fer les conduisant au Gornergrat (3130 m) téléphériques, télésièges, skiff jusqu'à 3532 m. Zermatt est tête de ligne pour la plupart.

Avant de passer à la saison d'été, je me dois de mentionner la requête que m'a exposée incidemment un touriste de rencontre. Ce dernier réside à l'extérieur et seulement à une cinquantaine de kilomètres de la frontière. Il aime venir, chaque année, passer une quinzaine de jours tant en saison d'hiver qu'en saison d'été à Zermatt. Il m'a ainsi déclaré : « J'applaudis tout ce qui est fait en faveur des jeunes s'adonnant aux sports d'hiver, mais les plus âgés et les non pratiquants sont laissés à l'agglomération, dans le voisinage immédiat de l'agglomération, des chemins appropriés, sans danger de chute sur la neige ou sur la glace, précoce garantie leur permettant ainsi d'effectuer leur promenade quotidienne, sans courir de risque ? » — Cette remarque m'a paru fondée et ce serait assurément un moyen d'attirer davantage les gens d'âge en saison d'été. Tous les commerçants y trouveraient profit. Je voudrais, par conséquent, d'annoncer que cette petite commune n'a pas échappé à la Direction de développement de la station. Elle étudie présentement les dispositions à prendre en vue d'une solution favorable. Que les hôtes qui ne pratiquent pas de sport, se rassurent donc, ils pourront bientôt cheminer sur des sentiers de tout repos.

La saison d'été s'étend du début juillet à fin septembre et attire une clientèle toute différente de la précédente. Il n'y a pas lieu de s'en étonner. Habituellement la saison d'hiver suffit aux sportifs qui viennent des pays voisins. Au contraire, les gens des pays plats : Hollande, Belgique et aussi l'Allemagne et la France, prennent volontiers en été le chemin de Zermatt. Ils ont l'assurance d'y passer des vacances reposantes et tranquilles.

Certes, les attractions ne manquent pas. Que de nombreuses promenades d'une durée d'une demie-heure, une demi-journée, une journée entière, en utilisant ou non les entreprises de transport sans compter les escalades d'escalades chères aux professionnels et grimpeurs.

Dans cet ordre d'idées, je ne puis passer sous silence les films passionnants réalisés par M. Auguste Julien, guide de montagne depuis 1949. Ce natif du pays présente deux fois par semaine et selon les séances : les quatre saisons de Zermatt, ou le chemin de Whymper, du nom du premier sportman ayant atteint le sommet du Cervin, Zermatt paradis, Danses sur la neige. Tableaux en couleurs, riches en documentation.

Un autre cas ayant retenu mon attention est le qualificatif « Bourgeois de Zermatt » ou plus exactement « bourgeoisie ». Cette fondation remonte au XVII^e siècle, elle a partir de laquelle les descendants de ces familles peuvent revendiquer le titre de « bourgeois d'origine de Zermatt ».

C'est ainsi que sur une population de 2000 habitants environ, la majorité appartient à la catégorie des bourgeois de Zermatt. Comme on le constatera, n'y appartient pas qui veut. La meilleure preuve nous en est fournie dans le passé par M. Alexandre Seiler, créateur de la station, il y a près d'un siècle. Cet homme de génie vit l'essor que pouvait prendre Zermatt et osa y conduire le premier hôtel, le Mont Rose, toujours existant. Or, M. Alexandre Seiler n'était que natif de la vallée de Conches. La juste récompense aurait été de lui accorder le titre de bourgeois de Zermatt. Les oppositions furent nombreuses si l'on s'en réfère aux archives. M. Seiler en fut déçu, mais il fit front. Ce furent les tribunaux qui tranchèrent favorablement la question, mais au bout de quinze années de plaidoiries !

La commune est propriétaire et exploite cinq hôtels dont le Grand Hôtel Zermatterhof au centre de Zermatt, l'Hôtel Fintelerscher à 2200 m d'altitude, le restaurant Sunnegga à 2300 m, le Spult Hotel et Restaurant Riffelberg à 2500 m, le Spult Hotel Gornergrat à 3100 m et l'Hôtel Belvédère du Cervin à 3400 m. La bourgeoisie est en outre copropriétaire à 1/2 avec la commune, de l'usine d'électricité et de plusieurs téléphériques qu'elle exploite personnellement.

Deux autres groupes d'hôtels : le groupe Seiler — le plus ancien — le groupe du Dr W. Zimmermann constituent la majorité de l'hôtellerie de Zermatt et environs.

La profession est prospère. Elle le mérite fort bien. Il convient de rendre hommage à la conscience scrupuleuse des chefs de maison et de leurs épouses. Ils veillent au bonheur de la clientèle qu'ils hébergent, aux attentions individuelles dont leurs hôtes font l'objet. Ils confirment en cela la réputation légendaire de la Suisse unanimement reconnue à l'étranger.

Cependant, le problème de la main-d'œuvre devient de plus en plus délicat. Comment expliquer — Signe de tous les temps — la jeunesse moderne, qu'elle soit masculine ou féminine, préfère le travail à heure fixe. L'hôtellerie saisonnière ne connaît pas cette faveur. L'on s'en détourne de plus en plus car les heures de travail sont sensiblement

supérieures. Peu importe les compensations. Cette exigence ne répond plus au goût de la majorité des masses laborieuses. L'on préfère de sa liberté. Ainsi donc, le recrutement du personnel s'avère de plus en plus difficile. Pendant la saison d'été, la situation s'aggrave encore dans une station telle que Zermatt. Entre les deux saisons : trois mois environ, la grande majorité des salariés se trouvent en effet en chômage. Pourtant il se construit actuellement à Zermatt plusieurs hôtels meublés. Ils sont pour la plupart dotés par les guides de montagne de la localité qui deviennent propriétaires.

Zermatt offre indiscutablement l'avantage de présenter la gamme des hôtels et restaurants petits, moyens, grands et luxueux. Autre point capital : l'on y vient de préférence parce que son climat est très méditerranéen, beaucoup plus ensoleillé et moins humide comparativement aux autres régions situées plus au nord.

S'il a été fait état ci-dessus d'une population résidant en permanence à Zermatt de 2000 habi-

Evolène, station centenaire, se prépare à devenir un centre de sports d'hiver

Evolène, sur son plateau ensoleillé, au fond du Val d'Hérens, à 1400 mètres d'altitude, est l'une des plus grandes communes, non seulement du Valais, mais de notre pays. C'est une terre de vieille civilisation, puisqu'elle était peuplée déjà cinq siècles avant l'ère chrétienne. La Borgne y coule des eaux tumultueuses, que viennent grossir, au fur et à mesure, cascades et torrents. Le paysage y est grandiose, la flore d'une étonnante variété.

Outre Evolène, gros village de quelque six cents habitants, dont les constructions, des plus pittoresques, se serrent autour de l'église paroissiale — son magnifique clocher tout en pierre, date du XIV^e siècle — la commune compte encore un certain nombre d'autres localités. Ce sont les Haudères, au pied des Dents de Veisivi, Villa, La Sage et La Forclaz, que l'on appelle les villages des rocs, car



Evolène, sur son vaste plateau, à quelque quatorze cents mètres d'altitude, au fond du val d'Hérens.

ils sont perchés sur des éperons dominant la vallée, Arolla, au pied du Pigne et du Mont Collon, les hameaux de Ferpècle, proche de la Dent Blanche, de La Tour, entre Evolène et les Haudères, de Lannaz, sur la route du Pic d'Arzinol, sans oublier les alpages innombrables.

Aussi est-ce que quelque deux mille habitants qui peuplent cette commune si étendue. Ils vivent de l'élevage du bétail, des ressources que leur procurent les forêts de mélèzes et de celles que leur vaut le tourisme. Car, depuis un siècle déjà, Evolène s'adonne à l'industrie touristique. Cela a commencé en 1860, par la construction de l'hôtel de la Dent Blanche, à Evolène même, puis de l'hôtel de Mont Collon, à Arolla. Mais, jusqu'à maintenant, le tourisme a été, avant tout, estival, ce qui revient à dire qu'il ne dure guère que deux mois dans l'année.

Depuis lors, d'autres hôtels et un certain nombre de pensions sont venus s'ajouter aux deux établissements cités plus haut. C'est ainsi que l'hôtellerie dispose de trois cent lits à Evolène, deux cents aux Haudères, deux cent cinquante à Arolla et treize à La Sage. A ces chiffres, il convient d'ajouter les lits qu'offrent les appartements de vacances et les chambres particulières : quatre cents pour Evolène, deux cents pour Les Haudères, trois cents pour La Sage, La Forclaz et Villa, cinquante pour Arolla.

Dans l'ensemble, c'est quelque dix-sept cents lits, appartenant à différentes catégories, que la commune d'Evolène met à la disposition des touristes, pendant l'été. Ceux des appartements de vacances et des chambres particulières des Evolénards se serrent et ne craignent pas de vivre très à l'étroit pendant plusieurs semaines — ne portent aucun préjudice à l'hôtellerie locale car, en juillet et août, la demande dépasse largement l'offre.

Au cours de l'été passé, pour l'ensemble de la commune, le nombre des nuitées s'est élevé à 36727, ce qui est satisfaisant, bien que ce chiffre soit inférieur à celui de l'année précédente, où l'on avait connu, comme partout ailleurs en notre pays, un été véritablement exceptionnel. Cette année les résultats ont été très encourageants et tout était complet, ou presque, jusqu'à fin août.

Les Belges et les Français constituent l'essentiel de cette clientèle. Il y a aussi des Hollandais, des Allemands et des Suisses, bien sûr, mais assez peu d'Anglais.

La commune possède quatre sociétés de développement, qui collaborent à l'essor de la région. Ce sont celles d'Evolène, que préside M. Pierre Métrailler, député au Grand Conseil ; des Haudères, qui a à sa tête M. Joseph Anzevui ; d'Arolla, présidée par M. Antoine Follonier ; et de La Sage, que dirige M. Pierre Follonier. A Evolène, il existe un bureau de tourisme, qui s'est installé au rez-de-chaussée de la maison de commune et qui est ouvert chaque jour de 16 à 19 heures. L'animatrice en est, depuis trois ans déjà, Mlle Magdeleine Ritter, une jeune et charmante personne qui ne ménage ni son temps, ni sa peine, pour faire connaître toujours mieux Evolène. Elle organise des manifestations culturelles et des concerts, avec la participation d'artistes réputés, pour le plaisir tant des hôtes que des indigènes. Excellente photographe, elle possède quantité de clichés en couleur, qui suscitent l'admiration, lors de leur projection en public.

Un saison de deux mois, c'est évidemment bien court pour l'hôtellerie locale. C'est pourquoi les gens du Val d'Hérens envisagent de s'équiper pour que leur commune puisse devenir, à son tour, un

tants environ, elle est évaluée à 12 000 âmes en pleine saison.

Enfin et surtout : soulignons qu'en raison de sa vogue, de son élan, de son souci d'attirer toujours davantage le touriste, une réalisation prochaine sera très certainement approuvée par la totalité des automobilistes. Les véhicules motorisés sont actuellement obligés de s'arrêter à Saint-Nicolas qu'ils ne peuvent dépasser. C'est le point terminus de la seule voie d'accès vers Zermatt. Dans les quelques années à venir, une route spacieuse sera prolongée jusqu'à Täsch sensiblement plus rapprochée et qui aura ainsi son arrêt définitif à 10 kilomètres de la station. Les travaux ne tarderont pas à commencer.

Bref, et ce sera là ma conclusion : Zermatt a le bonheur d'avoir à sa tête quelques personnalités agissantes et ayant fourni leurs preuves par leur droiture, leur savoir et leur expérience.

Chacun œuvre en amateur et en parfaite harmonie. Tout est pour but : le bien commun. A son grand contentement la population leur en sait gré, qu'ils en soient bien sincèrement félicités.

G. Liégeois

des automobilistes étrangers, surtout des Belges et des Néerlandais, peu habitués à côtoyer les précipices.

Le tronçon Evolène — Les Haudères, long de quatre kilomètres, est également en voie d'amélioration. Une déviation, qui a nécessité la démolition d'un ou deux mazots, ainsi que de quelques autres petites constructions va permettre à la route d'Arolla d'éviter la traversée du centre des Haudères. Un nouveau pont a été construit sur la Borgne. Un gros effort est donc fait par l'Etat dans le domaine routier afin de doter le val d'Hérens d'une artère à la mesure de son développement et de ses perspectives touristiques.

Mais, les Evolénards, dont les plans sont grandioses, entendent cependant respecter tout ce qui fait le charme et le cachet de leur vallée. C'est ainsi que dans les villages et les hameaux, on peut lire les affiches que voici, apposées par les autorités communales, à l'intention des estivants :

« Chers hôtes qui aimez notre vallée et admirez ses paysages variés, ses coutumes et ses traditions ancestrales, ayez à cœur de respecter la dignité et la foi de sa population par une tenue décente ; ne vous promenez pas en shorts dans nos rues, évitez de leur donner l'apparence d'une plage ; aidez-nous à conserver le vrai visage de nos localités ».

Et je dois dire que ces conseils sont généralement suivis, de bon gré, par les touristes, qui apprécient de rencontrer, au coin d'une rue, ou dans les champs au travail, tant de femmes et de jeunes filles qui continuent à porter le costume de la vallée, si beau et si seyant, parfaitement adapté au climat et à ses caprices. Un concours de balcons fleuris a été organisé par la Société de développement d'Evolène afin que les vieux chalets, aux façades bruniées par le soleil et les intempéries, présentent un visage aussi souriant que possible et un musée régional, où seront rassemblés de vieux ustensiles de bois, des meubles, des tissus de jadis, des chaudrons, etc., est en voie de création.

Comme le disait l'abbé Léonce Binder, curé d'Evolène, lors d'un sermon prononcé en plein air, le dernier dimanche de juillet, devant la chapelle Saint-Christophe, près de La Sage, il importe de



La Sage, sur son éperon rocheux, dominant la vallée. Au centre, construit en pierre, l'hôtel principal de ce charmant petit village.

conservier intactes les vraies valeurs humaines, face à ces projets grandioses et nécessaires certes à la vie des hommes, destinés du reste à apporter le bonheur dans la vallée, non seulement en été, mais également pendant l'hiver. De cela les Evolénards sont pleinement conscients, car le progrès n'implique pas pour autant l'abandon du passé. Mais vivre avec son temps est devenu une nécessité impérieuse pour tous ceux qui entendent assurer l'avenir d'une population de montagnards, aussi accueillante que besogneuse. V.

centre de sports d'hiver, ce qui permettrait alors d'avoir une seconde saison et de travailler cinq ou six mois dans l'année. Pour l'instant, Evolène ne possède que de modestes installations de montées dans la région d'Arbey et de Lannaz, sur la rive gauche de la vallée. Ce n'est évidemment pas suffisant, car on sait que les skieurs sont de plus en plus exigeants en ce qui concerne les moyens mécaniques et le confort qui leur est offert.

Aussi envisage-t-on de créer des téléphériques qui, escaladant le Pic d'Arzinol et le Pic de Vouaison, deux sommets de plus de trois mille mètres, permettraient de gagner la région d'Arolla, dont l'altitude et la situation permettent de pratiquer le ski jusque fort avant dans le printemps. De ces hauteurs, on découvre un panorama grandiose, dont le Mont-Blanc et le Cervin ne sont pas les moindres attraits. Ces installations seront complétées par la construction à Arolla et ailleurs de nouveaux hôtels et par la transformation d'un certain nombre de ceux existant déjà. En effet, à Evolène par exemple, de tous les hôtels et pensions un seul est équipé du chauffage central, ce qui lui permet d'ouvrir ses portes en hiver également, alors que tous les autres se trouvent dans l'obligation de les clore. On prévoit également l'ascension du Pigne d'Arolla par des télécabines.

Les voies d'accès n'ont pas été oubliées, car on sait que la motorisation s'accroît chaque jour davantage. Depuis quelque temps déjà, une magnifique chaussée en lacets, longue de onze kilomètres, conduit des Haudères à Arolla.

Franchissant un tunnel, puis une galerie ouverte, sur un tronçon particulièrement exposé aux avalanches et aux chutes de pierres, elle est praticable en hiver également. Une autre route moderne permet de se rendre également en voiture, ou en autocar, à La Sage et à la Forclaz, presque jusqu'au pied de la Dent Blanche.

La route de Sion qui, par Vex, Euseigne, Praz-Jean et Villette conduit à Evolène, est actuellement en pleine transformation. Plusieurs chantiers la jalonnent et deux ponts sont en construction. Des modifications apportées à son tracé permettront d'en réduire la longueur — actuellement vingt-cinq kilomètres de cinq kilomètres environ. Dans deux ans, la nouvelle chaussée, large de cinq à six mètres, revêtue d'un tapis bitumeux, sera terminée et n'offrira plus aucune difficulté de croisement, bête noire

La situation des marchés

Le marché vinicole

Suisse

Cette semaine commencent les premières livraisons de moût en provenance de Suisse romande. Suivant le précédent de l'an dernier on aura le choix entre le moût blanc tiré de cinq kilomètres environ. Une convention conclue entre les milieux économiques intéressés (producteurs, commerce et profession gastronomique) indique un prix de vente dans les débits de 4 fr. 50 le litre. Pour la première fois les importateurs ont renoncé cette année à l'importation de moût tyrolien. Il faut s'en féliciter pour deux raisons : les contingents annuels pour les vins du Tyrol restent notablement trop petits et en fin de compte l'offre suisse de moûts 1961 est largement suffisante.

France

Dans toutes les importantes régions viticoles françaises la vendange 1961 reste au-dessous de la moyenne. Les stocks des années passées étant très rares, la hausse du prix se fait déjà sentir. Les notations pour vins fins de Bordeaux du millésime 1959 indiquent une hausse jusqu'à fr. 100.— l'hectolitre. En Beaujolais et en Bourgogne les hausses sont de 20 à 30%. Dans ces conditions on fera bien de s'approvisionner en vue des besoins de l'hiver prochain et même pour plus loin. Sinon on risque des surprises désagréables.

Espagne

La sécheresse et d'autres facteurs atmosphériques défavorables provoquent une diminution de la récolte. Les prix sont donc en légère hausse, mais l'Espagne reste le fournisseur préféré et avantageux pour les vins de consommation courante.

Italie

« Ces derniers temps les caves se sont vidées progressivement et l'on constate des prix plus fermes. L'évolution des prix tient compte de la vendange prochaine, dont le volume reste de 30% au moins au-dessous de celle de l'an dernier. Mais la qualité est supérieure à 1960. Les raisins sont petits, très sains et la peau résistera éventuellement avec succès aux mauvais temps survenant pendant les vendanges. Ces dernières seront précoces (au moment de la publication de ce numéro elles ont certainement déjà commencé).

Le comité du vin autorise cette année la qualification « Kalterersee Auslese », sauf conditions atmosphériques vraiment catastrophiques. La commission de surveillance de la récolte est nommée prochainement et le contrôle sera plus sévère que jusqu'à présent. Notamment l'addition de sucre est rigoureusement interdite. Contrairement aux usages dans les pays acheteurs, l'Italie qualifie le sucre du moût falsification de vin et les auteurs encouront des peines très sévères.

La vendange sera petite dans toute l'Italie. Après deux grosses récoltes en Italie du Nord, la basse température au moment de la floraison des vignes a rendu la fécondation difficile et partielle. L'Apulie reste l'unique contrée où l'on signale une bonne vendange, qui d'ailleurs ne pourra pas compenser le déficit général. La récolte totale, évaluée à 55 millions d'hectolitres, ne suffit pas à la consommation intérieure. Les 50 millions d'habitants qui peuplent l'Italie consomment en moyenne 110 à 120 litres par tête et par an. Ce qui fait une demande de 57 millions d'hectolitres de vins de consommation courante, sans parler des 2 millions nécessaires à l'exportation et des 2 millions pour la fabrication de vinaigre. En conclusion : la situation de l'approvisionnement sera tendue et les prix en subiront le contrecoup.»

Gibier

Le marché du gibier est devenu très actif. Les chefs de cuisine préfèrent en première ligne les morceaux choisis prêts à la cuisson. Par contre, probablement par suite du manque de personnel à la cuisine, la demande de bêtes entières est en régression. L'achat de gibier en quantité utile est très difficile. Surtout lorsqu'il s'agit de trouver beaucoup de gibier à des prix abordables. L'Allemagne occidentale achète du gibier pendant toute l'année. Ensuite l'Italie, la France, la Belgique et la Hollande consomment du gibier en quantité de plus en plus considérable. Les exportateurs dans les pays de l'est, fournisseurs traditionnels de gibier, profitent de la forte demande en haussant continuellement les prix.

Pâtes alimentaires

On enregistre une hausse générale qui semble être pour l'instant de 15 francs par 100 kilos (toutes catégories). Des milieux compétents assurent que la hausse effective atteindra probablement 25 francs les 100 kilos. Si l'on peut donc trouver des pâtes n'ayant augmenté que de quelque 15 francs par 100 kilos, on fera bien de faire certaines réserves pour profiter encore de la différence de prix. (Nouvelles Howeg)

BIRDS EYE *empfehlte*

Unsere Riesencrevetten

sind in der Qualität unerreicht!
(Rohre Crevelltenqualität mit Schale)

Packungen à 226g à Inhalt.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

Escort Officer auf hoher See

Unser ehemaliges Mitglied und noch immer treuer Abonnent und Leser der Hotel-Revue, der aber auch als geschätzter Mitarbeiter «unter dem Strich» uns des öfters mit humorvollen Beiträgen erfreute, kann eine Tochter sein Eigen nennen, der im Dienste des «intergouvernemental Committee for European Migration» (ICEM) eine verantwortungsvolle Mission anvertraut war. Als Escort Officer des ICEM hatte die sprachbegabte, u. a. auch mehrere slawische Sprachen beherrschende Frau - Margarete Dietiker war die Gattin eines bei einem Luftbombardement ums Leben gekommenen bulgarischen Professors der königlichen Musikakademie in Sofia - seit 1953, in sieben Jahren, 32'000 Auswanderer, grösstenteils Flüchtlinge, auf ihrer Überfahrt nach der neuen Heimat Australien begleitet und dabei jene menschlichen Qualitäten entfaltet, wie wir sie häufig auch bei Hoteliersfrauen entfalten. Wir entnehmen einem Bericht über ihre Mission in Nr. 275 des «Bund» u. a. folgendes:

Die Auswanderer werden vom ICEM kontingentweise in einem europäischen Hafen im Norden, Süden oder Westen unseres Kontinents, in speziellen Überseeheimen und Lagern zur Ausreise versammelt. Dort übernimmt sie als Vertreter des ICEM die Begleitperson, der sogenannte Escort Officer, der von diesem Augenblick an für die Auswanderer ein richtiger «Chum mer z'Hilf» in allen möglichen und unmöglichen Situationen bedeutet. Die Passagiere reisen auf Charterschiffen unter der blauen Flagge mit den weissen ICEM-Buchstaben, neben der die Flagge der jeweiligen Reederei im Winde flattert. Es sind 800 bis 1500 Personen pro Fahrt, welche sich aus allen, dem ICEM angeschlossenen Nationen rekrutieren sowie den europäischen Flüchtlingen, die von einem dieser Länder aus nach Australien auswandern. Die internationale Zusammensetzung der Auswanderer mit ihren verschiedenen Sprachen, Sitten und Gepflogenheiten erfordert von einem Escort Officer manigfaltige Begabungen, um den grossen Anforderungen dieses Berufs zu genügen. In erster Linie musste Margarete Dietiker sprachgewandt sein, stand sie doch den Reisenden an Bord und bei der Erledigung der Formalitäten für die Ein- und Ausschiffung als Dolmetscher zur Seite. Ihre Dokumentenliste mit den Papieren für die Einwanderung und der ICEM-Liste, welche nach der Ausschiffung zur Weiterleitung der Einwanderer in Australien diente, hütete sie wie ihren Augapfel. Nebenbei kontrollierte sie das ein- und ausgelegene Gepäck. Ein gutes Organisations-talent hilft dem Escort Officer, den vielseitigen Wünschen und Anliegen

seiner Schutzbefohlenen, Männer, Frauen und Kinder, gerecht zu werden. Zusammen mit ihrem persönlichen Stab und der Schiffsleitung nahm sie die Kabinenzuteilung vor, wobei nach Möglichkeit die Familien zusammenbleiben, oder doch Mütter und Kinder, und die übrigen Männer und Frauen getrennt untergebracht werden. Die Inspektion des Spitals brachte es mit sich, dass sie auch bei Arztvisiten zugegen war, Kranke und Bedrückte durch ihren Zuspruch tröstete. In der Küche kümmerte sie sich um die tägliche Menügestaltung und den separaten Kinder- und Erwachsenenservice. Um das Leben auf dem Schiff abwechslungsreich zu gestalten, redigierte Frau Dietiker auch eine Bordzeitung in den verschiedenen Nationalsprachen der Auswanderer, organisierte Sportveranstaltungen, Abendunterhaltungen mit Filmen und Vorträgen über das neue Heimatland Australien sowie Spiel- und Tanzanlässe. Da englische Sprachkenntnisse für die Auswanderer vor allem wichtig sind, sorgte sie für Englischunterricht an Bord, ja, erteilte diese Stunden manchmal sogar selbst.

Das Zusammenleben Angehöriger verschiedener Nationalitäten auf begrenztem Schiffsraum verläuft nicht immer ungestört und harmonisch. Vom Escort Officer wird viel Takt, Psychologie und Einfühlungsvermögen verlangt, um bewegte Gemüter zu beruhigen, Streitigkeiten zu schlichten und bei persönlichen Schwierigkeiten zu raten.

Zur Bewältigung dieser vielfachen Pflichten braucht es eine initiative, energische und charaktervolle Persönlichkeit mit einer Engelsgeduld; dass Frau Margarete Dietiker ihrer anspruchsvollen und von einer Frau selten ausgeführten Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht wurde, geht daraus hervor, dass ihre Schützlinge sie dankbar «Santa Margherita della Pazienza» nannten.

Büchertisch

Balachandra Rajan: Der dunkle Tänzer. Roman. Alfred Scherz Verlag, Bern, Stuttgart, Wien.

Seit der Amerikaner Louis Bromfield sein weltbekanntes Werk über Indien «Der grosse Regenschrieb», gab es kein Buch mehr, welches so einprägsam und lebendig das wundervolle, auch heute noch weniger von Politikern als von Brahma, Buddha, Allah und Schiwa beherrschte Land und seine Menschen geschildert hat, wie dieser ungewöhnliche Roman des jungen Inders. Auf dreifache Art vermag er zu fesseln: als bezaubernde Geschichte einer Liebe, als erschütterndes Bild eines angesichts der langgestrebten Freiheit von inneren

Kämpfen zerrissenen Volkes, als Begegnung mit einer fremden uralten Tradition und Kultur.

Der junge Brahmane Krischnan kehrt nach zehn Studienjahren aus England zu seiner Familie zurück - erfüllt von europäischen Ideen. Dennoch lässt er sich, der Tradition getreu, zum Staatsdienst überreden und heiratet die ihm von der Familie ausgesuchte Braut - Kamala, die ihm Hilfe in seinen seelischen Nöten bringen könnte, deren stille Grösse er aber erst spät erkennt. Eine Engländerin, Canthia, die moderne, aufgeschlossene Frau, die leidenschaftlich Liebende, ist es, die sein Herz erregt, denn sie steht da für die Welt seiner Wünsche, während Kamala als ständig lebende Mahnung an die tägliche Menügestaltung und den separaten Kinder- und Erwachsenenservice. Um das Leben auf dem Schiff abwechslungsreich zu gestalten, redigierte Frau Dietiker auch eine Bordzeitung in den verschiedenen Nationalsprachen der Auswanderer, organisierte Sportveranstaltungen, Abendunterhaltungen mit Filmen und Vorträgen über das neue Heimatland Australien sowie Spiel- und Tanzanlässe. Da englische Sprachkenntnisse für die Auswanderer vor allem wichtig sind, sorgte sie für Englischunterricht an Bord, ja, erteilte diese Stunden manchmal sogar selbst.

Wie Rajan dies alles bewältigt, in einer Sprache, die innig und zart sein kann und plötzlich machtvoll und aufwühlend wird, das offenbart eine ausserordentliche Kraft der Empfindung, «die», wie Frau Pandit Nehru es ausgesprochen hat, «das ganze Leben ausmisst, vom Tiefpunkt der Erniedrigung bis zur Höhe menschlicher Würde.» (Für die Hotelbibliothek empfohlen)

«Der öffentliche Verkehr», Heft 9, September 1961

Im Leitartikel der September-Nummer wird ein interessanter und umfassender Überblick über die Wirtschafts- und Finanzlage der Schweizerischen Privatbahnen und der Schweizerischen Schiffahrts-Unternehmungen gegeben, so wie es sich aus den neuesten Geschäftsberichten ergibt. Ein eingehender Artikel befasst sich mit der im Frühjahr 1961 beschlossenen Umstellung der Schaffhausen-Schleitheim-Bahn auf Autobusbetrieb. Die reich bebilderte Werbeseite ist dem bezaubernden Misox gewidmet, dessen Fremdenverkehr durch den nun in Angriff genommenen Tunnelbau am Bernardino und insbesondere durch den Strassenausbau wohl wesentlich gefördert werden wird. Es folgt eine ausführliche Stellungnahme zum kommenden Bundesgesetz über die Rohrleitungsanlagen. Über aktuelle bauliche Probleme orientiert der illustrierte Bericht «Neues von den Bundesbahnen». Im weiteren enthält diese interessante Nummer noch einen Kommentar betr. die Fusion der Schöllenen-Bahn mit der Furka-Oberalp-Bahn sowie einige kurze Hinweise und Notizen.

Nellys Kalender im September

«Spielen Sie Gymnastik mit Ihrem Kind», ermuntert der Nelly-Kalender im Septemberheft seine Leserinnen. Gibt es dafür eine allgemeingültige Behandlungsmethode für Patienten, die unter Magen- und Darmstörungen leiden? Und worin liegt das Geheimnis eines Dauererfolgs? In einer ausführlichen Diätanleitung mit vielen praktischen Ratschlägen beantwortet Frau Nelly diese so oft gestellten Briefkastenfragen. Die saftige Herbstfrucht, die Tomate aus dem Wallis, verlockt zu immer neuen schmackhaften Rezepten. - Im Garten trachten wir bereits nach Möglichkeiten, das Reifen zu beschleunigen und schreinen allerlei nützliche Schutzgegenstände gegen den Frost. - Neben den ersten Herbstneuheiten der Schweizer Konfektion bewundern oder bekritteln wir Modelle aus den Welt-Modenzentren Paris und Florenz. - Kleintiere im Haus sind stets wiederkehrende Freuden im täglichen Leben. Lesen Sie von solchen munteren Hausgenossen in der Bücher rubrik. Gratisprobenummern werden Ihnen durch den Verlag Emil Hartmann, Postfach, Küssnacht ZH, gerne zugestellt.

Conversation et traduction - Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift - Verlag Emmenthaler-Blatt AG, Langnau BE.

Für die kommenden langen Winterabende ist das kurzweilige Studium einer Sprachzeitschrift besonders zu empfehlen. Der Stoff des Septemberheftes ist wiederum aktuell und lehrreich zusammengestellt. Besonders die Rubriken «Aus aller Welt», «Im Reisebüro» und «Lustige Geschichten» wechseln auf angenehme Weise mit amüsanten Anekdoten ab. Jahresabonnement Fr. 13.-, Probenummern gratis.

Inserate und Abonnemente

Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 37,5 Rp., Reklamen Fr. 1,30 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 24.-, halbjährlich Fr. 15.-, vierteljährlich Fr. 8.-, 2 Monate Fr. 5.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 30.-, halbjährlich Fr. 18.-, vierteljährlich Fr. 10.-, 2 Monate Fr. 7.50. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. - Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. - Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (061) 34 86 50.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Mastermord
Inseratentell.: E. Kuhn

Feinschmecker-Saucen

Wo
RIVELLA ist,
da gibt es
viele Gäste -



wo viele
Gäste sind,
da gibt es
auch

Rivella - auf Milchserum aufgebaut -
ist reich an Mineralstoffen:
darum ein idealer Durstlöcher!
Dank seinem natürlichen Gehalt
an Milchsäure ist Rivella auch
das ideale Getränk zum Essen -
es macht selbst das
schwerste Essen leichter!



RIVELLA

anders als andern, alle andern, alle andern!

RIVELLA AG., ROTHRIST
Telephon (062) 74171
Depositäre in der ganzen Schweiz

Fortus zur Belebung des Temperaments

Bei Mangel an Temperament und bei Funktions-Störungen eine VOLL-KUR mit Fortus. So werden die Nerven bei Sexual- und Nervenschwäche, bei Gefühlskälte angeregt und das Temperament wird belebt. Volkur Fr. 25.-, Mittelkur Fr. 10.-, Proben Fr. 5.- und 2.-, in Apotheken und Drogerien, wo nicht vorrätig:

Lindenhof-Apotheke, Zürich 1

am Rennweg 46 Tel. (051) 27 50 77

im Handumdrehen zubereitet,
dank Knorr! Erinnern Sie sich
noch, wie Knorr die erste
Feinschmecker-Sauce brachte?
Jetzt auf den Herbst:



Feine, tiefkühlgetrocknete
Pilze und viele seltene
Zutaten wurden für diese
gebundene, braune Sauce
verwendet. Ihre Gäste werden
schmunzeln!



Knorr Produkte für die
Grossküche - von Fachleuten
für Fachleute geschaffen!



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX SUISSES

La Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, met en adjudication, pour le

1er septembre 1962 l'affermage du Buffet de la gare de Chambrelin.

Les prescriptions d'affermage pourront être consultées auprès du service de l'Exploitation I (41, av. de la Gare, bureau 118), à Lausanne, où elles seront remises à ceux qui en feront la demande par écrit, contre versement de Fr. 5.- en timbres-poste (10 et 20 cts.). Ce montant ne sera pas remboursé.

Les offres, accompagnées de certificats (copies) et d'une photographie, devront être adressées à la Direction du 1er arrondissement des CFF, à Lausanne, sous pli portant l'annotation «Affermage du Buffet de la gare de Chambrelin».

Ne se présenter que sur convocation.

Délai d'inscription: 15 novembre 1961.

In bekanntem Ort (Kt. Bern) zu verkaufen renommiertes

Hotel-Restaurant

an 1a Aussichtslage, im Ortszentrum gelegen. Preis Fr. 450 000.-, inkl. ca. 5000 m² Bauland, Anz. Fr. 80 000-100 000.-, Umsatz Fr. 200 000-220 000.-. Offerten erbeten unter Chiffre D 18522 Z an Publicitas Zürich.

Zu verkaufen, evtl. zu vermieten aus Gesundheitsrücksichten, an bester, zentraler Lage in grosser Industriestadt

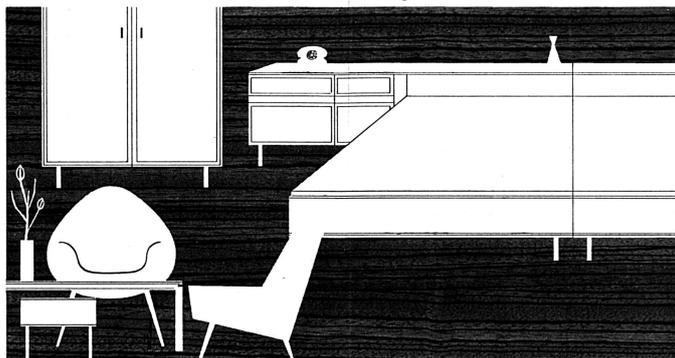
Hotel und Speise-Restaurant

(30-35 Betten)

Evtl. auch Tausch mit Renditenhaus. Kapitalkräftige Interessenten mit Ausweis richten ihre Bewerbung unter Chiffre K M 1470 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Räume mit behaglicher Atmosphäre

Das ist es, was Geschäftsleute und alle Gäste, die oft reisen, von einem guten Hotel erwarten. Schon Halle, Réception, Restaurant und Bar sollen einen traulich beschwingten Eindruck machen. Und wie angenehm sind in freundlich heiterem Stil gehaltene Zimmer - selbst wenn's nur für eine einzige Nacht ist.



Das bestimmte Etwas, die besondere Ambiance, die die Eigenart Ihres Hauses ausmachen, verstehen unsere Innenarchitekten herzuzaubern.

Unsere Innenarchitekten liegt es, Bar- und Restaurationsräume so zu gestalten, dass das besondere Cachet Ihres Betriebes voll zur Geltung kommt und sich die Gäste darin richtig wohlfühlen.

Unser gut organisierter Betrieb mit modernem Maschinenpark, erfahrenen Handwerkern und einem grossen Holzlager ermöglichen kurze Lieferfristen und qualitativ hervorragende Arbeiten.

Profittieren Sie bei der Neueinrichtung von Bar, Restaurant, Halle, Réception oder Gästezimmern von unserer reichen Erfahrung in Ihrer Branche. Sie werden das erhalten, was Ihnen vorschwebt.

Edwin Hirtzel's Söhne, Wetzikon ZH Möbelwerkstätten, Raumgestaltung Telephon (051) 77 05 28



Zu einer Tasse

GIGER - KAFFEE

kommt man immer wieder

Verlangen Sie bitte unsere Offerte mit Gratismustern

Der Spezialist für alle Kaffeeprobleme im Gastgewerbe

HANS GIGER & CO., BERN

Kaffee-Grossrösterei
Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 2 27 35



A remettre:

HOTEL DE MONTAGNE avec CAFÉ-RESTAURANT

entièrement modernisé comprenant également épicerie, laiterie, bazar, dans nouvelle station du Bas Valais actuellement en plein essor, saison d'été et hiver, magnifiques pistes pour skis avec remontée pentes. Seul établissement commercial de la station, l'hôtel comprend 25 à 30 lits, tout confort. Parc pouvant contenir environ 100 voitures.

Vue magnifique, situation très ensoleillée. Affaire de tout premier ordre, de grandes facilités seraient accordées à famille ou personnes de la branche ayant les capacités nécessaires.

S'adr. Agence Rhodania, M. Frachebourg-Krebs, 2, rue du Pont à Monthey, tél. (025) 4 11 60 et hors des heures de bureau tél. (025) 4 11 09.

Wer Chiffre-Inserate aufgibt, mache sich zur Pflicht, die nicht berücksichtigten Offerten samt den Beilagen so rasch als möglich an die Bewerber zurückzusenden. Er erweist damit nicht nur diesen, sondern auch sich selbst einen Dienst.

Hotel-Restaurant

in aufstrebendem Sommer- und Winterkurort des Kantons Graubünden ist altershalber gepflegtes

mit 30 Betten, Nebengebäude und grossem Garten (schöner Bauplatz) günstig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre OFA 3684 D an Orell Füssli-Annoncen AG, Davos-Platz.

Für Ihre Gäste-Buchhaltung



Anker Hotel-Buchungsmaschine

Sichere und schnelle Kontrolle
Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistiken aller Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nachgeführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Anker Büromaschinen AG.
Zürich 4, Tellstrasse 31, Telefon 25 21 44

Infrarot-Back- und Bratofen



für alle Arten Gebäck, feinste Torten und Pâtisseries zum Braten, Grillieren, Gratinieren, Kochen.

Ober- und Unterhitze mittels Thermostaten automatisch konstant gehalten zwischen 50 und 300° Cels. Gleichmässige Wärmeverteilung, kein Wenden der Bleche.

Rationell durch kurze Anheizzeit und geringen Stromverbrauch, niedere Anschlusswerte.

6 Kombinationen für jede Betriebsgrösse - Preise ab Fr. 1585.-.

Verlangen Sie Prospekte, Referenzen und Vorführung dieses modernsten Ofens.



VERPOL Brasser & Cie.

Zürich 7/29

Telephon (051) 24 55 45 und 47 71 50

Gasthof-Restaurant

an der Aare unweit Aarau gelegen, bestens bekannt und sehr gut frequentiert, wird umstandehalber an tüchtigen Restaurateur-Küchenschef verkauft.

Sehr schöne, z.T. neue Lokaltäten, Saal, Speisezimmer, Terrasse, Fremdenzimmer. Mod. sehr schönes Inventar, zeitgemäßes ausgestattete Küche und entspr. Einrichtungen. Sehr interessanter, steigungsfähiger Umsatz. Anfr. von zahlungsfähigen Interessenten beantwortet Chiffre ZH 8839 an Messe-Annoncen, Zürich 23.

Wir offerieren Ihnen

Tischnelken
Sommerblumen

zu den niedrigsten Tagespreisen. Sendungen ab Fr. 30.- franko.

Blumen-Kummer
Baden, Tel. (056) 6 62 88